Westfälisches Tageblatt

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 60 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfennig mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2,10, ohne Bunte Blätter Mark 1,80 für das Vierteljahr ausschließlich Postbestellgeld.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen
Unabhängige Zeitung für nationale Politik

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt Feierstunden. Wöchentliche Beilagen: Hagener Bunte Blätter. Für unsere Frauen. Für unsere Kleinen.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Co., Hagen i. W., Goldbergstr. 17–21. Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 20 Pfg., im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 15 Pfg., Textzeile im Reklameteile 50 Pfg., Beilagengebühr 6 Mk. für 1000 Stück. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif; jeder Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallunterstützung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 114 — Mittwoch, den 15. Mai 1912 — 48. Jahrgang

Erstes Blatt.

Ein neues Kaiserwort?

Die Gegensätze berühren sich gern und Naturgesetze lassen sich nicht umgehen. Nach der politischen Ueberproduktion der letzten Tage ist ein gewisser Stillstand eingetreten, und es scheint, daß die Hundstage, die unter Hitzwellen und Gewitter- und Hagelschauern ihr Nahen bereits in der Natur angekündigt haben, auch in der Politik ihre ersten Zeichen geben. Tagten die Parlamente nicht noch bis Pfingsten und stünde nicht die Aufsehen erregende Berufung des Freiherrn Marschall von Bieberstein auf den Londoner Botschafterposten weiterhin zur Erörterung an, so würde es langsam still über den Wassern der Politik. Selbst die Unkenrufe, in denen der Pariser „Temps" aus höllischer Angst um das Fortbestehen der englisch-französischen entente cordiale die Person des neuen deutschen Botschafters in London verleumdet, vermöchten dann nicht, diesen Frieden zu stören. Wer liebte es nicht, an den müden, stillen Sommerabenden das komisch-melancholische Gequak der Frösche zu hören?

In den Zeiten, wo sich nichts oder wenig ereignet, muß der gewissenhafte Politiker doppelt auf der Hut sein. Sie sind der beste Nährboden für wilde Nachrichten. Als gestern abend der Telegraph ein angebliches Kaiserwort, des deutschfeindlichen, allein von dem Revanchegedanken lebenden Pariser „Matin" meldete, glaubte man anfangs, eine solche Tartarennachricht vor sich zu haben. Es sollte auf dem zu Ehren des in Straßburg weilenden Monarchen vom elsaß-lothringischen Staatssekretär Zorn von Bulach veranstalteten Festessen gefallen sein. Nach der „Matin"-Meldung habe der Kaiser bei einer Unterhaltung über die jüngsten Ereignisse in Elsaß-Lothringen und das Vorgehen der Regierung gegen die Grafenstadener Maschinenfabrik zum Bürgermeister Dr. Schwander geäußert:

„Wenn das so fortdauert, so schlage ich Ihre Verfassung in Scherben. Bisher kennt Ihr mich nur von der guten Seite, es ist aber durchaus nicht unmöglich, daß Ihr mich auch von der anderen Seite kennen lernt. Jawohl, wenn sich das nicht ändert, dann werde ich aus Elsaß-Lothringen eine preußische Provinz machen."

War an dieser Geschichte schon merkwürdig, daß sie den Tatsachen auf dem Fuße folgte, während Lügen gewöhnlich spät hinterherhinken, so wurde dieser Verdacht durch eine weitere Drahtmeldung bestätigt. In seiner Abendausgabe vom gestrigen Dienstag wußte nämlich der „Berl. Lok.-Anz.", der meist gut unterrichtet ist, zu berichten, wie er aus „bester Quelle" erfahre, habe der Kaiser bei Gelegenheit des erwähnten Essens in sehr ernster Weise und in nachdrücklichem Tone gesagt:

„Hören Sie einmal, Sie haben uns bis jetzt hier von der guten Seite kennen gelernt, ich kann Ihnen aber sagen, daß Sie uns auch von der anderen Seite kennen lernen können. So kann das nicht weitergehen hier. Wenn die Dinge so weiter gehen, dann heben wir einfach die Verfassung auf und verleiben Sie Preußen ein."

Der Kaiser habe diese Worte, wie der „Berl. Lok.-Anz." zu melden wußte, sehr laut gesagt, so daß sie auch in der Umgebung von einigen Herren verstanden wurden. Später ließ der Kaiser sich das Mitglied der Ersten Kammer und früheren Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Bonderscheer vorstellen und unterhielt sich mit ihm in sehr ernster Weise längere Zeit über dasselbe Thema.

Es wird gut sein, sich die letzten Vorgänge in Elsaß-Lothringen ins Gedächtnis zurückzurufen. Vor einigen Monaten strich der reichsländische Landtag den kaiserlichen sog. Gnadenfonds, der der politischen Polizei diente, und hob ihn später nur teilweise wieder auf. Ferner wurde dem Monarchen gleichzeitig sein Jagdprivileg entzogen. Hatte schon hierbei das Verhalten des Staatssekretärs Zorn v. Bulach nicht zu befriedigen vermocht, so erregte seine Ablehnung, in diesem gefährdetsten Teile des Reiches der Parteinahme der ihm unterstellten Beamten bei den Wahlen seine Aufmerksamkeit zu widmen, geradezu Kopfschütteln.

Diesen Ereignissen wurde durch die Aufdeckung der unerhörten Vorkommnisse in der Grafenstadener Maschinenfabrik, zu der ein westdeutsches Industrieblatt den Anstoß gab, die Krone aufgesetzt. Es handelte sich dabei bekanntlich darum, daß einem Unternehmen seitens des preußischen Staates bis in die neueste Zeit alljährlich Millionenaufträge erteilt worden waren, ohne daß es aufgefallen war, daß die Leitung dieser Fabrik in den Händen eines Mannes ruhte, dem alles Deutsche ein Gegenstand des Spottes und der Verfolgungswut bedeutete. Die Regierungen von Preußen und der Reichslande drangen entschieden auf die Entlassung des Hauptschuldigen Direktor Heiler (was mit Herrn Zorn v. Bulach wieder versöhnte). Obwohl aber, wie jetzt ebenfalls bekannt geworden ist, die Grafenstadener Fabrik nur einen ganz geringen Teil — etwa ein Viertel — ihres Umsatzes nichtdeutschen Aufträgen verdankt, hat sie die billige Forderung der beiden Regierungen bisher unbeachtet gelassen. Daraufhin sind dem Unternehmen die Staatsaufträge entzogen worden, und es steht nun zu erwarten, daß das unverantwortliche reichsfeindliche Treiben einiger Welschlinge 3000 Arbeiter brotlos macht.

Man wird nicht leugnen können, daß die ein mildes Regiment verstattende, kaum erst eingeführte elsaß-lothringische Verfassung diesen unerquicklichen Dingen Vorschub geleistet zu haben scheint. Das „Matin"-Wort „Elsaß-Lothringen eine preußische Provinz" spricht darum etwas aus, was selbst in Kreisen, die zu der neuen Verfassung einst arglos ihr Ja und Amen sagten, nicht mehr so ohne weiteres abgelehnt werden dürfte. Man braucht mit seiner Preußentreue keineswegs bis zur Unduldsamkeit zu gehen, um eine Entwicklung, wie sie sich in Braunschweig, Posen und den Reichslanden vollzieht, als gefährlich anzusehen. Landesteile mit so ausgesprochen reichsfeindlichen Elementen, wie sie Welsen, Polen und Welschlinge darstellen, bedürfen zu ihrer gedeihlichen Entwicklung eines engeren Anschlusses an das große Ganze.

Hat hiernach den beiden übereinstimmenden Drahtmeldungen zufolge der Monarch nur ausgesprochen, was auch im Volke immer lebhafter empfunden wird, so ist eine Bestätigung des angeblichen Kaiserwortes noch abzuwarten.

Bestätigen sich beide Meldungen, so wird es in den nächsten Tagen sicherlich nicht an staatsrechtlichen Auseinandersetzungen fehlen, die den Kaiser darüber belehren werden, daß nicht er und seine Regierung die reichsländischen Zustände ändern oder gar Elsaß-Lothringen in Preußen einverleiben können, sondern daß dazu das Zusammenwirken aller gesetzgebenden Faktoren gehöre. Das weiß aber der Kaiser allein ganz genau und er hat selbstverständlich seine Aeußerung auch nicht wörtlich genommen wissen wollen. Er hat vielmehr nur sagen wollen, daß bei der Fortdauer des gegenwärtigen Französlertums in den Reichslanden die Regierung sich genötigt sehen würde, andere Saiten aufzuziehen. Sie kann dann auch ohne Verfassungsänderung und ohne Einverleibung in Preußen den dreisten Französlingen doch manchen gehörigen Denkzettel geben.

W—rt.

*

✠ **Straßburg**, 14. Mai. Heute morgen fand bei herrlichem Wetter ein Vorbeimarsch der Garnison vor dem Kaiserpalast statt. Der An- und Abmarsch vollzog sich in schönster Ordnung. Während des Vorbeimarsches kreiste über den Truppen hoch in den Lüften ein Eindecker. Es war der Apparat des Referendars Caspar, der heute morgen auf dem Polygon aufgestiegen war, dem Startort des oberrheinischen Zuverlässigkeitsfluges. Nach dem Vorbeimarsch begab sich der Kaiser zum Frühstück bei dem Kommandierenden General von Fabeck. Heute nachmittag erfolgt die Abreise nach Metz.

W **Metz**, 14. Mai. Der Kaiser ist heute 7,20 Uhr abends im Automobil von Straßburg kommend, nachdem er vorher noch eine Reihe von Forts der Festung Metz besichtigt hatte, vor dem Generalkommando angelangt und dort abgestiegen.

Deutscher Reichstag.

62. Sitzung. ‡ **Berlin**, 14. Mai.

Am Bundesratstische Staatssekretär Dr. Delbrück und Kriegsminister v. Heeringen.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

die ersten kurzen Anfragen.

Auf die Anfrage des Abg. **Frank** (Soz.) betr. Zustimmung Hollands zur Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein erwidert der

Geh. Rat **Lehmann**: Der Reichskanzler ist zu seinem Bedauern nicht in der Lage, über diese Angelegenheit Auskunft zu erteilen.

Auf zwei Ergänzungsfragen, ob Holland sich geweigert habe, in Verhandlungen einzutreten oder ob überhaupt Verhandlungen stattfänden, erwidert Geh. Rat **Lehmann**, auch darüber könne er keine Auskunft geben.

Auf eine weitere Anfrage des Abg. **Fischer** (Soz.) betreffend Hinzuziehung von Vertretern von Seeleuten zu den Verhandlungen der internationalen Schiffahrtskonferenz erwiderte

Staatssekretär **Dr. Delbrück**: Ueber das Zusammentreten einer internationalen Schiffahrtskonferenz, insbesondere über Ort, Zeitpunkt und Programm stehen endgültige Abmachungen noch nicht fest. Daß zu den diplomatischen Verhandlungen Vertreter der Seeleute hinzugezogen würden, erscheine unwahrscheinlich. Die zu unterbreitenden Vorschläge würden der Seeberufsgenossenschaft vorgelegt werden.

Auf eine ergänzende Anfrage des Abg. **Fischer**, ob der Reichskanzler bereit sei, wenn andere Staaten Seeleute zu dieser Konferenz hinzuzögen, dies auch zu tun, erwiderte

Staatssekretär **Dr. Delbrück**: Ich habe meinen Worten nichts hinzuzufügen. (Unruhe und Heiterkeit.) Damit sind die kurzen Anfragen erledigt.

Die Beratung des Militäretats wird fortgesetzt und zwar beim Kapitel

Artillerie- und Waffenwesen.

Abg. **Dr. Liebknecht** (Soz.) bringt Wünsche der Arbeiterschaft in den Spandauer Militärwerkstätten zur Sprache. In den besonders gesundheitlich gefährdeten Betrieben dürften jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden. Die Gnadenpensionen der alten Arbeiter sind völlig unzureichend. Die politische Ueberzeugung der Arbeiter solle ohne Einfluß sein für ihre Beschäftigung. Die Arbeiter erkennen in uns doch die besseren Vertreter für ihre Interessen; wir besitzen ihr Vertrauen mehr als Herr Pauli.

Abg. **Trimborn** (Ztr.): Die bei den Siegburger Militärwerkstätten beschäftigten Techniker und Kanzleibeamten haben den Wunsch nach Besserstellung und nach etatsmäßiger Anstellung. Die Siegburger Arbeiter bitten um Gleichstellung im Lohn mit den Spandauer Arbeitern.

Abg. **Pauli**-Potsdam (Kons.): Die Lohnklasseneinteilung sollte in Spandau so geregelt werden, daß der gelernte Handwerker besser gestellt wird, als der ungelernte Arbeiter. Der Militärarbeiterverband

betreibt verkappt die Geschäfte der Sozialdemokratie.

Unsere Militärwerkstätten dürfen nicht der Tummelplatz werden für die Sozialdemokraten; diese müssen entfernt werden. (Beifall rechts, Lachen und Zuruf bei den Soz.: Das haben sie gut gemacht!)

Generalmajor **Wandel**: Die Meistergehilfen sollen in die Beamtenlaufbahn übergeführt werden; das entspricht einem alten Wunsche dieser Leute. Die Löhne in den Siegburger Werken entsprechen denjenigen in der dortigen Industrie. Daß alles in Spandau in bester Ordnung sei, wird nicht behauptet, die Verwaltung ist aber bemüht, Besserung eintreten zu lassen, wo sich Schäden zeigen. Gesundheitszulagen werden in großem Umfang gezahlt. Wir werden dafür sorgen, daß Sozialdemokraten in unseren Betrieben nicht bei uns in Arbeit bleiben, da wir von unseren Arbeitern eine besondere Zuverlässigkeit verlangen müssen. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Abg. **Ickler** (Natl.): Inbezug auf die Lohnverhältnisse ist noch manches zu verbessern. Die Gesundheitszulagen dürfen nicht beseitigt werden. Die Altersversorgung muß besser werden. Was die Arbeiterausschüsse sein sollen, sind sie nicht.

Abg. **Weinhausen** (Vp.): Die Militärverwaltung sollte weniger Versprechungen machen und lieber die Verhältnisse der Arbeiter tatsächlich bessern. Für einzelne Kategorien der technischen Beamten sind bessere Anstellungsbedingungen dringend erforderlich. Unangebracht ist es, wenn die Sozialdemokraten sich immer als die alleinigen Arbeitervertreter hinstellen: ohne die Hilfe der bürgerlichen Parteien können sie garnichts ausrichten. (Beifall.)

Generalmajor **Wandel**: Die Militärbetriebe sollen insofern Musterbetriebe sein, als sie bei guter Bezahlung die Fürsorge für Gesundheit und sichere Lebensexistenz der Arbeiter übernehmen.

Abg. **v. Halem** (Rpt.): Angesichts der Geschäftslage verzichte ich aufs Wort. (Bravo!)

Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und das Kapitel bewilligt.

Die Resolution des Zentrums wurde angenommen. Von einer Resolution der Sozialdemokraten wurden diejenigen Teile angenommen, die sich auf Gewährung von Gesundheitszulagen und Sommerurlaub, Ausbau der Arbeiterausschüsse und Beschäftigung der Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre politische Gesinnung oder Betätigung beziehen.

Beim Kapitel „Verschiedene Ausgaben" wurde eine Resolution auf Vorlegung einer Denkschrift über das Resultat der versicherungstechnischen Erwägungen über Errichtung einer Pensionskasse für die Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen der Militärbetriebe angenommen, ebenso eine Resolution auf Verbesserung der vorhandenen Unterkunft der Unteroffiziere.

Die dauernden Ausgaben wurden bewilligt, ebenso der Rest des ordentlichen Etats, der außerordentliche Etat und die Einnahmen. Die Petitionen wurden nach den Kommissionsanträgen erledigt; die restlichen Resolutionen werden in dritter Lesung erledigt werden.

Damit war der Militäretat erledigt.

(Bravo!)

Es folgte die Fortsetzung der zweiten Lesung der Ergänzung zum Militäretat für 1912 (Erhöhung der Mannschaftslöhnung usw.)

Abg. **Liesching** (Vp.) beantragte Rückverweisung an die Kommission, zog aber diesen Antrag wieder zurück, nachdem Generalmajor Wandel gebeten hatte, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen.

Die Vorlage wurde hierauf angenommen.

Es folgte die zweite Lesung der Flottenvorlage in Verbindung mit dem dazu gehörigen Ergänzungsetat.

Abg. **Frhr. v. Thüngefeld** beantragte namens der Kommission unveränderte Annahme der Vorlagen.

Abg. **Bernstein** (Soz.): Die Vorlage betont den Angriffscharakter der Marine. Mit dieser Vorlage wird die Vermehrung der Marinemannschaften um etwa 15 000 Mann bedingt. Diese Kosten kommen in der Vorlage nicht recht zum Ausdruck. Unser Ueberseehandel ist groß geworden ohne die Flotte, eine Flottenvermehrung ist zu seinem Schutz nicht nötig. Aus finanziellen und politischen Gründen verwerfen wir die Vorlage. Ein richtiger und echter Friede ist nur erreichbar durch den Ausbau der internationalen Völkerbündnisse.

Marschall v. Bieberstein

geht nach England, um die Verständigung zu fördern, aber einen dauernden und echten Frieden wird er uns nicht bringen, solange diese Rüstungen bestehen.

Abg. **Bogtherr** (Soz.): Das Schweigen der bürgerlichen Parteien ist sehr beredt. Die große Masse des Volkes ist an der Grenze der steuerlichen Leistungsfähigkeit angelangt. Nun wollen die Uebereifrigen auch noch eine Luftflotte schaffen.

Damit schloß die Debatte.

Reichskanzler **Dr. v. Bethmann Hollweg** betrat den Saal.

Die Vorlagen wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Welfen angenommen. (Bravo! rechts, Zischen bei den Sozialdemokraten).

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Marineetat und Etat für Kiautschou.

Schluß 7¾ Uhr.

Der italienisch-türkische Krieg.

⊙ **London**, 14. Mai. Der Kriegsberichterstatter des „Daily Chronicle" in Tripolis, Herr Smallwood, wurde bei einem Rekognoszierungsritt, den er in Begleitung eines Arabertrupps unternahm, von Italienern erschossen, die ihn für einen türkischen Offizier hielten.

Tagesrundschau.

Wie uns ein Privattelegramm aus Hamburg meldet, ist dort in vergangener Nacht auf der Durchreise der König Friedrich VIII. von Dänemark an einem Herzschlage gestorben. Er stand im 69. Lebensjahre.

König Friedrich VIII. wurde am 3. Juni 1843 in Kopenhagen geboren, war 1864 während des deutsch-dänischen Krieges Leutnant in Nordjütland. Später zum Generalinspekteur der dänischen Armee ernannt, hat er mehrfach für seinen Vater, Christian IX., dem er am 29. Januar 1906 auf dem Throne nachfolgte, die Regentschaft geführt. Er vermählte sich 1869 mit Luise, der Tochter des verstorbenen Königs Karl XV. von Schweden, die ihm 7 Kinder schenkte. Der Kronprinz Christian, geb. am 26. September 1870, ist mit der Schwester Alexandrine des Großherzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin vermählt.

In Petersburger Hofkreisen ist die Nachricht eingetroffen, daß der 71jährige König Nikolaus von Montenegro ernstlich erkrankt ist.

Deutsches Reich.

— **Marschalls Ernennung vollzogen.** Halbamtlich bestätigt der „Berl. Lok.-Anz.", daß der Kaiserliche Botschafter in Konstantinopel Freiherr Marschall v. Bieberstein zum Kaiserlichen Botschafter in London ernannt worden ist. In Beantwortung einer Anfrage sagte Sir Edward Grey im englischen Unterhause: „Wir sind amtlich davon unterrichtet, daß Graf Metternich den Botschaftsposten verläßt", und drückte darauf sein Bedauern über diesen Weggang aus.

— **Die Wahlprüfungskommission des Reichstages** setzte gestern die Prüfung der Wahl des Abg. Paul (Hagenow, kons., 1 Mecklenburg-Schwerin) fort und kam nach weiteren eingehenden Detailfeststellungen zu dem Beschluß, beim Plenum den Antrag zu stellen, die Wahl Pauls für ungültig zu erklären.

— **Das Besitzfestigungsgesetz angenommen.** Der Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses nahm in der letzten Sitzung das Besitzfestigungsgesetz mit den Stimmen der Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen nach der Regierungsvorlage an mit dem Zusatz, daß von der Regierung alljährlich ein Rechenschaftsbericht erstattet wird.

Oesterreich-Ungarn.

— **Fortdauer der Obstruktion in Ungarn.** Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Lukacs mit dem Führer der Justh-Partei über die Wehrreform und Wahlreform wurden abgebrochen. Justh erklärte, daß der vom Ministerpräsidenten vorgelegte Wahlgesetzentwurf nicht als Verwirklichung des allgemeinen Stimmrechts angesehen werden könne, weswegen die Justh-Partei weiter gegen die Wehrvorlage obstruieren werde. Nach einer soeben eingegangenen Drahtmeldung sollen die Verhandlungen heute wieder aufgenommen werden, doch dürfte eine Einigung kaum erzielt werden.

Norwegen.

— **Regelung der Spitzbergenfrage.** Das norwegische Ministerium des Aeußern teilt mit, daß die drei Regierungen, deren Vertreter an der Spitzbergenkonferenz teilgenommen haben, die norwegische, die schwedische und die russische Regierung, sich über den Entwurf einer Konvention zur Regelung der Spitzbergenfrage geeinigt haben. Nach dem Entwurf bleibt Spitzbergen neutrales Gebiet, das wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bestrebungen aller Nationen offensteht. Die Verwaltung wird von einem aus Vertretern der drei genannten Mächte gebildeten Ausschuß ausgeübt.

Marokko.

— **Ein neuer Gegensultan.** Aus Mogador in Tanger eingetroffene Meldungen berichten, daß die Bevölkerung von Südmarokko den Sohn Na El Ainims zum Gegensultan ausgerufen hat.

Amerika.

— **Roosevelt oder Taft?** Der Justizausschuß hat, wie aus Washington berichtet wird, beschlossen, eine Entschließung zur Annahme zu empfehlen, die Amtsdauer des Präsidenten auf eine einmalige Frist von sechs Jahren zu beschränken. Darnach dürfte Roosevelt, der insgesamt schon sieben Jahre Präsident war, nicht noch einmal gewählt werden.

Aus den Parteien.

— **Die erste Folge der nationalliberalen Einigung.** Die „Süddeutsche Nationalliberale Korrespondenz", die Hauptträgerin des Kampfes gegen Bassermann, wird, wie die „Frankf. Ztg." hört, in allernächster Zeit ihr Erscheinen einstellen.

(Die soeben eingegangene neueste Nummer der „Südd. Nationall. Korr." enthält noch keine Anhaltspunkte für die obige Meldung. D. Red.)

Aus unseren Kolonien.

‡ **Die Todesstrafe in den deutschen Kolonien.** Nach dem amtlichen Bericht des Reichskolonialamtes wurden in der Zeit vom 1. April 1911 bis zum 31. März 1912 in den deutschen Kolonien im ganzen 118 Todesurteile gegen Eingeborene vollstreckt gegenüber 78 im Vorjahre. Nur auf Samoa fand keine Hinrichtung statt. Auf Kamerun entfallen 54 (38 im Vorjahre), Ostafrika 34 (31), Neuguinea 16 (2), Südwestafrika 2 (6) und Togo 1 (1) Todesurteile.

Aus Schule und Kirche.

Die Vereidigung der Kandidaten für das höhere Lehramt. Man schreibt uns von Berliner unterrichteter Stelle: Durch einen Erlaß des Kultusministers ist bekanntlich soeben angeordnet, daß die Vereidigung der Philologen — einem jahrelangen Wunsche der Oberlehrer entsprechend — in Zukunft beim Beginn des Seminarjahres erfolgen soll. In Bezug auf diesen Erlaß sind nun Zweifel darüber entstanden, ob dem Erlaß rückwirkende Kraft gegeben werden soll, auf diejenigen Kandidaten, die bereits das Seminar oder Probejahr angetreten haben, oder ob die Neuerung sich lediglich auf die ihr Seminarjahr demnächst erst beginnenden Kandidaten beziehen soll. Wie wir hören, ist der Erlaß des Kultusministers dahin aufzufassen, daß jetzt alle schon im Vorbereitungsdienst stehenden Kandidaten sogleich vereidigt werden.

√ **Der Hilfsverein der deutschen Juden** hat mit der Großloge für Deutschland gemeinsam dem Hilfswerk für die ausgeplünderten Juden in Fez bisher als erste Rate 60 000 Franken (48 000 Mark) zur Verfügung gestellt.

August Strindberg †.

Stockholm, 14. Mai. August Strindberg ist heute nachmittag 4,30 Uhr gestorben.

Auf die Nachricht vom Tode August Strindbergs war die Welt seit vielen Wochen vorbereitet. Man wußte, daß der Dichter, der an Magenkrebs litt, unrettbar verloren war und auf seinem Stockholmer



Strindberg

Krankenlager unsägliche Schmerzen zu erdulden hatte, die er mit bewundernswerter Geisteskraft ertrug. Trotzdem wird die Todesmeldung jedes Herz erschüttern, das von dem gewaltigen Lebenswerk und von dem noch viel gewaltigeren Lebenskampf dieses großen Dichters weiß. Er, der mühsam aus einer fast endlosen Kette von Krisen sich zur Reife und Ruhe emporgekämpft hatte, durfte an seinem letzten (63.) Geburtstag erkennen, daß auch seine Landsleute, daß Europa und die ganze gebildete Welt ihm gerecht zu werden, seine Größe und Bedeutung, an die seit Tolstois Tode kein anderer Dichter der Zeit heranrat, zu verstehen begannen. Dies wird ihm das Sterben erleichtert haben, obwohl sein nie rastender Geist bis zur letzten Minute mit neuen Plänen beschäftigt war. Eine eingehende Würdigung der Lebensarbeit des Dichters behalten wir uns vor.



* **Hagen**, 15. Mai.

Der Verkehrsausschuß des S. G. V. war am 11. d. M. in Finnentrop zu einer Sitzung versammelt, in der über das Ergebnis der letzten Anträge an die Eisenbahnverwaltung berichtet wurde.

Es wurde dankbar anerkannt, daß die Eisenbahndirektionen in Elberfeld und Essen durch Schaffung der Sonntagssonderzüge nach Schmallenberg und Neuenrade den Wünschen der erholungsuchenden Bevölkerung der Industriestädte in hohem Maße Rechnung getragen haben. Der Antrag auf Einrichtung von Anschlüssen nach Brilon-Wilingen an die Wintersportzüge in Bestwig hat Aussicht auf Erfolg. Wegen Einlegung von Feriensonderzügen nach dem Sauerlande sollen für 1913 wiederum Schritte unternommen werden, die diesmal hoffentlich zum Ziele führen.

Die Frage der Herstellung von Reiseandenken ist vom Verkehrsausschuß schon wiederholt besprochen worden. Es wird beabsichtigt, möglichst schon im nächsten Jahre mit der industriellen Erzeugung von künstlerisch wertvollen Reiseandenken zu beginnen. Zunächst sind Holzschnitzwaren und Photographien dabei ins Auge gefaßt.

Für die Städteausstellung in Düsseldorf ist die Ausstellung von etwa 30 photographischen Ansichten der schönsten Punkte des Sauerlandes, sowie von Führern und Kartenmaterial geplant.

Eine wirkungsvolle Reklame für das Sauerland soll durch Herausgabe einer Sauerland-Sondernummer der Zeitschrift „Deutschland" erfolgen, voraussichtlich im April oder Mai 1913.

Es kamen noch einzelne Verkehrswünsche zur Sprache. U. a. soll bei der Eisenbahnverwaltung die Herausgabe von Anschlußkarten an die Sonntagssonderzüge für die Stationen Münster, Hamm und Unna nach Fröndenberg beantragt werden; ferner soll versucht werden, einige Verbesserungen des Fahrplans für die Strecke Brügge—Wipperfürth über Halver zu erwirken.

Geschäftsfreier Verkehrstag in Hagen.

Am kommenden Sonntag, 19. Mai, als dem letzten Sonntage vor Pfingsten, sind sämtliche Geschäfte der Stadt Hagen bis abends 7 Uhr geöffnet.

Aus diesem Anlaß soll den Fremden in der Stadt Hagen auf Veranlassung des Hagener Verkehrsvereins eine Reihe von Veranstaltungen und besondern Vergünstigungen geboten werden.

Vormittags werden am Hauptbahnhof und auf dem Rathausplatze öffentliche Promenadenkonzerte stattfinden. Nachmittags wird im Stadtgarten ein großes Parkfest des gesamten Städt. Orchesters veranstaltet mit Tagesfeuerwerk, Beleuchtung des Stadtgartens und Festball im Parkhause.

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt Hagen werden am Nachmittag den Fremden zu freier Besichtigung geöffnet sein.

Die Vaterländischen Festspiele im Städt. Schauspielhause und die Kinematographentheater räumen allen Fremden besonders ermäßigte Preise ein.

Das genaue Tagesprogramm wird am Freitag und Samstag noch in unserm Blatte veröffentlicht werden.

Ein Morgenbesuch beim Trainer in Emst.

Der Spaziergänger, der durch das Wasserlose Tal vorbei an der Kolonie Walddorf hinaufsteigt auf das Gelände der geplanten Gartenvorstadt Emst, findet dort oben auf der Höhe einen herrlichen Rundblick auf die von niedrigem Buschwerk durchzogene grüne Fläche, die im Hintergrunde von Wäldern und Baumgruppen begrenzt wird, aus der hell und freundlich die bekannten Bauten der Osthausschen Kolonie lugen. Von der künftigen Gartenstadt sieht er noch wenig; aber er stößt auf die zum Teil fertiggestellte Trainierbahn.

Ein breiter gelber Streifen, zieht sie sich in einer leichten Krümmung gut 1000 Meter dahin. Eine Feldbahn und einige Erdarbeiten lassen erkennen, daß man damit beschäftigt ist, sie weiter fortzuführen, da sie als ein langgestreckter Ring von 2000 Metern Länge gedacht ist. Doch sind die Arbeiten in der letzten Zeit leider nur sehr wenig fortgeschritten. Vorläufig scheint sich der Trainer Horstmann, der die Bahn gemietet hat, damit bescheiden zu müssen, seine interessante Arbeit auf der fertiggestellten Hälfte zu verrichten.

Und interessant ist wirklich diese Arbeit, die dort jeden Morgen früh um 7 Uhr begonnen wird, wenn die neun wertvollen Rennpferde, die oben jetzt im Training sind, sorgfältig in Decken eingehüllt hinausgeführt werden, um allmählich in Arbeit genommen zu werden. Sie sollen zu jenen Leistungen herangebildet werden, die ihre Besitzer von ihnen auf dem grünen Rasen der Rennbahn verlangen.

Es ist wirklich ein schöner Anblick, die eleganten Tiere, die nach der Nachtruhe übermütig tänzelnd mit nickenden Köpfen dahinschreiten, zur Bahn kommen zu sehen. Bald sitzen die geschmeidigen, leichten Gestalten der Jockeys auf, und nach einem kurzen, leichten Trab, der die Tiere aus dem Tänzeln zur ernsten Arbeit bringt, beginnt das Training. Im Galopp geht es über den sandig, lockeren Boden; immer schärfer wird die Fahrt, die Tiere müssen zeigen, was in ihnen sitzt, was sie zu leisten vermögen. Besonders einige von ihnen, die die nächsten Rennen mitlaufen sollen, werden scharf vorgenommen. Zu dreien und vieren gehen sie über die Bahn. Zuerst liegen sie dicht beieinander, jetzt schiebt sich eines der Tiere mählich vor; doch schon rücken die anderen Reiter, die vornüber gebeugt leicht in ihren Sätteln hocken, wieder auf. Es sind spannende Momente. Dann ist die 1000 Meter-Bahn durchlaufen. In ganz geringen Abständen voneinander haben die Pferde sie in einer Minute und wenigen Sekunden durchflogen. Liebevoll und zufrieden klopft der Reiter den Hals seines Tieres, dessen Lunge und Muskulatur von dem scharfen Ritt sich nicht im geringsten angegriffen zeigen. — Und von neuem stieben sie über die Bahn. Stampfend kommen sie heran; jetzt fliegen sie an uns vorüber; schon sehen wir sie ganz hinten als Punkte, die sich immer mehr verkleinern. Andere drei brausen daher. Das Auge ihres Besitzers, der hoch zu Roß die Arbeit selbst beaufsichtigt, leuchtet in freudigem Stolz bei dem Anblick der guten Form, die die edlen Renner verraten haben, und auch der Trainer drückt seine Zufriedenheit aus.

Dann ist es genug; die kleine Karawane begibt sich zurück zu dem Hülsbergschen Hof, in dem sich die Stallungen für die Pferde und die Wohnung des Trainers und seines Personals befinden. Eine nahe Wiese mit frischem, üppigem Graswuchs spendet nun den wieder in Decken eingehüllten Pferden ein saftiges Grünfutter. Man sieht den Tieren förmlich das Behagen an, das sie auf der Weide in der frischen, gesunden Luft empfinden. Mit sichtbarem Wohlgefallen knabbern sie die saftigen Grashalme, und schließlich wälzen sie sich unter fröhlichen Witzworten des lustigen Volkes der Jockeys und Stallknechte, die mit den Tieren scherzen und sprechen, wie mit Menschen, und die ihre vierbeinigen Lieblinge mit Schmeicheleien überhäufen, auf der üppigen Weide umher. Nach diesem Intermezzo, das dem Beschauer ein köstliches Vergnügen bereitet, werden die Tiere in ihre Boxen, große, helle, tief mit Stroh ausgestreute Einzelställe, in denen sich die Pferde frei bewegen, zurückgeführt und genießen nun den ganzen Tag Ruhe, die nur durch das Füttern und das Putzen unterbrochen wird.

Doch des Trainers und seiner Gehilfen, die die Verantwortung für das Wohlergehen und die Leistungsfähigkeit der wertvollen Tiere, der Träger so vieler Hoffnungen, haben, wartet viel Arbeit und Mühe, die jeder kennen und begreifen wird, der weiß, wie sorgfältig man in der Pflege wertvoller Rasse pferde verfahren muß. Heute werden vier von ihnen, und zwar Herrn Posts (Hagen) Diaprée und Sprudel und Herrn P. Schroeders (Volmarstein) La Faridondaine und Habebald nach Steele verladen, um dort beim morgigen Himmelfahrtsrennen über die Bahn zu gehen. Mögen sie die Hoffnungen ihrer Lehrmeister erfüllen und die Farben ihrer Besitzer und damit auch die Farben Hagens zum Siege führen.

W. B.

✉ **Postpersonalien.** Angenommen sind: als Postanwärter beritt. Gend.-Wachtmeister Lange in Gevelsberg; als Telegraphenanwärter Vizewachtmeister Rzembitki in Hagen; als Postgehilfe Walter Sude in Lüdenscheid. Versetzt sind: die Postassistenten Backhaus von Dortmund nach Herdecke, Beydatsch von Schwerte nach Lütgendortmund, Hecker von Derne nach Hagen und Wechsler von Hagen nach Neheim.

Am morgigen Feiertage Christi Himmelfahrt erscheint keine Nummer des Westfälischen Tageblattes.

Die Geschäfte sind morgen wie an gewöhnlichen Sonntagen geöffnet.

♣ **Am Goldberg** geht jetzt die neue Wasserversorgungsanlage an der linken Seite des Haupteinganges im Stadtgarten ihrer Vollendung entgegen. Die Delphinpumpe dieser Anlage setzt sich nach ihrer Inbetriebnahme automatisch in Bewegung, sobald der Wasserdruck in dem höher gelegenen Stadtteil am Goldberg nachläßt, sie tritt außer Tätigkeit, wenn genügender Wasserdruck vorhanden ist. Anfangs schien die neue Anlage den Stadtgarteneingang zu verunzieren; heute zeigt sie sich aber schon in schmuckerem Kleide; die etwa 50 Quadratmeter große obere Abschlußfläche erhält eine schmucke Balustrade

Himmelfahrt.

Nun rüsten sich zu höchster Feier
Maiglöckchen schon und Ehrenpreis;
Frau Sonne webt am Festtagsschleier
Der schlanken Maien voller Fleiß.
O Knospensprengen ohne Ende
Im fernsten, ärmsten Talesgrund:
Der König Lenz zieht durchs Gelände,
Und tausend Wunder tut er kund!

Er läßt die Lerchenlieder klingen
Voll lebensfrohem Gottvertraun,
Und schwebt auf der Libelle Schwingen
Buntschillernd durch die jungen Au'n;
Er fängt in klaren Bergsee-Spiegeln
Den Himmel für die Erde ein;
Und nur die Toren läßt er klügeln,
Die selbstgewollter Qual sich weihn!...

Auch weckt er Sehnsucht nach den Gipfeln,
Zu denen steil die Pfade gehn;
Die hoch ob alten Fichtenwipfeln
Und Türmen in die Lande sehn:
Wie scheint da klein von solcher Zinne
Des Menschen Treiben tief im Tal —
Und die umstrittenen Gewinne
Der Erde wie so hohl und schal!...

Ein halbverlornes Glockenläuten
Weht an dein Ohr mit weichem Ton:
Was klopft dein Herz?.. Weißt du's zu deuten?..
Heut' fuhr zum Vater Gottes Sohn,
Wie's uns aus gläubig schlichtem Kreise
Christfreud'ge Kunde hat bewahrt!...
Von deinen Lippen hallt es leise
In Lenzgedanken: Himmelfahrt!....

A. R.

aus Kunststeinen und Eisengeländer sowie mehrere Sitzbänke.

= **Die Durchführung der Nahrungsmittelkontrolle**, die als ein ungelöstes Problem ständig erörtert und im Interesse der Volksgesundheit von allen Kulturstaaten mit Nachdruck betrieben wird, kann infolge des Umfanges der zu bewältigenden Arbeit in befriedigender Weise nur mit Hilfe und Unterstützung des Kaufmanns- und Gewerbestandes selbst gelingen. Seit langem haben daher, wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V." mitteilt, große Detailgeschäfte der Lebensmittelbranche und Warenhäuser Nahrungsmittelchemiker zur dauernden Ueberwachung der zum Verkaufe gelangenden Waren angestellt; neuerdings betrauen Warenhäuser außerdem noch Tierärzte mit der ständigen Ueberwachung der Lebensmittelabteilungen, um eine volle Bürgschaft für die Güte ihrer Waren bieten zu können.

✠ **Steuerbefreiung während militärischer Uebungen.** Die Uebungspflichtigen Reservisten und Landwehrleute seien anläßlich der militärischen Uebungen darauf aufmerksam gemacht, daß sie für die Monate, in denen sie zur Uebung bei der Truppe herangezogen sind, keine Staatssteuern zu entrichten haben. Wenn auch nur ein einziger Uebungstag auf den Monat entfällt, so bleibt doch der ganze Monat steuerfrei. Da jedoch ohne besonderen Antrag eine Steuerbefreiung nicht eintritt, so müssen die Betreffenden unter Vorlegung oder Einsendung des Militärpasses sich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes melden und die Steuerbefreiung beantragen.

Rücknahme und Umtausch von Eisenbahn-Fahrkarten. Reisende, denen wegen Ueberfüllung des Zuges ein Platz, auch in einer höheren Wagenklasse, nicht eingeräumt werden kann, können Beförderung in einer niedrigeren Wagenklasse und Erstattung des Preisunterschiedes verlangen oder die Fahrt unterlassen und das Fahrgeld zurückfordern. Auch bei freiwilligem Rücktritt von der Fahrt wird die Fahrkarte vor oder unmittelbar nach Abgang des Zuges zurückgenommen. Ist sie schon gelocht, so muß die Nichtbenutzung vom Stationsbeamten bescheinigt werden. Auf Stationen mit Bahnsteigsperre wird bei der Rücknahme vom Fahrgelde der Betrag von 10 Pfg. für eine Bahnsteigkarte einbehalten, sofern nicht die Fahrt wegen Platzmangels oder wegen Verspätung oder Ausfalls des Zuges unterlassen wurde.

÷ **Auf den Bock** wird morgen **die Jagd** geöffnet. Die Schonzeit für Rehböcke geht heute zu Ende.

Die Zeit der „hellen Nächte" ist da; sie dauert vom 13. Mai bis zum 30. Juli. In dieser Zeit, während der längsten Tage, sinkt die Sonne weniger als 18 Grad unter den Horizont. Dies hat zur Folge, daß sich nach Sonnenuntergang die Kraft des Sonnenlichtes in Gestalt eines halbkreisförmigen Lichtbogens am Firmamente widerspiegelt. Dieser Dämmerungsbogen nimmt gegen Mitternacht ab und von da an bis zum Sonnenaufgang allmählich wieder zu, bis er am 30. Juli gänzlich verschwindet.

△ **Auf dem hiesigen Hauptbahnhof** konnte man gestern abend Zeuge eines interessanten Vorganges sein. Wer nicht unterrichtet war, hätte vermuten können, ein schweres Eisenbahnunglück sei in der Nähe geschehen. Plötzlich hieß es nämlich: Hülfszug mit Sanitätspersonal sofort nach Holzwickede ablassen! Kurz vor 9 Uhr abends war der Befehl hier eingetroffen. Eine traurige Ursache lag ihm erfreulicherweise nicht zugrunde; es handelte sich vielmehr um eine Probealarmierung, wie sie von Zeit zu Zeit durch Mitglieder der Eisenbahndirektion von irgend einer Stelle aus unvermutet angeordnet wird. Gestern traf die Order, wie gesagt, die hiesige Station, welche Standort für einen solchen Hilfszug ist. Es ist nun interessant, zu beobachten, mit welcher Genauigkeit und Sicherheit unmittelbar nach Empfang des Befehles alles ineinander greift. Jeder der beteiligten Beamten und Arbeiter weiß genau, was er in dem Falle zu tun hat. Die erste Nachricht geht sofort an zwei Bahnärzte. Inzwischen wird der stets fertig bereitgehaltene Sanitätswagen, in welchem Verbandszeug, Material, Krankenbahren, Instrumente ständig vorhanden und genau geordnet sind, herangeholt. Die als Sanitätsmannschaften ausgebildeten Arbeiter legen, wo sie stehen, ihr Werkzeug nieder und eilen an den für diese Fälle bestimmten Ort. Zugpersonal hat unterdessen eine ständig bei Feuer gehaltene Reservelokomotive unter Dampf gebracht. Nach kaum 20 Minuten ist der Zug, bestehend aus Maschine, Schutzwagen, Krankenwagen, Sanitätswagen und Mannschaftswagen, zusammengestellt. Die Aerzte kommen. (Gestern waren es Sanitätsrat Dr. Voormann, Dr. Ketteler und Dr. Butz), der leitende Arzt inspiziert aufs genaueste, ob alles Erforderliche in genügender Anzahl und in bester Qualität vorhanden ist. Die Aerzte und Mannschaften steigen ein. Einige höhere Bahnbeamte gesellen sich zu. Eine Frage des diensttuenden Beamten: Fertig? — Fertig! ist die Antwort. Inzwischen hat der Bahntelegraph nach allen Stationen der Strecke gespielt: Gleis freihalten für Hülfszug. Ueberall wird Platz geschaffen, Weichen werden umstellt, andere Züge angehalten. Dann kann der Hülfszug abgehen. Genau 45 Minuten nach Eintreffen des Befehls. Diese Zeit ist bei Alarm in der Dunkelheit vorgeschrieben; bei Tage muß der Zug in 30 Minuten fertig sein. Er wird bis zur angeblichen Unfallstelle gefahren und dort von den ihn alarmierenden Direktionsmitgliedern genau besichtigt. Spät nachts kommt er wieder auf der Heimatstation an. Man erkennt an solchen Proben, wie exakt alles bei der Eisenbahn ineinandergreift. Wieviel gehört doch dazu, daß dieser Riesenbetrieb Tag für Tag so aufs Haar genau zusammen arbeitet! Welche Vorsorge wird aber auch für jeden Fall getroffen! Da wird eben alles richtig im „Geschmier" gehalten, damit es zur Zeit der Not sofort gebrauchsfertig ist. Nur dieser großen Umsicht und ständigen Vorsorge verdanken wir es, daß wir mit Stolz sagen dürfen: der Betrieb der preußisch-hessischen Staatsbahnen ist der beste der Welt.

)(**Der Saatenstand im Landkreise Hagen** konnte von den Vertrauensleuten des Statistischen Landesamtes Anfang Mai d. J. im allgemeinen als recht befriedigend bezeichnet werden. Namentlich Winterroggen und Winterweizen stehen gut, stellenweise sogar vorzüglich. Auch die Wiesen zeigen ein gutes Bild, während Klee weniger günstig sich entwickelt hat.

Die Langestraße zwischen Bach- und Pelmkestraße wird wegen Ausführung von Chausseierungsarbeiten bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt.

= **In der Hagener Textilindustrie** vorm. Gebr. Elbers kann heute wieder einmal ein Arbeiter auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken. Es ist der Druckermeister Joh. Lefevre. Von der Firma wie seitens der Arbeiterschaft wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.

Ein frecher Diebstahl wurde in der vorletzten Nacht in der Altenhagenerstraße verübt. Dort zertrümmerten Diebe die Schaufensterscheibe eines Kolonialwarengeschäftes und stahlen eine Wurst und mehrere Apfelsinen.

)(**Die Fahrraddiebstähle an den Postämtern** kommen infolge der Leichtfertigkeit der Radfahrer, die ihre Räder immer wieder unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen und dadurch den Dieben ihr Handwerk allzu sehr erleichtern, in letzter Zeit wie-

der äußerst häufig vor. Gestern nachmittag wurde einem Kaufmannslehrling vor dem Hauptpostamt ein neues Fahrrad, Marke „Cupido", entwendet. Von dem Täter fehlt auch hier, wie in allen früheren Fällen, jede Spur.

÷ **Baubudendiebstahl.** Gestern nachmittag wurden aus einer Baubude in der Heidenstraße ein Paar Schuhe gestohlen. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

)(**Die zwei jungen Leute aus Rummenohl,** die vor einiger Zeit nachts unter dem Verdacht in Polizeihaft genommen wurden, einen Revolverschuß auf der Elberfelderstraße abgegeben zu haben, sind, wie sich herausgestellt hat, die Täter nicht gewesen. Den Schuß hat ein junger Mann aus Hagen abgegeben, der sich später bei der Polizei freiwillig als Schuldiger gemeldet hat.



WESTFALEN, RHEINLAND UND NACHBAR-PROVINZEN

÷ **Wetter,** 15. Mai. An der verlängerten Gartenstraße, gegenüber dem Eingange zum neuen Friedhofe, errichtet das Baugeschäft Buschmann für die Firma Ludw. Bönnhoff 20 Arbeiterhäuser. Jedes Haus ist für drei Familien berechnet, die gesamte Gebäudegruppe also für 60. Bei vier Gebäuden hat man mit den Maurerarbeiten bereits begonnen.

e **Ende,** 13. Mai. Als der Landwirt Dicke am Sonntag abend eine Kuh wegen des drohenden Unwetters in den Stall bringen wollte, wurde das Tier kurz vor der Stalltür vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

h **Milspe,** 14. Mai. Groben Unfug, der großes Aufsehen erregte, veranstalteten eine Anzahl junger Burschen gestern Mittag in der Boerderstraße. Ein Polizeibeamter zerstreute den Auflauf und nahm den Anführer fest.

§ **Schwelm,** 14. Mai. Nachdem die städt. Körperschaften die Einführung von Gasautomaten beschlossen haben, soll mit der Aufstellung jetzt begonnen werden. Zu der gesamten Einrichtung gehören außer der Rohrleitung Kochapparate mit 2 Brennern und 1—3 Lampen, die vollständig kostenlos vom Gaswerk geliefert werden. Es liegen bereits zahlreiche Anträge vor.

te **Halver,** 14. Mai. Die Wasserwerkskommission hat beschlossen, die Pumpstation für das Gemeindewasserwerk zu Ennepe, das bisher durch Dampfkraft angetrieben wurde, durch elektrische Energie antreiben zu lassen und zu diesem Zwecke einen Anschluß an das Kommunale Elektrizitätswerk Mark herbeizuführen. Die Gemeindevertretung hat dem Plan grundsätzlich zugestimmt. Der Beschluß ist für den westlichen Teil der Gemeinde, die Eichhofer Bauerschaft, von hoher Bedeutung, da es dort nun möglich sein wird, ebenfalls Anschluß zu bekommen, was bis dahin wegen nicht genügender Abnahme von elektrischem Strom nicht möglich war.

[] **Lüdenscheid,** 13. Mai. Der Arbeiter Friedrich Petri von hier hat bei der letzten Reichstags-Stichwahl, nachdem er selber bereits gewählt hatte, für einen anderen Arbeiter und auf den Namen desselben, ohne daß dieser davon etwas wußte, einen Stimmzettel abgegeben. Der wegen Wahlfälschung Angeklagte leugnete zwar, er wurde jedoch durch Zeugen der Tat überführt und von der Hagener Strafkammer zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Aus dem Sauerlande,** 14. Mai. Im letzten Jahre haben sich die Füchse ungemein vermehrt, und die Rimrode bieten alles auf, um sie zu vertilgen. Dieses Vorgehen ist verschiedentlich von Erfolg gekrönt. In einem Reviere sind in den letzten Wochen 4 Fuchsbaue ausgenommen und sind bei dieser Arbeit 16 junge und 4 alte Füchse getötet worden, wodurch ein großer Schaden für die Jagd verhütet worden ist.

s **Sundwig,** 13. Mai. Augenblicklich ist man eifrig mit der Fertigstellung der elektrischen Straßenbahn Hemer-Sundwig beschäftigt, deren Eröffnung wohl in diesem Monat noch erfolgen wird. Im Interesse der Bahnverwaltung läge es wohl, daß zu Pfingsten der Verkehr aufgenommen würde, da gerade an diesen beiden Feiertagen viel Ausflügler das Felsenmeer, die Heinrichshöhle und das nahe Hönnetal besuchen. Die neuen Fahrpläne der Elektrischen enthalten bereits die Fahrzeiten der Strecke Hemer-Sundwig. Auch die im Bau begriffene Strecke Hemer-Höcklingsen ist nahezu vollendet und wird auch noch in diesem Monat in Betrieb genommen werden.

p **Wipperfürth,** 14. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Fischerei im Beverbach und im Lüttgenaubach, soweit sie im Gebiet der Stadtgemeinde Wipperfürth liegt, zum Preise von 21 000 ℳ an die Wuppertalsperrengenossenschaft zu verkaufen. Die Genossenschaft soll auch die Abfindung der jetzigen Pächter übernehmen.

d **Burgdorf** (Prov. Hannover), 13. Mai. Der 19jährige Sohn des Silberpoliers L. machte mit drei Freunden eine Kahnfahrt auf der Wörpe. Als einer der Bootsinsassen das Gleichgewicht verlor und ins Wasser fiel, riß er den neben ihm sitzenden L. mit in die Fluten. Beide sind ertrunken.

Vereine und Veranstaltungen.

Städtisches Orchester. Am Himmelfahrtstage konzertiert das städt. Orchester von 4 Uhr ab im Parkhause, bei guter Witterung im Freien.

✠ **Das Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13** begeht im Juli 1913 in Münster die Feier seines 100jährigen Bestehens. Alle ehemaligen aktiven und Reserve-Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten, ebenso alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe von Dienstzeit und Kompagnie bald an das Regimentsgeschäftszimmer Münster i. W., Aegidii-Kaserne zu senden. Weitere Mitteilungen gehen dann jedem Einzelnen zu.

Jb **Zum Gesangwettstreit in Eilpe.** Der Eilper Männer-Gesangverein (Dirigent: Musikdirektor Steinkühler-Hagen) veranstaltet bekanntlich am 13., 14. und 15. Juli ds. Js. aus Anlaß seines 60jährigen Stiftungsfestes einen großen nationalen Gesangwettstreit. Am vergangenen Sonntag fand der Delegiertentag statt; 32 Vereine mit 1209 Sängern haben sich zur Teilnahme gemeldet. Davon entfallen auf die 1. Klasse 8 Vereine (darunter solche aus Neuß (80 Sänger), Hoerde (87 Sänger), Lüdenscheid (79 Sänger). Ein kurz nach der Bildung der 1. Klasse sich noch meldender großer Verein mußte statutengemäß zurückgewiesen werden. In der 2. Klasse singen 6 Vereine mit je 40—45 Mitgliedern; auch hier kommen einzelne Vereine weit her. Desgleichen sind die 3. Klasse (7 Vereine) und die 4. Klasse (8 Vereine) gut besetzt. In der Quartettklasse treffen sich vier der besten Doppelquartette unserer Gegend. Als Preise stehen hohe Geldpreise und wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung. Außerdem ist dem Verein bekanntlich ein Kaiserpreis bewilligt worden, um den durch den Vortrag eines reinen Volksliedes gestritten werden muß.

⊙ **Preisgekrönt.** Der Männergesangverein Lyra-Bathey (Dirigent Emil Großpietsch, Hagen) erhielt am Sonntag in der 2. Klasse den 1. Preis und 1. Ehrenpreis.

Familienfeste.

⊙ **Das seltene Fest der goldenen Hochzeit** feierten am 10. d. M. die Eheleute Anton Danielewski und Elisabeth geb. Truszkowski, Elberfelderstraße 97, am 12. d. M. die Eheleute Franz Kuhn und Agnes geb. Koch, Hochstraße 101a.

Witter, 15. Mai. Heute feiern die Eheleute Friedr. Köller hier ihre Silberne Hochzeit.



— **Festnahme internationaler Eisenbahndiebe.** Auf dem Lyoner Bahnhof in Paris wurden einer Dame von drei internationalen Bahnhofsspitzbuben mehrere kleine Pakete gestohlen, in denen sich für etwa 200000 Mark Wertpapiere und bares Geld befanden. Ein Polizist, der auf die Spur der mutmaßlichen Täter durch einen Bahnbeamten gelenkt wurde, warf sich kurz entschlossen in ein Automobil und eilte den Verbrechern, die einen Wagen nach dem Ostbahnhofe bestiegen hatten, nach; er konnte sie gerade noch erreichen, als sie den Schnellzug nach Straßburg besteigen wollten. Die drei Diebe, darunter eine Frauensperson, weigerten sich auf der Polizei, ihre Namen anzugeben, doch hofft man, alte Kunden eingefangen zu haben, deren Identität sich leicht mit Hilfe des polizeilichen Meßverfahrens wird ermitteln lassen.

— **Zwei Opfer von Ratten.** Frühmorgens wurden die Eheleute Legrinden in Trois-Ponts in Frankreich durch ein ungewohntes Geräusch im Zimmer ihrer beiden kleinen Kinder aus dem Schlafe geweckt. Bei näherer Umschau sahen sie zu ihrem Entsetzen drei große Ratten auf dem Bettchen der Kinder sitzen und diese zernagen. Eines der Kleinen war schon tot, das andere, dem die Ratten die Kehle durchgefressen hatten, erlag alsbald gleichfalls seinen Verletzungen.

— **Versteigerung von Bonnots „Reliquien".** In Choisy le Roi wurden unter großem Andrange des Pariser Publikums die vor 14 Tagen durch das Feuer im Bonnotschen Automobilschuppen beschädigten Maschinenteile sowie Kleider und Wäsche Bonnots und Dubois, auch einige Toilettengegenstände von Frauen versteigert. Die Gegenstände gingen zu hohen Liebhaberpreisen ab.

— **Der wahre Wert der Juwelen des Pfarrers Liebe.** Geheimrat Prof. Miethe untersuchte die Liebeschen Juwelen und Steinsammlung. Er stellte deren vollständige Wertlosigkeit fest. Ueber den Kelch sagt Miethe: es sei ein goldblankes Gefäß mit gefaßten grellfarbigen Glasstücken, am Rande seien mit Fischleim blaue Perlchen aufgeklebt. Die übrigen angeblichen Diamanten seien Glasimitationen plumpster Art. Ferner erkannte Prof. Miethe einige farblose Topase, geschliffene Rheinkiesel mit versilbertem Unterteil, ein paar schlechte synthesische Steine usw.

Eine neue Banditenbelagerung.

⊙ **Paris,** 14. Mai.

Der Polizeibehörde ist es gelungen, das Versteck der beiden so lange gesuchten

Automobilräuber Vallet und Garnier,

der letzten, die noch in Freiheit sind, ausfindig zu machen, und sie hat im Laufe des heutigen Abends auch den Kampf mit ihnen begonnen, um sie lebend oder tot in ihre Hände zu bekommen. Die beiden Verbrecher hatten in dem Städtchen Nogent-sur Marne, das noch zur Pariser Bannmeile gehört, nahe dem Viadukt über die Marne ein Landhaus gemietet und hielten sich hier verborgen. Um 5 Uhr begab sich der Chef der Pariser Sicherheitsbehörde Guichard mit einer Anzahl Inspektoren und zahlreichen Schutzleuten wohlbewaffnet nach Nogent. Die Schutzleute hatten sich auch noch mit besonderen Stahlschilden versehen, die sie gegen die Kugeln der Banditen, auf die sie mit Gewißheit rechnen konnten, sichern sollten. Der Polizeipräfekt Lepine, der Staatsanwalt von Paris und der Untersuchungsrichter Gilbert waren ebenfalls zur Stelle. Die Banditen empfingen die herannahenden Schutzleute

sofort mit Karabinerschüssen.

Um 7 Uhr versuchten die Schutzleute in das Haus einzudringen. Sie wurden aber immer wieder mit Karabinerschüssen empfangen. Der Wachtmeister Fleury erhielt einen Schuß in die Brust, außerdem wurden noch zwei Inspektoren verwundet. Der Chef der Sicherheitsbehörde Guichard erbat eine Abteilung der in Nosny liegenden Zuaven zu Absperrungsdiensten. Um 8 Uhr zertrümmerten die Schutzleute das Dach des Hauses, indem sie von dem Viadukt aus Pflastersteine auf das Dach des Pavillons warfen. Die Banditen stellten in diesem Augenblick das Feuer ein. Guichard traf dann Maßregeln, um den Pavillon

mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Ein erster Versuch mißlang. Man wiederholte den Versuch, diesmal mit Erfolg. Unter fürchterlichem Getöse wurde das Haus zur Hälfte in Trümmer gelegt. Die Banditen haben sich anscheinend in das Kellergeschoß geflüchtet. Die Polizeibehörde beschloß, für diese Nacht den Angriff noch ruhen zu lassen, das Gebäude aber zu umstellen, so daß also an ein Entweichen der Verbrecher nicht mehr zu denken ist. Morgen früh soll dann der Kampf wieder aufgenommen werden.

*

Nach Schluß der Redaktion wird uns gedrahtet:

Gestürmt!

Paris, 15. Mai. Nach 2 Uhr nachts brachte die Polizei ein Kilogramm Melinit zur Explosion, wodurch in die Mauer eine große Bresche gelegt wurde, durch die die Polizeihunde eindrangen. 2½ Uhr wurde das Haus gestürmt und beim Scheine der Fackeln nach den Banditen gesucht. Sie wurden bald entdeckt, ergriffen und in die Polizeiautomobile gebracht. Die erregte Menge suchte sie zu lynchen. Garnier ist tot, Vallet ist ebenfalls tot oder — nach einer anderen Meldung — sehr schwer verwundet.

Letzte Nachrichten.

Das Straßburger Kaiserwort.

✠ **Straßburg,** 15. Mai. Der Vorsitzende der Fortschrittsfraktion, der Abg. Wolff, äußert sich über das angebliche Kaiserwort folgendermaßen:

„Die Aeußerung des Kaisers ist eine private Auslassung ohne staatsrechtliche oder politische Bedeutung. Sie zeigt aber, daß der Kaiser von der Regierung über die Motive der zweiten Kammer falsch informiert oder daß er nur feindseligen Einflüssen ausgesetzt ist. Die angedrohte Maßnahme setzt eine chauvinistische Reichstagsmehrheit voraus, die ausgeschlossen ist und dürfte schon im Bundesrat auf Widerspruch stoßen, da die süddeutschen Regierungen sich die Zustimmung sehr überlegen werden."

✠ **Straßburg,** 15. Mai. **Die Zentrumsfraktion der Zweiten Kammer beabsichtigt, nächste Woche einen Antrag auf Aufhebung des § 28 der Verfassung (wonach die Verfassung nur durch die gesetzgebenden Faktoren des Reiches abgeändert werden kann) einzubringen, bei dem die aufsehenerregenden Aeußerungen des Kaisers zur Sprache kommen sollen.**

Ein pommersches Dorf eingeäschert.

÷ **Kolberg,** 15. Mai. In dem etwa 1300 Einwohner zählenden Fischerdorf Groß-Garde bei Stolp i. P., das erst in der vergangenen Woche durch eine Feuersbrunst heimgesucht wurde, die 20 Gehöfte in Asche legte, ist aus noch nicht genügend aufgeklärter Ursache von neuem ein verheerender Brand ausgebrochen. Man vermutet, daß das Feuer ebenso wie das frühere auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Den beiden Bränden sind über 40 Gehöfte zum Opfer gefallen. Der Schaden ist sehr groß.

330 Häuser durch einen Zyklon zerstört.

W **Ofenpest,** 14. Mai. **In der gestern nachmittag von einem Zyklon heimgesuchten Ortschaft Balvanos-Barassa wurden von 350 Häusern 330 vollständig zerstört. Der Obergespan Graf Bethlen begab sich sofort mit der Feuerwehr und mit Militär in die Ortschaft, wo eine Hilfsaktion eingeleitet wurde. Bis jetzt sind vier Tote und zahlreiche Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Zwei in der Nähe gelegene Ortschaften sind ebenfalls zum größten Teil in Trümmer gelegt.**

6 Personen ertrunken.

÷ **Cuxhaven,** 15. Mai. Der an der Unterelbe beheimatete Schooner „Lucie" ist auf der Fahrt nach Aberdeen in der Nordsee gesunken. Die aus sechs Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

*

♂ **Aachen,** 15. Mai. Die technische Hochschule ernannte den Geh. Kommerzienrat Adolf Kirdorf hier zum Dr. ing. ehrenhalber.

v **Torgau,** 15. Mai. Eine Windhose zerstörte etwa 80 Morgen städtischen Waldes im Revier Puschwitz. Der Schaden beträgt rund 250 000 Mark.

≠ **Innsbruck,** 15. Mai. Die Samnaunkumstraße wurde durch Lawinenfall verschüttet und für längere Zeit unbegehbar gemacht.

Nach Schluß der Redaktion wird uns gedrahtet:

Zum Tode des Königs von Dänemark.

⊙ **Hamburg,** 15. Mai. **Der König von Dänemark hatte sich gestern besonders wohl gefühlt und noch seine Freude darüber geäußert, daß er heute frisch und gesund nach Kopenhagen zurückkehren werde. Gegen Abend unternahm er allein einen Spaziergang. Nicht sehr weit entfernt von seinem Hotel „Hamburger Hof", in dem er mit der Königin auf der Durchreise wohnte, wurde er von einem Unwohlsein befallen. Da man ihn nicht erkannte, wurde er in ein Automobil gebracht. Die Königin, das Gefolge und der Besitzer des Hotels, über das Ausbleiben des Königs beunruhigt, veranstalteten noch am späten Abend Nachforschungen. Noch in der Nacht wurde die Leiche des Königs in das Hotel gebracht.**

Wasserstände der Volmetalsperren

Datum		Glörbahsperre Inh. am 5. Mai 2012 000 cbm		Jubachsperre Inh. am 5. Mai 1 017 000 cbm	
		Zufluß cbm.	Abgabe cbm.	Zufluß cbm.	Abgabe cbm.
Mai	5.	4000	—	900	1900
„	6.	5200	21200	1000	10300
„	7.	6200	21200	3600	10600
„	8.	10200	21200	5600	10600
„	9.	5200	21200	4600	10600
„	10.	5200	21200	3600	10600
„	11.	4600	16600	1700	8700
zusammen:		40600	122600	21600	63600
Inhalt am 12. Mai 1 930 000 cbm				Inh. am 12. Mai 975 000 cbm	

Wetter-Bericht.

Eigene Beobachtungen zu Hagen.

15. Mai 1912.

Zeit	Thermometer	Barometer	Hygrometer
Gestern Abend 6 Uhr	20°	753 mm	28
Heute morgen 8 Uhr	15°	750 mm	55
Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden			22
Niedrigste „ „ „		24 „	9

Beim Barometer soll unter 740 auf Sturm deuten, 750 auf Regen, 760 Veränderlich, 770 Schön, 780 Beständig und darüber sehr trocken.

Das Thermometer enthält die Hunderttellung nach Celsius.

Beim Hygrometer (Feuchtigkeitsmesser) bedeutet unter 20 sehr trocken, unter 40 trocken, 60 normal, 80 feucht, 100 sehr feucht.

Wind: N.
Wetter heute früh: leicht bewölkt.

Wetteraussichten bis morgen:

Veränderlich: ziemlich warm, strichweise Gewitter.

Verantwortlich für Politik, Allgem. u. Feuilleton M. Weinert für Kommunalpolitik, Lokales und Provinzielles: J. Thieben für die Anzeigen W. Breitfort, sämtlich in Hagen. Redaktion (Fernsprecher 126) und Geschäftsstelle (Fernsprecher 124) Hagen, Goldbergstraße 17/21.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem uns betroffenen schweren Verlust unseres einzigen, geliebten Töchterchens so innigen Anteil genommen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. 6620

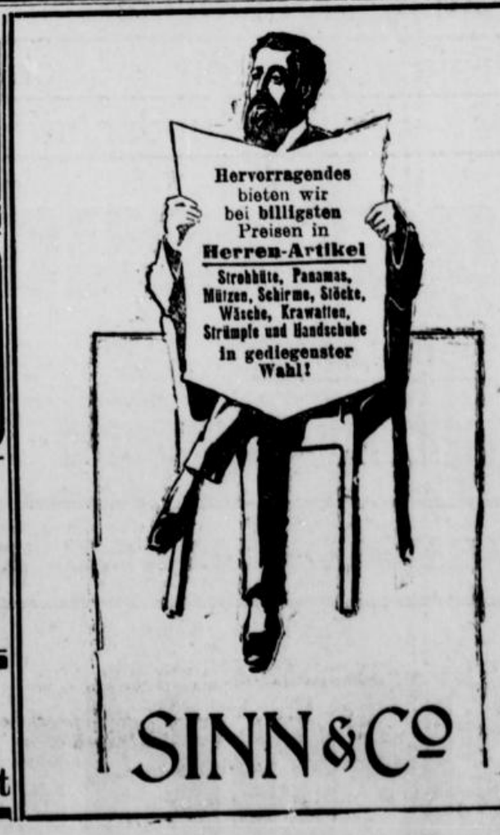
Wilh. Eulerich und Frau.

Walther Stamm, Hagen i. W.
Spezial-Geschäft für Haus- und Küchengeräte
empfiehlt für
Verlobte
Herde, Oefen, sowie sämtliche **Küchengeräte** für den Haushalt.
— Gegr. 1884. — — Fernruf 290. —

EDUARD STALLMANN
Möbelfabrik HAGEN i. W. Körnerstr. 98/100
Grösste Möbelausstellung Westdeutschlands
400 Musterzimmer Billigste Preise.

Verreist
bis Mitte Juni.
Dr. Haver
Oberarzt der chirurg. Abtlg. des Allgem. Krankenhauses.

Verreist
bis Mitte Juni.
Zahnarzt Schmidt



Abels Kakao
müssen Sie recht bald einmal versuchen. Er ist billig und dabei qualitativ erstklassig. Pro Pfd. 80-240 ₰
Elberfelderstr. 32a.

Zwangsversteigerung
Freitag, den 17 cr., vorm. von 11 Uhr an versteigere ich in Herdecke, Versammlung beim Wirt Homberg
1 Partie Emaillesachen, Herde, Nähmaschinen, Fahrräder, Besen, Messer, Bügeleisen und 1 Klavier.
Hagen, den 15. Mai 1912.
Müller, Ger.-Vollzieher.

Die Kultussteuer-Heberolle der Synagogen-Gemeinde Hagen für 1912 liegt bei dem Rendanten Otto Adrian, Fleyerstraße 12, von heute ab 3 Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten offen.
Hagen i. W., 15. Mai 1912.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Dalli-Seifenpulver
Das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz

Nur erstklassige
Gemüse- und Obst-Konserven
empfiehlt zu billigsten Preisen
Jul. Scherney
Fernsprecher 44 u. 1009.



Schon wieder ist eine

Waggonladung sowie enorme Bahnsendungen

insgesamt

121 grosse Kisten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren

eingetroffen.

Der kolossale Umsatz

von ca. 15000 Paar Schuhen in den letzten 14 Tagen an Private und Händler beweist zur Genüge unsere grosse

Leistungsfähigkeit u. Billigkeit.

Auch diese Sendungen haben wir bis zu

50 Prozent

unter normalem Einkaufswert erworben.

Dieser Massenverkauf wird durch die Vielseitigkeit der Auswahl und die Güte der offerierten Qualitäten ein Ereignis für die Käufer von Hagen und Umgegend bilden.

Durch diese enorme Preiswürdigkeit in Schuhwaren hoffen wir unserer werten Kundschaft

eine Pfingstfreude

zu bereiten.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Schuhwaren-Händler.

Grösstes Schuhwaren-Lager Hagens.

Kaufhaus Fortuna

HAGEN: Kölnerstr.

Westfälisches Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Zweites Blatt — Mittwoch, den 15 Mai 1912 — Nummer 114

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Sitzung. ‡ Berlin, 14. Mai.

Das Herrenhaus trat heute nach längerer Pause wieder zu einer Plenarsitzung zusammen. Zunächst erfolgte die Mitteilung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten. Des Todes des Mitgliedes Oberbergrat Dr. Wachler, der am Montag in Mansfeld erfolgte, wurde in der üblichen Weise gedacht. Die ersten Punkte der Tagesordnung, die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung zweier kleiner Vorlagen, wurden schnell erledigt. Beim dritten Gegenstand, einem Gesetzentwurf über die Berliner Synagogengemeinden, legte der Berichterstatter Dr. von Dziembowski den ablehnenden Standpunkt der Kommission ausführlich dar. Geheimrat Freund bat namens der Regierung, die Vorlage anzunehmen, Graf Zedlitz und Trützschler aber verwahrte die Kommunalkommission gegen den Vorwurf, als ob sie eine Reformbedürftigkeit nicht anerkenne. Die Vorlage sei jedoch ein Eingriff in die Selbständigkeit der jüdischen Gemeinden, und es sei verfrüht, schon jetzt eine Vermehrung der Repräsentantenmitglieder vorzunehmen. Schließlich wurde nach kurzer Debatte der Gesetzentwurf abgelehnt. Die Petition von Studierenden der Technischen Hochschule zu Aachen namens der an dieser Hochschule bestehenden Korporationen mit Mensurprinzip um Aenderung der Gesetzesbestimmungen, nach denen die studentischen Schlägermensuren als Zweikampf mit tödlichen Waffen angesehen werden, wurde zur Berücksichtigung überwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Maß- und Gewichtsordnung. Schluß 5 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung. ‡ Berlin, 14. Mai.

Die heutige Sitzung begann mit der Mitteilung, daß gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert (Soz.) ein Strafverfahren eingeleitet sei. Vizepräsident Dr. Krause eröffnete die Sitzung mit der Verlesung des folgenden vom Justizminister an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses gerichteten Schreibens:

„Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich einen Bericht des 1. Staatsanwalts beim Landgericht 1 hier vom 1. Mai nebst Anlagen mit dem Anheimstellen ergebenst zu überreichen, in Gemäßheit des Artikels 4 der Verfassungs-Urkunde für den preußischen Staat die Beschlußfassung des Hauses der Abgeordneten herbeizuführen. Berlin, 11. Mai. gez. Beseler."

Das Schreiben des 1. Staatsanwalts an den Justizminister lautet:

„Betr. Einholen der Genehmigung der Abgeordneten zur Einleitung eines Ermittelungsverfahrens gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert durch Strafantrag vom 9. Mai 1912 hat der Präsident des Hauses der Abgeordneten auf Grund der Vorgänge bei der Ausschließung des Abgeordneten Borchardt von der Sitzung am 9. Mai die Bestrafung des Abgeordneten Borchardt wegen Hausfriedensbruchs beantragt. Nach Zeitungsberichten und der mir soeben zugegangenen Anzeige des Herrn Polizeipräsidenten über den Hergang der Sache, kommt auch Widerstand der Abgeordneten Borchardt und Leinert gegen die Staatsgewalt in Betracht. Ew. Exzellenz bitte ich ehrerbietig, die Genehmigung des Hauses der Abgeordneten dazu herbeizuführen, daß die Abgeordneten Borchardt und Leinert wegen dieser Handlung zur Untersuchung gezogen werden.

gez. Kreuz, Oberstaatsanwalt.

Vizepräsident Dr. Krause schlägt vor, beide Schreiben dem Geschäftsordnungs-Ausschusse zu überweisen. Das Haus beschloß demgemäß. Darauf wurde zur Tagesordnung übergegangen, in der die letzten Kleinbahnwünsche vorgebracht wurden.

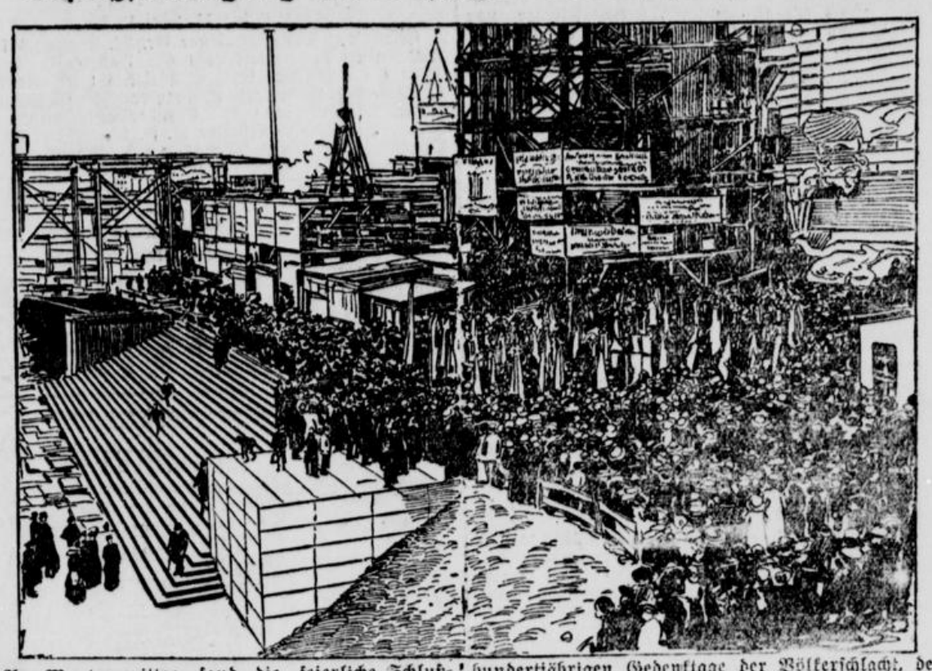
Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Kleinere Vorlagen; Wahlprüfungen; Anträge aus dem Hause. Schluß nach 4 Uhr.

Der Brüsseler Zwischenfall.

Zu dem in Nr. 109 unseres Blattes besprochenen Zwischenfall auf der Ausstellung für religiöse Kunst hat jetzt Herr Jean de Mot, Mitglied des Ausschusses der Ausstellung, folgende Erklärung gegeben:

Der Grundzug der Ausstellung für religiöse Kunst sollte im wesentlichen praktischer Natur sein; es handelte sich darum, gegen die Neigung der öffentlichen und kirchlichen Behörden anzukämpfen, sich bei dem Bau und der künstlerischen Ausschmückung der Kultusgebäude mit sklavischen Nachahmungen alter Stilformen zu begnügen, und das Vorurteil zu beseitigen, daß die modernen Kunstformen ungeeignet seien, das religiöse Gefühl auszudrücken. Sollte dieses Ziel erreicht werden, so war eine gewisse Zurückhaltung geboten, namentlich in Rücksicht auf diejenigen Kreise des belgischen Publikums, an die sich die religiöse Kunst in erster Linie wendet, und der Ausschuß, dem auch zwei Ordensgeistliche angehören, glaubte, wie das durch Artikel 1 der Satzungen festgelegt ist, nur solche Werke zulassen zu sollen, die in einem Gotteshaus Platz finden können. Das Werk des deutschen Malers Nolde schien dem Ausschuß im Widerspruch mit diesem Programm zu stehen; durch die Kühnheit seiner Auffassung und die Neuheit seiner Ausdrucksmittel hätte es ohne Zweifel das religiöse Gefühl der belgischen Katholiken stark verletzt, wäre unverstanden geblieben, und von vielen Seiten vielleicht sogar als eine Verspottung religiöser Dinge aufgefaßt worden. Aus Rücksicht auf die religiösen Gefühle des Publikums erschien es dem Ausschuß angezeigt, von einer Ausstellung des Bildes abzusehen. Die Würdigung seiner rein künstlerischen Bedeutung, über die sich der Ausschuß kein Urteil zusprach, kam dabei nicht in Frage. Der bedauerliche Zwischenfall mit Herrn Osthaus, dem Zusammensteller der deutschen Abteilung, ist nur dadurch entstanden, daß Herr Osthaus, dem die Auswahl der Werke vollkommen selbständig überlassen war, das Noldesche Bild — es stellt die Haupterei gnisse aus dem Leben Jesu Christi dar — als die Krönung der deutschen Ausstellung auffaßte, da er den Standpunkt vertritt, daß Nolde ein Bahnbrecher auf dem Gebiete der religiösen Kunst ist; die deutsche Beteiligung ohne das Noldesche Bild schien ihm ihrer wesentlichsten und markantesten Aeußerung beraubt, und er glaubte in loyaler Erfüllung der gegenüber dem Künstler übernommenen Verpflichtung seine Aufgabe nicht weiterführen zu können. Eine Einigung war, so bedauerlich und unangenehm das dem Ausschuß auch war, bei dieser grundsätzlichen Verschiedenheit der Meinungen nicht zu erzielen. Mehrere andere Werke, so die „Klugen und die Törichten Jungfrauen" desselben Malers, die Beweinung Christi von Beckmann, Samson und Dalila von Max Liebermann und der „Heilige Sebastian" von Weißgaerber, sind mit Zustimmung des Herrn Osthaus in der allgemeinen Abteilung untergebracht worden. Die Herren Jean de Mot und Fiercns-Geevaert haben die Gründe ihrer Maßnahme in einem Briefe an Herrn Osthaus in dem angedeuteten Sinne dargelegt. Der Ausschuß übernimmt die ausdrückliche Verantwortung für sein Vorgehen und trägt der Berechtigung der Handlungsweise Osthaus', dessen verdienstvolle Mitwirkung in warmen Worten anerkannt wird, vollkommen Rechnung. Die deutsche Abteilung bildet nach seinem Urteil auch in ihrer verkürzten Teilnahme einen der bedeutendsten Bestandteile der Ausstellung. Soweit die Erklärungen des Herrn de Mot. Um einer mißverständlichen Auffassung vorzubeugen, mag noch erwähnt werden, daß der Ausschuß eine durchaus neutrale Zusammensetzung zeigt, indem in ihm außer zwei Ordensgeistlichen und den beiden genannten Herren, die in politischer Hinsicht dem gegnerischen Lager angehören, auch mehrere Künstler vertreten sind.

Schlußsteinlegung am Leipziger Völkerschlachtdenkmal.



Am Montag mittag fand die feierliche Schlußsteinlegung am Leipziger Völkerschlachtdenkmal statt. Die feierliche Enthüllung des Denkmales wird am hundertjährigen Gedenktage der Völkerschlacht, dem 18. Oktober 1913, im Beisein des Kaisers und des Königs von Sachsen stattfinden.

WESTFALEN, RHEINLAND UND NACHBAR-PROVINZEN

t **Witten**, 14. Mai. Die Frau, die an den schwarzen Pocken erkrankt war, ist dem schweren Leiden gestern erlegen. Weitere Erkrankungen sind bis jetzt nicht eingetreten. Festgestellt wurde, daß die Frau die Krankheit aus dem Kreise Schroda in Posen, wo sie zum Besuch war, nach hier eingeschleppt hat.

d **Dortmund**, 14. Mai. In der Nacht zum 9. Februar wurde bei dem Kaufmann Sally Wolff in Husen ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei es die Einbrecher auf den Geldschrank abgesehen hatten. Sie wurden von Wolff überrascht, der mehrere Revolverschüsse auf sie abgab und einen durch einen Schuß in die Seite tödlich verletzte. Während W. sich nach weiterer Hilfe umsah, waren die Diebe verschwunden; dabei hatte einer den Schwerverletzten in den Keller geschleppt und durch die Fensteröffnung auf die Straße geschoben. Der Verletzte wurde später von der Polizei ins Krankenhaus geschafft. Es war der Former Wilhelm Arens aus Dortmund, der den Bäcker Dietz als seinen Mittäter bezeichnete. Arens wurde von Feuerwehrleuten in die Anlagebank getragen. Das Urteil lautete gegen ihn auf 6 Monate Gefängnis, gegen Dietz auf ein Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

d **Dortmund**, 14. Mai. Die Luisenschule, eine mit 900 Kindern besetzte Volksschule auf Hörchgebiet ist gestern auf Anordnung der Regierung geschlossen worden, weil sie infolge des Bergbaues erhebliche Risse zeigt. Von der Stadtverordneten-Versammlung werden 80 000 Mark für Schulbaracken gefordert werden. Für den Schaden ist die Aktiengesellschaft verantwortlich.

m **Hamm**, 14. Mai. Der Flieger Kurtscheid, der am 28. v. Mts. in Ermelinghof verunglückte und im hiesigen städtischen Krankenhause untergebracht wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Er wird jedoch den rechten Arm nicht mehr gebrauchen können und muß daher seine Fliegerlaufbahn aufgeben. Wie verlautet, ist ihm eine Stellung in einem hiesigen Werk angeboten worden, in dem er bereits früher als Techniker tätig war.

b **Balve**, 14. Mai. Beim Abbruch der alten Kirchenorgel zeigte sich, daß sie im Jahre 1818 vom Orgelbauer Christian Nötzel in der Alpe, Kirchspiel Edenhagen (Kr. Waldbroel) erbaut war. Fast ein Jahrhundert hindurch hat die Orgel Gottes Lob verkündet und zur Feier des Gottesdienstes in der altehrwürdigen Kirche beigetragen. Die neue Orgel, deren Aufstellung Pfingsten vollendet sein wird, ist, wie schon die Vorprüfung in Paderborn ergab, ein Meisterwerk der modernen Orgelbautechnik und gereicht dem Meister, dem bekannten Fleith in Paderborn, zur höchsten Ehre. Die Orgel hatte 36 klingende Register mit 3 Manualen und einem Fernwerk. In dem alten Gehäuse wird das Fernwerk der neuen Orgel untergebracht. Auch die alte im Barockstil künstlerisch ausgeführte Orgelbrüstung bleibt erhalten.

o **Recklinghausen**, 13. Mai. Im benachbarten Marl feuerte der ledige Gelegenheitsarbeiter Franz Plumpe aus Drewer aus ganz geringfügigem Anlaß zwei scharfe Revolverschüsse auf seinen älteren Bruder ab. Beide Kugeln drangen dem Unglücklichen in die Schläfe ein und führten seinen alsbaldigen Tod herbei. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern und eine [illegible] Mutter. Der Brudermörder wurde verhaftet.

„ **Ibbenbüren**, 14. Mai. Im Schacht der Zeche Perm bei Ibbenbüren wurden acht Bergleute durch ausströmende Gase betäubt. Man entdeckte die Bewußtlosen rechtzeitig und schaffte sie ins Krankenhaus, wo sie sämtlich gerettet wurden.

o **Beckum**, 14. Mai. Mit fürchterlichen Kopfwunden wurde der Verwalter eines Gutes bei Beckum tot im Felde aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß der Unglückliche auf dem Heimwege aus der Stadt auf der Weide von einem Ochsen angegriffen und mit den Hörnern getötet worden ist.

g **Gütersloh**, 14. Mai. Gestern morgen wurde hier ein Mann aufgefunden, dem der Schädel mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen war. Von dem Täter fehlt jede Spur.

o **Osnabrück**, 14. Mai. Es ist schon so manches Unheil daraus entstanden, daß jemand sich in der Flasche vergriffen hatte. Hier hat sich nun ein Fall ereignet, der denen, die davon erfuhren, reichlich Stoff zum Lachen gegeben hat. Mutter hatte im Keller noch eine Flasche Lack stehen. Und da nun die eine Tür wohl eine kleine Aufmunterung nötig hatte, spornte sie Vater an, die Tür mit dem Lack einer Verschönerungskur zu unterziehen. Vater hatte gerade Zeit und machte sich deshalb ans Werk. Er holte die Flasche aus dem Keller und pinselte nun mit dem Eifer eines professionellen Malers darauf los. Aber merkwürdig! Der Lack ließ sich so leicht streichen und wollte garnicht so recht haften bleiben. Und als es nun etwas zu regnen anfing, da rann gar mit den Regentropfen der Lack in kleinen Bächlein hernieder. Ja, Nachbars Moppi, der neugierig die Tür beschnüffelte, fühlte sich sogar veranlaßt, an dem Lack zu lecken. Das war unserm Maler denn doch etwas zu bunt, und er rief Muttern. Da gab es denn eine unerwartete Aufklärung. Anstatt der Lackflasche hatte er Mutters Flasche mit — Brombeersaft erwischt. Welche Anerkennung Mutter seiner Malkunst hat zuteil werden lassen, ist nicht bekannt geworden.

v **Vohwinkel**, 14. Mai. Dem Vernehmen nach besteht bei der Eisenbahnverwaltung die Absicht, einzelne Verwaltungsabteilungen von Elberfeld nach hier zu verlegen und dafür das alte Eisenbahn-Empfangsgebäude nutzbar zu machen. Die dadurch bedingte Uebersiedelung einer größeren Anzahl von Beamten nebst ihren Familien wird eine außerordentliche Belebung der Bautätigkeit in der hiesigen Gemeinde zur Folge haben. Trotzdem im vorigen Jahre die Einrichtung von 28 Wohnhäusern und einer ebenso großen Zahl von An- und Umbauten baupolizeilich genehmigt worden ist, auch in diesem Jahre wieder mehrere Wohnhäuser gebaut worden sind, ist ein Ueberfluß an Wohnungen keineswegs vorhanden.

In **Köln**, 14. Mai. In einem Hause in der Schwalbengasse wohnte seit mehreren Jahren auf der ersten Etage ein in den 60er Jahren stehendes gewerbloses Fräulein, das fortgesetzt allerlei Altertümer und Brocken aus Mülleimern gesammelt und in ihrer Wohnung aufgespeichert hatte. Es wa-

Sturmvögel.

von Anny Wothe.

82) (Nachdruck verboten.)

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig.

Wieder stand der Schweiß in großen Tropfen auf seiner Stirn.

Eine heiße Angst legte sich ihm auf die Brust. War sein Wünschen und Hoffen nicht Wahnsinn? War es nicht das Symptom einer schrecklichen Krankheit, die ihn gepackt hatte, sein heißes, qualvolles Wünschen?

Marne schien keine Ahnung zu haben, was in ihm vorging. Oder doch?

Mit dunklen Augen sah Olaf heiß bittend zu ihm hinüber.

„Erlöse mich!" las Marne in Olafs Blicken.

Ein leises Rot flog über das zarte Gesicht des Knaben, dann winkte er Sigrun mit den Augen, und Arm in Arm verließ er mit der Schwester, den beiden Männern leicht zunickend, die Halle.

Nun schien es Olaf plötzlich düster im Gemach. Der Sturm da draußen hatte nachgelassen, aber schwer fiel der Regen hernieder. Es war, als sei alles da draußen in Nacht gehüllt.

„So ist es oft hier," sagte der alte Oddurson, seinem Gast näherrückend. „Man meint, es könnte nie wieder Tag werden, und doch kommt auch zu uns öfters die Sonne. Wie gerade heute, wo meine Kinder wieder bei mir einkehren im Gunarhof. Sie werden nicht lange rasten," fuhr er fort, „auch Sigrun nicht. Mar, unser alter Knecht, der ein Wahrträumer ist, hat es uns prophezeit. Ihr lächelt, Herr, Ihr glaubt nicht daran, daß man voraussehen kann, was geschehen wird? Ihr kennt nicht unser starres, dunkles Land mit den ernsten Menschen, deren Blick nach innen gerichtet ist. Wir sehen in unserer Todeseinsamkeit vieles, was den anderen da draußen im Trubel der Welt nicht offenbar wird. Meine beiden wilden Vögel sind heimgekehrt ins Nest. Ich bin glücklich darüber, aber ich weiß, daß sie bald wieder die Schwingen rühren. Ich selbst habe ihnen den Weg gezeigt, weil ich nicht wollte, Herr, daß sie hier in dem einsamen, weltabgeschiedenen Hof an der gleichen Sehnsucht zugrunde gingen wie ihr Vater. Ich bin ein Bauer, Herr. Als ich jung war, lernte ich auf der Lateinschule allerlei Zeug, was den Bauer nicht frommt, und die alten Sagenbücher, die ich in unseren langen Winternächten verschlang, wurden meine Welt. So ganz in der Stille wurde so der ehemalige Student — ein Dichter! Thit hat es von mir, und wenn ich ihre Lieder lese, dann meine ich, ich wäre wieder jung, und alle meine Sehnsucht gäbe ihr die Spannkraft zum Fluge in der Sonnennacht über die Wolken."

Olaf hielt den Atem an.

Eine heiße Blutwelle drängte sich ihm zum Herzen.

Hatte der Greis es nicht soeben ausgesprochen, was er zu hören so heiß ersehnte? Er hätte aufspringen mögen und dem alten Mann dort laut aufjubelnd an die Brust sinken, und doch mußte er stille sein und schweigen. Kein Wort, kein Laut, keine Frage durfte verraten, daß er Marnes Geheimnis nicht ehrte. Marne selbst mußte sich ihm offenbaren.

„Thit, Thit," koste dabei seine Seele zärtlich den Namen, mit dem Halfdan Oddurson dort den blonden Jungen genannt.

„Als Sigrun dem fremden Mann folgte, hab ich ihr gesagt: „Du wirst viel Leid erfahren, mein armes Kind. Islands Kinder sind Sturmvögel, die nicht aushalten können in der Stille." Aber Sigrun lachte und flog über das Meer, und wenn die Ferne ihr Leid schuf so war sie selbst daran nicht ohne Schuld, denn nicht überall taugen die harten Schwingen mit denen man wild gegen die Felsen schlägt. Weiche, zarte Flügel tragen oft viel leichter darüber hinweg, wenn auch vielleicht nicht immer zur Sonne empor. Vielleicht habe ich meine Töchter auch nicht ganz richtig erzogen," fuhr der Alte schwer grübelnd fort. „Ich hatte keinen Sohn, und wenn ich sterbe, dann wird hier der Gunarhof in der starren Talmulde in fremden Besitz übergehen. Von meiner Frau her, einer Dänin, sind die Mädel unabhängig von mir. Das ist gut so, denn es wurde ihnen dadurch leicht, ihre eigenen Pfade zu suchen. Ich lehrte sie schießen und jagen, als sie noch in den Kinderschuhen steckten, und nie duldete ich Frauenröcke bei ihnen, als nur an hohen Festtagen, oder wenn wir zur Kirche ritten. Männer wollte ich erziehen, um ihnen das Leid fernzuhalten, an dem ihre bleiche, feine Mutter so schwer trug, die in dem harten Lande an meiner Seite zugrunde ging, obwohl ich sie so liebgehabt. Ich habe Sigrun doch nicht schützen können," fuhr er fort. „Sie wurde eines Mannes Weib da draußen in der Fremde, und sie kommt nun müde und gebrochen zu mir zurück in unser stilles, weltfernes Nest, wo jeder Tag grau in grau ist, wo der Tod immer wach ist, gierig ängend nach Beute."

„Und Thit?" wollte Olaf fragen, aber er brachte das Wort nicht über seine Lippen.

Da öffnete sich leise die hohe, braune Tür mit der Runenschrift unter dem braunen Gebälk, und mit einem Schrei fuhr Olaf empor.

Starren Auges blickte er auf die hohe, stolze Frauengestalt, die im weißen, lang herabwallenden Festgewande der Isländerinnen vor ihm stand. Ein Goldgürtel in schwerer, getriebener Arbeit gürtete lose die schlanken Hüften, und um den weißen Hals sah er ein altes, kostbares, ziseliertes Halsband blitzen. Und nun blickte er empor zu dem von rosiger Glut überflammten stolzen Frauengesicht, das so ernst und hoheitsvoll ihm mit Marnes Augen ins Antlitz sah. Auf dem blonden Haar über dem hohen, weißen Atlasheim fiel lang blendend weiß und perlengestickt der zartgewebte Spitzenschleier bis über die Hüften herab. Ueber der weißen Stirn strahlte das goldene Diadem mit dem blitzenden Stern.

Schwer atmend stand Olaf da; er bemerkte gar nicht Sigrun, die in der dunklen Werktagstracht der Isländerinnen, die tonsurartige, kleine Mütze mit der schweren Seidentordel, die ihr lang auf die Schulter herabfiel, auf den hellbraunen, in langen Schleifen aufgesteckten Zöpfen, der Schwester gefolgt war. Seine Augen bohrten sich in das schöne Frauenantlitz, über dessen Stirn der blitzende Goldstern flammte.

War das Königskind Ingeborg aus der alten Sage wieder lebendig geworden?

Die blonde Frau aber in dem weißen Gewand streckte ihm warm beide Hände entgegen und sagte herzlich:

„So grüßt zum ersten Male Thit Oddurson ihren alten Freund. Verzeihen Sie die Täuschung, zu der mich das Schicksal meiner Schwester zwang. Ihnen allein gegenüber ist sie mir nicht leicht geworden."

Und Olaf konnte nicht anders — er beugte sich tief über die beiden, weißen Hände, die sich ihm aus den weiten, offenen Aermeln des wallenden Gewandes entgegenstreckten, und führte sie an seine heißen Lippen.

„Ich habe es geahnt," stammelte er, fast erstickt von der Flut der auf ihn einstürmenden Gedanken. Und leise und heimlich, nur ihr verständlich, setzte er flüsternd hinzu: „Es war mein Gebet bei Tag und Nacht, Marne Jensen als Weib zu schauen."

Verwirrt entzog sie ihm ihre Hand, dann aber blitzte der Schalk in ihren großen, blauen Augen auf, als sie entgegnete:

„Ich hoffe sehr, Herr von Bodenbringk, daß Sie bis heute abend Thit Oddurson vergessen haben, denn dann kehrt Marne Jensen wieder an Bord der „Oceana" zurück."

Er sah sie ernst und durchdringend an.

„Ich glaube nicht, daß ich Thit Oddurson jemals vergessen werde."

„Marne Jensen wird es sie lehren," lächelte sie. „Für den Rest der Reise," fügte sie ernst hinzu, „muß ich schon der blonde Junge bleiben, für den ich mich ausgab, sonst wird das ganze Schiff rebellisch, und ich wäre gezwungen, einen anderen Dampfer zu nehmen. Soll ich das tun, oder wollen Sie brav sein und mit keiner Silbe verraten, daß Marne Jensen, der Junge, der in Wort und Schrift isländische Freiheitslieder singt, nichts ist, als ein elendes Weib?"

„Ich will brav sein," murmelte Olaf, „sehr brav." Aber unterdrückter Jubel frohlockte in seiner Stimme.

Thit nickte ihm lächelnd zu und trat zu ihrem Vater, der, den Arm um ihren Nacken geschlungen, aufmerksam den hastig gesprochenen Worten seiner Aeltesten lauschte, mit dem sie ihm, wie es schien, ihre Ueberzeugung aufnötigen wollte.

„Du billigst den Schritt nicht, den ich getan," hörte Olaf Sigrun erregt sagen.

„Glaube mir, es blieb mir keine andere Wahl. Niemals kann ich Einar wiedersehen, niemals kann ich wieder mit ihm leben!"

Ein Donnern erschütterte plötzlich die Luft. Es war als sänke der Boden, als stürze das Haus zusammen.

Olaf taumelte einige Schritte vorwärts. Aufrecht standen der Greis und die beiden Frauen.

(Fortsetzung folgt.)

ren alte Schirme, Ledertaschen, Emailwaren, wie alte Kessel, hauptsächlich aber Lumpen und alte zerbrochene Hausgegenstände. Ein Zimmer war mit diesen Sachen gefüllt. Sogar auf ihrem Bett hatte die eigenartige Person die Brocken aufgetürmt. Die sonderbare Alte schlief in der letzten Zeit nur noch auf einem Stuhl, der stets auf ihrem Bett stand. Sie nannte sich die Königin, besonders wenn sie auf dem Stuhl thronte. Die Gesundheitspolizei hat dieser Tage veranlaßt, daß die alten Sachen in einem Wagen des Fuhrparks abgeholt und fortgeschüttet wurden. In der Wohnung roch es vermodert und mehrere Katzen, die das alte Fräulein hegte, trugen auch ihren Teil dazu bei, die Wohnung zu verpesten. Lebensmittel erhielt die Person von ihren Bekannten. Jetzt hat sich ihrer die Armenverwaltung angenommen.

ch **Aachen**, 14. Mai. Vor einigen Tagen hatte die Turnerschaft Rheno-Borussia eine Studentenversammlung einberufen zwecks Beteiligung der Aachener Studentenschaft an der Nationalflugspende der deutschen Studenschaft. Die überaus zahlreich besuchte Versammlung stimmte einmütig für eine geschlossene Beteiligung. Dadurch, daß die meisten der anwesenden Korporationen einen Beitrag von drei Mark pro Mitglied garantieren und die Freistudentenschaft sich bereit erklärte, die von ihr bereits gesammelten und noch einkommenden Beträge der Spende zukommen zu lassen, wird die Aachener Studentenschaft der Zentralstelle einen ansehnlichen Betrag überweisen können.

b **Bitburg**, 14. Mai. Der Kommunalkassenrendant des Kreises Bitburg ist seit Donnerstag der vorigen Woche flüchtig; er hat mehrere tausend Mark unterschlagen.

Aus dem Reiche der Lüfte.

Vom 2. oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug.

Kurz nach 10 Uhr traf gestern früh Prinz Heinrich mit der Oberleitung auf dem Saarbrücker Flugplatz ein. Er besichtigte den verunglückten Flugapparat und sprach mit dem Leutnant Vogel v. Falkenstein, dem zugesichert wurde, mit einem neuen Apparat an den weiteren Flügen teilnehmen zu können. Die militärischen Aufklärungsübungen haben einen guten Verlauf genommen. Die besten Aufklärungsergebnisse erzielte der Begleitoffizier des Fliegers Hirth, der am frühesten mit seinen Meldungen wieder zurückkam.

hp. **Ein Flug Petersburg—Berlin—Paris.** Von dem Petersburger Fliegerklub wird ein bedeutsamer Flug geplant, an dem die Flieger von Deutschland, Frankreich und Rußland beteiligt sein dürfen. Die Flugstrecke soll von Petersburg nach Berlin und von hier aus weiter nach Paris gehen. An den Preisen, die für den Flug ausgesetzt werden sollen, sollen sich die russischen Fliegerverbände und Luftschiffahrtgesellschaften beteiligen, da geplant ist, Preise von rund 500 000 Mark für diesen Flug auszusetzen.

Zwei Todesstürze aus dem Flugzeug. Der Flieger Fisher und der Amerikaner Mason, der Fisher als Fluggast begleitete, sind, wie aus London gemeldet wird, auf einem Fluge bei Brockland in der Grafschaft Kent tödlich abgestürzt.

Standesamt Hagen.

Vom 13. Mai 1912.

Geburten: Sattler Franz Koch 1 T. Dreher Wilhelm Sievert 1 S. Metzgermeister Karl Fischer 1 S. Buchbindergehilfe Hermann Tacke 1 T. Weichensteller Kaspar Kornbächer 1 S. Kaufmann Otto Voß 1 S. Walzer Wilhelm Heibring 1 S. Tagelöhner August Köhler 1 T. E. G. 1 T. Bleigießer Franz Domkowski 1 S.

Aufgebote: Bierbrauereigehilfe Hans Pletzer zu Hagen und Anna Koch zu Spielwigge.

Eheschließungen: Former Diedrich Menze und Selma Stöcker, beide zu Hagen. Brauereigehilfe Jos. Denzel zu Barmen und Amalie Lückert zu Hagen. Fabrikant Karl Engelking zu Quelle und Hildegard Schaefer zu Hagen. Kettenmieter Wilhelm Kooke und Antonie Paplowski, beide zu Hagen. Fabriktagelöhner Anton Gerke und Katharina Frank, beide zu Hagen. Fabrikant Otto Rath zu Grünenthal und Hedwig Plate zu Hagen.

Sterbefälle: Ehefrau Gabelarbeiter Heinrich Imhof, Elisabeth Agnes Auguste, geborene Horbel, 52 J. Michael Puskaric, Erdarbeiter, 36 J. Wilhelm Karl Göbel, Schüler, 8 J. Fritz Müller, Rentenempfänger (früher Schleifer), 48 J.

Standesamt Haspe.

Vom 6. bis 11. Mai 1912.

Geburten: Schleifermeister Fr. W. Karthaus 1 T. Maschinist J. Ziolkowski 1 S. Fabrikarb. F. W. Tölle 1 T. Walzwerkarb. E. Weitkus 1 T. Former O. Tiede 1 T. Fabrikarb. A. Grzywaczyk 1 S. Schmied G. E. Blumenthal 1 S. Straßenbahnschaffner W. Sondermann 1 S. Arbeiter N. F. W. J. Dilly 1 S. Oberingenieur F. W. O. Radtke 1 T. Schlosser G. A. Beermann 1 T. Schreiner K. A. Greten 1 T. Tagelöhner P. Woelk 1 T. Former F. J. Warmer 1 S. Lagerarb. W. Keim 1 S. Fabrikarb. A. Korngiebel 1 T.





Eheschließungen: Bäcker F. R. Niggeloh mit A. Schmidt. Former F. W. Schröder mit L. K. Ochse. Modellschlosser P. L. Wolski mit H. A. Rademacher. Hammerführer P. Wolf mit E. Wehmeier. Former F. W. von der Höh mit M. K. Busch. Modellschlosser W. Feldhaus mit H. Lohmann. Stahlwerksarb. H. R. Schulte mit S. F. A. Ritter. Königl. Schutzmann J. K. Weber mit J. H. Hildebrand.

Sterbefälle: Rentner Friedrich Stich, 71 J. Friedr. Wilhelm Plattfuß, 11 M.

Denkende Raucher schätzen die Vorzüge, Rauchende Denker schätzen die anregende Wirkung der Jasmatzi-Cigaretten.

Qualitätsmarken:
„Unsere Marine" ... 2 Pfg.
„Jasmatzi Dubec" ... 2½ „
„Elmas" ... 3-5 „

Dr. Gentner's Schuhcrême „Nigrin" Die Weltmarke ist millionenfach im täglichen Gebrauch.
Alleinig. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

4. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

14. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

46 172 345 442 585 723 75 896 960 **1078** 145 81 [1000] 487 510 18 23 58 [1000] 606 754 831 942 [500] 72 **2146** 212 24 43 820 695 [3000] **3072** [5000] 275 427 43 746 818 900 19 50 4052 112 204 63 377 458 527 [500] 730 874 953 **5084** 103 69 296 467 546 [3000] 59 [500] 648 **6113** 16 61 [500] 320 432 49 531 677 83 753 92 856 94 **7001** 39 [1000] 66 264 98 387 [500] 92 [500] 524 92 627 947 **8001** 102 283 486 525 59 691 889 **9143** 46 249 373 98 [3000] 530 600 77 784 847 59 [3000]

10701 142 49 58 367 469 616 711 875 [500] 82 994 **11255** [1000] 62 418 84 539 673 888 911 **12**095 49 [500] 160 379 455 603 736 59 **13**008 201 35 39 351 521 892 93 **14** 33 116 297 412 23 95 623 47 714 915 45 **15** 21 261 352 641 781 **16**015 69 132 38 78 232 674 844 **17**026 55 234 52 310 596 621 700 33 825 85 **18**297 329 559 700 52 96 888 **19**037 173 310 599 695 786 842 46 967

20321 95 [3000] 635 62 915 75 **21**104 74 208 47 508 618 50 712 61 87 823 **22**304 53 450 530 652 950 **23**130 [500] 41 376 439 [500] 60 [500] 657 705 **24**143 533 625 49 [1000] 894 **25**115 82 492 548 659 741 56 **26**237 405 504 19 50 57 725 35 59 **27**023 72 [1000] 114 66 304 94 464 550 61 663 764 849 95 **28**071 86 96 160 319 [3000] 80 475 **29**040 73 417 83 568 755 66 863 78 84 987

30070 198 322 426 [1000] 92 657 805 48 998 **31**013 138 223 [3000] 328 52 711 87 [500] 920 **32**043 53 121 520 27 618 78 709 [3000] 78 [500] 819 73 [500] 97 905 **33**284 313 80 [1000] 595 821 962 **34**135 310 415 678 729 38 808 80 914 **35**025 202 579 825 34 917 **36**031 304 62 394 420 534 630 716 97 859 **37**078 180 296 422 561 635 863 [500] 95 44 **38**000 34 489 513 36 710 67 [1000] 87 591 989 **39**099 209 356 429 86 606 774 [500] 860 960 89

40025 94 180 [500] 595 841 900 62 **41**026 128 [1000] 76 [1000] 422 56 [500] **42**040 74 100 9 827 42 476 512 682 782 [3000] 842 952 [3000] 70 **43**002 30 63 95 143 394 99 **44**086 497 517 613 59 748 **45**237 55 66 85 314 52 94 435 659 828 73 900 55 **46**059 121 305 89 419 602 31 48 [500] 53 881 975 88 **47**019 155 390 447 531 35 691 775 806 981 [500] **48**072 174 261 365 458 509 749 813 77 958 **49**124 66 261 463 513 62 [1000] 751 833 998 [500]

50073 145 388 499 617 817 86 [500] 965 [500] **51**302 10 35 61 517 84 637 836 **52**359 79 449 527 [500] 51 730 823 78 917 69 **53**130 275 [500] 95 [500] 899 [500] 569 81 606 53 803 945 69 **54**077 162 245 83 341 464 65 98 588 **55**065 62 [500] 829 [1000] 906 [3000] 31 81 **56**050 [500] 66 105 17 284 509 82 88 607 737 848 920 34 **56**178 [500] 394 545 724 818 **57**389 92 496 [1000] 771 75 87 847 937 50 57 86 95 **58**009 180 208 379 776 909 [500] **59**135 43 221 47 464 519 823 65

60319 [3000] 666 725 859 64 [1000] 74 **61**210 304 57 434 506 23 784 **62**256 308 29 419 76 590 741 892 955 63 **63**082 182 [1000] 251 373 90 604 889 **64**031 108 [1000] 9 76 209 57 323 70 433 74 881 98 **65**039 364 485 664 859 [1000] 958 **66**019 48 54 131 73 232 323 820 61 [1000] 969 **67**124 207 [500] 346 58 454 60 523 614 40 911 **68**021 208 304 418 885 905 **69**068 175 87 357 673 770 809 939 [500] 42

70105 353 [500] 491 524 685 [150000] 781 963 **71**262 348 495 [1000] 516 867 949 **72**109 274 341 402 788 906 44 **73**047 141 67 201 89 430 87 [500] 611 841 956 **74**014 87 [500] 90 290 491 876 **75**271 384 462 616 813 40 **76**060 150 85 99 221 [3000] 305 76 599 658 771 820 92 [500] **77**252 352 592 631 68 757 **78**107 463 523 694 774 822 **79**002 28 95 117 376 449 64 568 611 868

80001 [1000] 118 75 291 327 474 554 919 51 **81**026 306 33 57 448 649 77 88 808 [3000] **82**204 472 707 646 717 964 **83**012 77 123 33 252 76 [1000] 365 407 32 [3000] **84**272 524 664 776 810 27 902 9 19 **85**153 831 495 575 628 955 66 **86**001 27 218 475 523 87 621 [3000] 83 851 71 902 **87**070 92 170 76 202 41 436 51 91 549 78 701 3 851 965 [500] **88**020 123 53 55 217 71 313 47 408 12 813 60 **89**149 61 318 81 443 523 39 704 71 800

90010 24 304 7 51 456 [3000] 508 45 66 600 773 860 70 92 917 74 **91**200 35 397 31 [500] 90 444 503 11 713 910 42 **92**005 140 76 401 32 553 [500] 715 980 **93**016 18 152 77 261 [500] 310 47 79 647 765 **94**047 99 281 362 432 87 682 926 [3000] 71 **95**208 [500] 418 37 50 553 655 782 [1000] 930 **96**121 388 453 631 35 [500] 758 821 71 [3000] 646 69 [500] 94 **97**009 49 [5000] 418 25 629 755 **98**039 90 283 517 742 836 68 941 **99**017 [1000] 136 [5000] 226 [500] 66 93 [500] 484 546 681 843 60

100344 89 572 94 605 805 [1000] 6 92 966 90 **101**129 346 99 [5000] 433 547 80 953 **102**083 96 216 338 75 494 600 33 66 **103**140 75 297 [500] 365 409 677 794 826 35 **101**19 90 261 77 310 701 6 [1000] 35 897 **105**003 245 323 434 [1000] 550 [500] 80 607 709 82 92 863 78 924 26 94 **106**32 101 12 [500] 40 227 319 74 953 **107**047 58 86 108 [500] 335 79 **108**102 21 37 70 83 252 406 679 758 872 92 930 34 [500] 50 **109**015 163 259 56 644 743 66 72 [500]

110191 480 576 55 83 [500] 902 22 **111**130 302 777 800 87 902 99 **112**019 134 46 399 410 537 41 652 [1000] 723 **113**022 169 82 475 [1000] 578 606 713 21 50 956 [1000] **114**013 223 38 50 55 350 436 44 82 [1000] 511 686 [3000] 97 99 842 76 **115**059 196 357 90 433 510 47 872 933 **116**016 76 84 238 [500] 46 398 47 4 4 79 560 637 764 820 94 **117**254 58 323 444 97 918 618 724 43 800 908 **126**046 87 207 323 52 87 813 57 89 979 92 [1000] **127**068 [500] 100 93 [500] 224 25 308 438 [3000] 525 82 6 9 67 858 **128**076 262 583 656 71 761 95 926 **129**088 225 34 451 519 58 [500] 638 53 915

130088 225 329 40 415 565 77 956 93 **131**119 [500] 275 412 533 628 780 829 93 907 28 **132**024 32 67 109 279 876 416 555 622 84 [1000] 789 844 78 932 **133**121 38 237 63 566 751 820 9 11 94 **134**043 86 206 37 355 545 615 735 **135**062 72 260 505 12 768 78 858 95 **136**161 78 81 267 483 563 794 944 **137**202 48 59 94 579 [1000] 97 708 927 [1000] 51 79 **138**083 202 12 47 361 544 52 623 744 813 **139**133 [500] 361 505 924 [3000] 25 [500]

140069 92 106 55 211 19 [3000] 379 468 801 83 **141**000 92 46 289 325 446 758 93 830 94 **142**116 338 455 526 639 47 784 **143**062 283 [1000] 373 443 586 940 67 86 **144**125 214 41 319 93 765 67 838 973 **145**287 393 644 49 [500] 51 **146**042 227 331 85 86 438 44 75 566 613 [500] 21 803 64 **147**089 225 57 321 606 94 97 [500] 785 **148**075 203 48 70 362 79 441 650 709 885 [3000] 914 65 90 **149**000 10 150 212 29 323 [500] 609 90 824

150495 524 675 714 57 94 944 [500] **151**058 77 178 217 36 417 18 94 507 68 744 884 96 [500] **152**077 187 **153**073 220 21 426 750 52 855 **154**072 151 235 39 42 [500] 319 33 48 419 79 808 951 **155**151 484 725 95 955 98 **156**264 516 678 763 64 982 [5000] **157**305 [3000] 639 41 47 953 **158**040 337 488 569 645 62 **159**040 122 31 200 78 452 619 50 849 964

160002 135 233 34 332 488 553 687 701 61 97 840 46 [500] **161**108 23 86 289 [1000] 318 675 966 **162**184 96 241 51 58 389 599 704 813 [500] **163**042 52 156 57 212 26 28 399 632 736 911 **164**057 86 158 281 328 56 77 81 552 794 868 [500] 960 **165**039 [5000] 181 226 84 442 62 93 527 653 700 83 856 78 999 **166**274 393 483 507 612 15 728 53 922 **167**011 63 188 90 273 510 681 905 98 **168**094 104 42 90 350 553 618 [3000] 750 **169**199 276 424 [500] 37 66 86 97 583 894 949 65

170016 80 [500] 190 316 18 590 631 85 87 719 39 841 909 **171**031 81 [500] 246 333 518 80 800 10 **172**289 353 94 [1000] 472 **173**016 65 575 85 641 [1000] 70 733 90 800 64 85 906 **174**102 246 54 566 704 **175**001 40 568 [500] 685 924 **176**023 60 [500] 230 57 346 90 [500] 472 544 809 64 69 **177**056 [500] 104 473 [1000] 737 991 **178**061 130 251 90 391 555 714 903 [3000] 58 **179**510 20

180286 480 698 [500] **181**166 252 86 502 72 627 732 68 822 43 **182**015 32 46 272 75 342 782 836 39 [3000] **183**007 99 107 350 6 6 [3000] 958 **184**012 59 92 240 478 592 728 51 82 [3000] 967 **185**061 482 716 986 **186**024 203 78 553 679 777 **187**008 23 60 80 103 54 55 57 500 30 **188**018 91 94 [500] 244 315 489 642 [500] 54 899 932 46 69 **189**009 20 176 631 48 741 [500] 802 973 [3000] 97

190344 89 572 94 605 805 [1000] 6 92 966 90 **191**129 346 99 [5000] 433 547 80 953 **192**083 96 216 338 75 494 600 33 66 **193**140 75 297 [500] 365 409 677 794 826 35 **191**19 90 261 77 310 701 6 [1000] 35 897 **195**003 245 323 434 [1000] 550 [500] 80 607 709 82 92 863 78 924 26 94 **196**32 101 12 [500] 40 227 319 74 953 **197**047 58 86 108 [500] 335 79 **198**102 21 37 70 83 252 406 679 758 872 92 930 34 [500] 50 **199**015 163 259 56 644 743 66 72 [500]

4. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

14. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

62 79 208 497 521 781 87 850 980 **1034** 66 93 322 470 98 502 20 [3000] 621 50 845 96 924 **2030** 78 98 187 201 52 525 71 780 890 **3240** 433 86 603 [500] 771 88 865 **4061** 85 155 367 677 748 **5045** 147 56 216 490 579 674 751 **6045** 74 92 351 521 79 768 939 63 **7271** 314 48 78 413 651 788 924 [500] **8059** 97 304 66 425 **9007** 32 267 467 675 806 31 910 51 92

10107 338 42 56 74 [500] 448 518 92 [500] 857 **11385** 446 678 99 [1000] 855 61 85 971 **12051** 62 109 390 483 91 501 [1000] 93 866 [1000] 965 [500] **13073** 152 91 300 41 53 54 406 823 58 65 914 **14064** 99 267 78 [3000] 415 537 669 900 **15013** 117 410 [1000] 508 645 58 [3000] 724 [3000] 878 **16033** [3000] 286 499 589 771 986 **17040** 93 135 70 211 38 50 387 454 85 **18116** [1000] 40 389 409 32 510 603 37 64 [500] 710 939 94 [1000] **19312** 55 510 51 86 819 997

20138 87 227 513 [500] 72 697 934 **21067** 74 97 156 782 94 878 **22197** 318 586 90 746 879 [1000] **23087** 108 205 522 71 709 **24187** 226 386 479 [500] 505 49 744 805 **25124** 68 313 461 588 750 858 944 **26147** 312 464 508 [3000] 612 80 784 48 865 [1000] **27100** [3000] 215 65 87 405 46 881 **28108** 38 69 222 81 88 774 804 93 936 [500] **29025** 253 373 462 633 56 72 97 805

30128 336 954 **31012** 200 86 39 74 522 58 756 [500] 90 997 98 **32375** 422 [500] 650 53 751 **33108** 73 233 568 641 47 65 740 827 918 79 **34014** [500] 50 77 [500] 208 47 75 97 448 [500] 564 625 45 **35000** [1000] 121 206 498 557 75 635 50 806 **36033** 240 309 23 462 76 535 [3000] 684 93 [1000] 718 **37015** 420 23 33 46 539 637 735 **38002** 73 210 49 420 508 780 893 [3000] **39152** [500] 72 655 756 813 [1000] 66 924 91 97

40160 229 65 350 32 36 70 [500] 619 92 705 14 907 [500] **41110** 78 307 82 493 610 59 76 [500] 78 827 955 **42037** 157 [3000] 312 [500] 433 85 553 81 603 63 725 852 **43142** 74 200 419 21 81 658 817 64 **44074** 126 94 220 401 96 541 753 819 60 922 33 78 **45230** 35 80 349 484 561 654 61 859 **46448** 65 81 572 672 **47219** [1000] 289 422 556 98 717 831 [500] 35 **49253** [1000] **48199** [3000] 289 422 556 98 717 831 [500] 35 400 98 648 755 71 [500] 873

50180 87 264 306 47 65 637 52 55 949 86 89 **51109** 264 399 553 [500] 69 639 58 62 734 944 57 **52075** 144 46 370 409 16 39 90 606 746 **53022** 53 171 224 [500] 74 412 565 [1000] 723 863 994 **54368** 88 618 73 [500] 95 **55134** 565 [500] 675 809 96 **56111** 264 306 59 86 433 575 [500] 77 683 907 **57087** 215 399 741 882 974 79 **58071** 261 301 85 94 **59258** 93 571 668 976

60000 228 468 640 803 52 **61102** 542 655 991 98 **62054** 80 88 119 51 254 83 307 567 617 **63143** 204 39 360 443 72 96 509 **64112** 231 [500] 301 415 49 541 735 [500] 56 814 968 [1000] **65**065 97 205 19 32 63 88 472 544 **[10000]** 61 **66**022 [500] 50 80 477 526 60 98 675 716 20 855 [500] **67037** 57 59 223 43 54 82 354 492 574 93 632 32 **68**019 265 470 647 733 39 945 **69**232 [500] 51 71 579 695 778 840

70274 302 57 418 45 [500] 575 686 [3000] 711 **71105** 79 [500] 3375 556 877 990 **72100** 68 257 69 431 [500] 774 907 942 58 **73119** 33 57 298 562 78 [1000] 660 949 **74124** [500] 215 223 326 [3000] 409 90 596 666 944 82 92 **75013** 139 243 [3000] 357 475 [3000] 89 529 685 **76922** 183 282 70 75 406 651 85 95 847 [500] **77232** 40 [1000] 94 418 98 534 622 28 41 [500] 798 **78037** [3000] 159 [500] 267 71 314 772 81 **79139** 207 73 340 64 [500] 518 55 635 [1000] 840

80126 80 536 82 [1000] 82 **81346** 763 95 [3000] 804 [500] 15 93 **82119** 47 49 380 81 468 514 24 64 725 94 809 982 **83018** 92 [1000] 311 77 472 [500] 520 696 [1000] 702 838 [500] 967 **84**43 188 224 40 337 59 493 6 0 50 713 36 [1000] 954 **85**095 [500] 177 349 67 463 66 543 877 **86**046 263 [1000] 72 340 450 589 801 55 **87**018 281 476 841 909 91 [500] **88**108 [500] 45 581 665 789 892 914 **89**001 7 150 280 324 46 94 426 72 97 809 968

90263 353 589 [500] 605 761 **91**088 302 567 [500] 612 79 731 79 840 41 66 **92**051 99 167 82 99 330 444 561 696 743 874 920 57 [1000] 85 **93**115 16 263 67 346 53 74 415 40 [500] 72 98 693 870 89 999 **94**094 [500] 837 409 619 827 965 **95**142 236 343 58 421 539 [3000] 614 88 95 705 **96**033 [1000] 132 [500] 87 254 319 85 469 87 549 624 777 814 46 996 **97**019 84 504 23 744 858 949 **98**041 147 91 417 46 549 613 [500] 769 832 961 **99**007 144 337 793 826

100090 146 283 456 70 712 912 **101**144 91 465 503 739 816 83 44 55 949 **102**359 512 839 974 78 **103**037 142 49 349 505 25 [1000] 27 37 88 670 821 989 **104**186 [1000] 53 243 79 [1000] 448 511 16 80 **105**148 [3000] 70 227 67 312 32 471 86 721 [500] 83 807 **106**064 74 118 343 426 96 505 637 871 97 945 60 [500] **107**118 205 327 444 52 582 99 603 41 863 64 76 83 [500] 958 **108**011 12 59 85 158 240 365 936 **109**221 579 781 803 992 **110**077 410 643 51 **111**053 67 216 19 380 447 637 739 877 996 **112**375 474 704 [500] 890 **113**114 269 [500] 304 96 505 21 651 714 88 826 49 **114**191 248 342 415 862 **115**005 [1000] 61 116 557 93 873 977 [500] 98 **116**015 17 183 325 26 77 692 968 **117**045 177 222 499 755 74 824 **118**007 183 60 588 631 [500] 883 89 **119**071 [500] 146 [1000] 418 588 636 777 88 872

120225 75 351 [500] 559 611 63 732 78 **121**001 207 19 470 540 601 [500] 940 **122**046 86 [3000] 160 81 202 540 **123**055 229 338 43 440 651 63 755 916 [500] 72 **124**089 122 78 271 310 41 685 99 836 63 **125**027 199 208 18 568 801 33 **126**027 52 99 112 221 329 571 607 814 30 970 76 **127**029 66 178 99 [3000] 201 [500] 90 766 852 [60000] 928 **128**157 384 482 529 73 94 762 [3000] 93 911 41 **129**042 128 230 56 72 369 463 520 25 768 908 82

130040 47 352 66 436 50 89 87 724 **131**116 391 [500] **132**143 77 465 585 608 47 67 804 27 47 **133**023 152 209 27 461 62 748 991 **134**214 61 66 379 87 408 592 675 [3000] 947 61 **135**202 42 442 [500] 552 616 24 27 761 64 **136**2 6 [1000] 312 [3000] 17 420 [3000] 512 792 **137**174 226 31 52 87 325 417 59 88 511 **138**116 81 218 77 427 69 580 [1000] 658 [1000] 60 809 66 **139**085 [1000] 138 61 77 256 [3000] 357 60 456 78 527 [3000] 70 696 782 99 908

140063 117 [3000] 64 88 89 346 519 74 742 92 [500] 828 [500] 923 68 **141**283 303 593 95 751 76 **142**122 59 93 537 50 808 47 55 59 903 50 52 82 **143**070 90 129 58 412 34 714 67 837 **144**081 529 76 607 14 726 **145**197 [500] 200 301 86 89 427 39 574 860 981 **146**011 55 231 308 [500] 485 971 **147**001 22 75 171 506 45 656 755 889 [500] 93 **148**000 97 272 427 627 63 876 936 **149**036 410 733 57 827 73 83

150076 93 135 36 41 73 242 48 91 312 21 862 **151**060 85 88 203 37 90 92 315 491 698 705 820 **152**007 [1000] 102 333 [1000] 527 [1000] 663 709 899 959 **153**038 357 70 494 [3000] 509 665 833 39 903 **154**031 475 254 67 497 536 783 835 57 89 99 **155**031 41 122 289 315 34 536 87 628 56 957 [500] **156**069 137 67 266 323 542 96 **157**042 71 131 [500] 38 84 205 22 74 369 401 35 547 767 76 **158**123 79 227 68 354 416 41 93 597 618 91 743 44 806 40 [500] 935 48 58 **159**056 198 254 336 466 80 520 666 [500] 718 65 [3000] 954

160187 250 [500] 327 561 [1000] 830 47 **161**059 483 90 [500] 91 506 [500] 91 973 **162**068 403 70 [500] 598 674 715 53 61 814 977 90 **163**053 217 [1000] 79 301 450 578 694 768 **164**157 93 99 [500] 233 364 [1000] 421 80 543 921 **165**079 182 366 418 502 692 770 78 [1000] 810 89 904 [3000] **166**015 [500] 41 98 [500] 115 330 81 85 497 511 75 604 766 84 956 63 71 **167**163 [3000] 246 382 80 500 631 40 776 806 83 971 [1000] **168**029 249 506 669 89 896 **169**029 115 93 [1000] 206 96 408 544 685 737 874 **170**003 159 218 313 904 **171**079 203 31 490 606 9 66 736 92 821 33 67 917 **172**200 93 376 [1000] 446 51 681 98 814 949 80 **173**022 51 228 75 428 29 55 568 873 **174**031 43 146 [3000] 70 816 438 85 **175**117 88 224 384 [500] 409 63 534 628 755 [500] 61 98 **176**093 119 27 76 227 33 49 [500] 404 22 623 769 945 **177**09 371 541 601 2 53 743 75 803 [500] 910 **178**175 229 592 666 95 860 67 934 44 **179**016 80 88 143 76 309 402 93 706

180095 [500] 104 9 32 43 [3000] 262 557 606 92 727 84 849 949 **181**253 63 315 419 516 [1000] 33 40 52 639 767 [1000] 814 **182**234 36 444 554 806 923 **183**189 278 391 92 735 44 883 **184**010 22 [500] 66 329 31 458 555 93 678 [500] **185**002 [1000] 4 34 129 99 203 76 321 663 791 [3000] 804 **186**008 155 211 389 94 424 702 70 71 837 902 41 **187**145 70 298 [1000] 372 99 532 [3000] 845 972 **188**056 124 227 80 507 22 689 87 762 [500] 96 806 **189**074 76 202 91 498 613 788

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 20 zu 30000, 28 zu 15000, 66 zu 10000, 144 zu 5000, 2070 zu 3000, 3216 zu 1000, 5838 zu 500 usw.

Spezial-Tafelöle! Olivenöle!
In Gebinden von 3 Liter ab.
Von 50 Liter ab frei jeder Bahnstation.
Emb. i. g. Zustande wird zurückgenommen.
Hagener Oel-Import-Haus
Fernr. 328 Alfons Geck Fernr. 328

Zinsfuss für Einlagen bis 4½ Prozent.
Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen i.W., Bahnhofstr. 39.

Erste Elsässer Restemanufaktur
Lucien Lévy & Frère, Börsenstraße 4, Mülhausen i. E., empfiehlt sich zur Lieferung aller Mülhauser Manufakturwaren in Meter- u. Kilo-Ware. Nur für Wiederverkäufer. Umtausch gestattet. Billigste Preise. Kilopreisliste sowie Auskunft kostenlos u. stehen zu allen weit. Nachrichten zu Diensten. Einrichtungslieferungen gegen Garantie und Referenzen.

Staatlich angestellter Handwerker, Hausbesitzer, sucht ein Darlehn von
500—600 Mk.
gegen mehrfache Sicherheit bei pünktlicher Zinszahlung.
Offerten u. Z. 6580 an die Exped. ds. Bl. in Hagen erbeten.

Hunde kopieren
scheeren u. Wolfsklauen entfernen besorgt unter Garantie
H. Schaffland, Hagen i.-W., Freyerstraße 194. Telefon 7.7.

Das Kennzeichen


für Seelig's kandierten Korn-Kaffee ist die gelbe Packung mit roten Verschlußmarken. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Seelig's kandierten Korn-Kaffee.
Das Beste seiner Art!

Liebreiz
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blend. schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife Stück 50 Pfg., ferner macht der Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetw. Tube 50 Pf. bei: In Hagen: Emil Brinker, Paul Kaufmann, Fr. Lohrmann, O. u. F. Metbes, W. Schmeltzer, J. W. Tinner, E. Schmalenbach, Ewald Schent, Anton Schnitker, H. Kornblum Nfg., Heinrich Vogel, Karl Krause, Rob. Kemper, Wilh. Müller; in Altendorn: Apoth. Pfeiffer, in Altenvoerde: A. Unger, in Herdecke: Löwenapotheke.

Corsets total unter Preis!
Fenstercorsets, leicht verblichen und bestaubt, sowie einzelne übrige liebene Weiten von ausverkauften Sortimenten sollen total unter Preis verkauft werden.
Corset - Imperial
Hagen, Elberfelderstrasse 11
Fernruf No. 2420.
— — Gelbe Marken. — —

Ia. Schweizer-, Holländer- u. Edamer Käse
empfiehlt
Aug. Lohmann, Hagen
Markt 10.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich Holste's Stärke
und weisen Nachahmungen stets zurück.
Goldene Medaille.

Kein Schweissfuss mehr!



Favorit-Socken
beseitigen Schweissfuss absolut sicher
ohne schädliche Folgen
schwarz und grau
Paar 160, 125, 95, 85 Pfg.
Favorit-Damen-Strümpfe
schwarz Paar 1.75 Mk.

Alleinverkauf für Hagen und Umgegend:

Kornblom

Hagen i. W., Frankfurterstrasse 97—101.

Bruchleidende

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet mein seit **1894** sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruchband **Extrabequem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Bestellungen nach Muster werden angenommen in **Hagen, Montag, den 20. Mai, 9—3, Hotel Reichspost, Kölnerstraße 35.**

Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. Nr. 38 a.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, jedlegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. **Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56/57.**

An- und Verkäufe!

Gebrauchte

Büro-Möbel

Pulte 2c. zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. **6602** an die Expedition d. Ztg. in Hagen.

Neues D.-Oberbett und 2 Kissen für 25 Mk. zu verkaufen. 65 3
Hagen, Frankfurterstr. 89 III.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber? f. Fabrik., Geschäfts-, Gasth., Landwirtschaft, Grundstück, Vill. etc. **so finden Sie solche** durch die solide fachmänn. Firm.
E. Kommen Nachf.
(Inh. Conrad Otto) **Cöln a/R. Dresden, Leipzig, Hamburg, Berlin, Nürnberg, Stuttgart, Breslau.**
Ca. **3000** kapitkr. Reflekt. stets a. d. Hand, fortlauf. meld. sich neue. Abschlüsse schon **innerhalb kurzer Zeit erzielt.** Verl. Sie kostfr. Besuch z. Rücksp.

40 Wagen

wie Halbverdecks, Landauer, Jagd-, Sport-, Selbstfahrer- und Breakwagen, Dogcarts mit und ohne Gummi, Glas, Metzger-, Bäcker-, Flaschenbier-, Milch- u. Kastenwagen, teils neu, teils gebraucht, aber gut erhalten, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
F. Stiebt, Wagenfabrik, Blankenstein (Ruhr), Tel. 423.

Seltene Gelegenheit!
Fast neues
PIANO
zu 425 Mk. abzugeben.
Roth & Junius
Hagen i. W. Telefon 184.

Grundstück
in schönster Lage Volmarsteins, 3 Minut. vom Bahnhof, ca. 13 a groß, billig zu verkaufen. Besond. geeignet für Wohnhausbau.
Näh. unt. **W. 6378** durch die Geschäftsst. d. Ztg. in Hagen.

Auf **Teilzahlung**

Reklame-Pfingst-Angebot

Herren-Konfektion
Anzüge
Bar 20, Teilz. 22, Anz. 5 M.
Bar 27, Teilz. 30, Anz. 6 M.
Bar 33, Teilz. 36, Anz. 7 M.
Bar 40, Teilz. 45, Anz. 9 M.
Bar 45, Teilz. 50, Anz. 10 M.
Raten nach Wunsch.



Damen-Konfektion
in unerreichter Auswahl
Kleider, Blusen, Röcke, Jackets
Mäntel, Kostüme etc. Anzahl. von 3 M. an
Raten nach Wunsch.

Möbel

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Einzelne
Möbel
Kompl. Küchen . . von 98 M. an
Kompl. Schlafzimmer v. 195 M. an
Wohnzimmer
Raten nach Wunsch.

Herde

Komplette Braut-Ausstattungen
Betten, Matratzen, Sofas
Herde, Vertikows, Schränke
Tische, Büfetts, Kommoden
Stühle . . . Anzahlung von 3 M. an
Schlafzimmer
Geringe Anzahlung.

Meyers Kredithaus

Hagen i. W.
Elberfelderstrasse 85
Ecke Bergstrasse.

Nachweislich ältestes Geschäft dieser Art am Platze.
Gegründet 1885.

Wohnung von 3 Zimmern, abgeschlossen, an ruhige Leute zu vermieten.
Hagen, Langestraße 60.

Offene Stellen!

Suche zum 1. Juli für mein Kontor einen in der Gießerei-Branche erfahrenen jüngeren
Commis
mit guten Zeugnissen. 6543
Friedr. Ischebeck,
Altenvoerde i. W.

Agent ges. z. Zigarr. Verk. a. Wirte etc. Vergüt. evtl. Mk. 300.— monatl.
H. Jürgensen & Co. Hamburg 22.

2 Pianos bedeutende Fabrikate
10jährige Garantie
wirklich billig und reell
Georg Brill
Hagen, Karlstraße 19.

Ein gut erhaltener
Herrenreitsattel
billig zu verkaufen.
Johann Meier, Vorhalle.

Guterhalten. Fahrrad
billig zu verkaufen. 6607
Vorhalle, Roter Weg 185.

Wohnungs-Anzeigen!

Herrschaftl. Etagen
8 Räume nebst Zubehör, Wasserheizung, elektr. Licht und Gas vorhanden, für sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.
J. Kadden,
Hagen, Mittelstr. 3.

In vorzügl. freier Lage, in der Nähe von Hauptbahnhof und Post, sind einige herrschaftliche und durchaus komfortable eingerichtete
Wohnungen
bestehend aus 6—7 Zimmern, Küche, Diele, Bad, 2 Wasserklosetts 2c. 2c. äußerst preiswert zu vermieten.
Gefl. Anfragen wolle man unter **H. 137a** an die Geschäftsstelle d. Ztg. in Hagen richten.

Zwei junge Leute erhalt. **Zimmer** mit oder ohn. Pens.
Hagen, Brüderstr. 2, 1. Etg. r.

2 schön möbl. Frontzimmer
per 1. Juni preiswert zu verm.
Hagen, Augustastraße 15, I. E.

Tücht. Heizer
sofort gesucht. 6595
Dampfwaschanstalt Aug. Pick
Haspe-Rückelhausen.

Ein tüchtiger älterer
Bäcker- u. Konditorgeselle
kann sofort gegen hohen Lohn eintreten bei 6595
Emil Degel, Bäckermeister,
Olpe (Westf.)

Friseurlehrling sucht
P. Weide, Haspe.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Ein ordentliches
Mädchen
gesucht, welches zu Hause schlafen kann. 6598
Hagen, Weidestraße 9.

Zum 15. ds. Mts., oder 1. Juni ein tüchtig. evangelisches
Dienstmädchen
gegen
hohen Lohn
gesucht.
Frau Walter Scherer,
Luftkurort Waldschlößchen Menden, Kreis Iserlohn.

Suche ein tüchtiges
Dienstmädchen
im Alter von 16 bis 19 Jahren.
A. Fischer, Hagen-Delstern.

Tüchtiges
Küchenmädchen
sofort gesucht für größeren Restaurationsbetrieb, das mit der bürgerlichen Küche bekannt ist. Lohn 40—50 Mark.
Offerten **Duisburg-Rhein,** Beckstraße 81—83.

Ordentl. properes **Mädchen** aus guter Familie für alle Hausarbeit, in kleinem Haushalt gegguten Lohn sofort gesucht. Etwas Kochen erwünscht. Näh. durch die Fil.-Exp. **H. vom Hedt, Haspe.**

Zum 1. Juli ordentl. Mädchen in kl. herrschaftl. Haush. f. Küche u. Hausarb. ges. Zweitmädchen vorhanden. Zu erf. in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 6493 in Hagen.

1. Juli braves
Mädchen
in kinderlosem Haushalt gesucht.
Geleg. geb. etwas kochen z. lernen.
Elberfeld, Katernbergerstr. 74, 1. Et.

Billige Fische.

Heute vormittag sind lebendfrisch eingetroffen:

Feinster Bratschellfisch	. .	per Pfd.	**13** ₰
„ **Angelschellfisch**	. .	per Pfd.	**23** ₰
„ **Helgoländ. Kabliau**		per Pfd.	**12** ₰
„ **Rauchschellfisch**	. .	per Pfd.	**21** ₰
„ **geräucherter Seeaal**		per Pfd.	**25** ₰
Maifisch lebendfrisch	. .	per Pfd.	**37** ₰

Friedrich Wilhelm Leiter Nachf.
Fernruf 444. **Hagen i. W.** Körnerstr. 6.

Per sofort od. später ein braves erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
Jüngeres Mädchen vorhanden.
Näh.: **Hagen,** Lützowstr. 22 I.

Witwer sucht zum 15. oder 30. Mai bess. 30—40jähr. evang.
Mädchen
od. alleinsteh. Frau zur Führung kl. Haushaltes, Erziehung 7 jähr. Sohnes. **Bergwein,** Braumeister
Hermeskeil b. Trier.

Suche für 15. Mai od. 1. Juni ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen.
Gute Behandlung u. hoher Lohn.
Frau Wüster,
Haspe, Tillmannstraße 9.

2 junge
Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht. 6622
Westdeutsche Cigarettenfabrik,
Hagen, Sedanstraße 35.

Jüng. Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Hagen, Neue Friedrichstr. 11 III.

Halbtagsmädchen
gesucht.. 6616
Hagen, Böhmerstr. 53, I.

Einlegerin
gesucht.
Hagen, Hochstr. 97, Hinterhaus.

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine junge tüchtige
Verkäuferin
für mein Geschäft der Lebensmittelbranche.
Friedr. Wilh. Leiter Nachf.
Hagen i. W., Körnerstraße 6.

Intelligenter
Hülfsarbeiter
für unsere Druckerei gesucht.
Buchdruckerei
Bald & Krüger,
Hagen, Augustastraße 7.

Stellen-Gesuche!

Kostüm-Näherin
sucht Kundschaft außer dem Hause. Näh. in der Geschäftsstelle dies. Ztg. in Hagen unt. Nr. 6353.

Einf. Fräulein in allen Arbeit. sowie im Näh. erfahr., **sucht pass. Stellung,** am liebsten in mutterlosem Haushalt. Gute Zeugnisse. Offerten unter Nr. 6600 an die Geschäftsstelle d. Ztg. in Hagen erbeten.

Aelt. alleinst. Frau s. Stellung **als Haushälterin** (evgl.) z. 1. Juni. Gefl. Angeb. an **Frau Schäfer, Hamm i. W.,** Viktoriaplatz 11.

Gevelsberg.
Getragene Kleidungsstücke
Schuhe, Uhren, einzelne Möbel sowie noch neue Sachen, fertige **Herren- u. Knabengarderobe** (Ersatz für Maß), **Lodenjoppen, Hosen, Schuhe** usw. kauft man am besten u. billigsten im
An- u. Verkaufs-Geschäft
Frau Aug. Küster
Kampstraße 42.

Geflügelhof Westfalen, Elserfeld-Sieg liefert seit 25 Jahren gut u. billig **Zucht- und Legegeflügel.** Tausende Anerk. Preisb. gratis.



Billige Fleischpreise

Heute, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag verkaufe aus eigenen Kühlräumen in nur allerbesten Qualitäten:
Ia. Ochsenfleisch per Pfd. **75 Pfg.**
Ia. Ochsenroastbeef per Pfd. **85 Pfg.**
Ia. Schweinefleisch per Pfd. **80 Pfg.**
Ia. schneeweißes Kalbfleisch per Pfd. **85 Pfg.**
sowie hervorragend **Ia. Wurstwaren, Schinken, Speck,** auch für Wiederverkäufer konkurrenzlos billig!

Reinh. Winterhoff
Bismarckstr. 17, am Wilhelmsplatz, Fernsprecher 104.

C. A. KRALL
ELBERFELD



Feine
Brillanten
und
Perlen.

Gesunde
Futter-Kartoffeln
billig abzugeben.
Hagen, Gartenstraße 2a.

Extra starker fr. Bund-
Spargel
a Pfd. **60** Pfg.
fr. ungewaschenen Braunschweiger a Pfd. 50 Pfg., stärkster a Pfd. 70 Pfg. Mainzer u. Gonsenheimer-Spargel,
fr. Gurken v. 22 Pfg. an
extra ff. Tafelobst
besonders schön u. billig empfiehlt und versendet
Jul. Schernev
Fernsprecher 44 und 1009.

Offerte.
9 Pfd. ff. Süßrahm-Tafelbutter franko unter Nachnahme für Mk. **12.20.**
Cuno Secherling,
Sanitäts-Molkerei
Südernenland II, Post Norden



werden wirkungsvoll ausgestattet und vorteilhaft plaziert durch die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Köln a. Rh., Hohestr. 133. I. Fernsprecher 600
Bei Chiffre-Annoncen wird keine Chiffregebühr erhoben.

Ehrenhaft!
Kaufmann, evang., Mitte der 30er, in Großstadt wohnhaft, Inhab. ein. bedeutenden, angesehen. Großfirma u. Eigentüm. einer schönen Besitzung, wünscht mit gebild., musikal. und nur vermög. jung. Dame, welche Sinn für eine schöne Häuslichkeit hat, in Verbindung zu tret. zwecks bald.
Heirat.
Suchend. hat ein. durchaus gut. Ruf u. Charakter sowie eine tadellose Vergangenheit u. genießt in all. Kreis. das best. Ans., auch besitzt er selbst ein groß., eigen erworb. Vermög. Annäherung von Eltern od. Verwandt. sehr erwünscht, und wolle man nicht anonyme Zuschriften u. Z T 6494 a. d. Exp. d. Z. in Hagen einsend.

Total-Ausverkauf!

wegen Neubau und Uebergabe unseres Geschäfts.

Wir bieten Aussergewöhnliches!

I.

Den letzten Rest in

Bettstellen

verkaufen wir teils zur Hälfte und sogar unter der Hälfte des früheren Preises.

II.

Wirkliche und reelle

Gelegenheitskäufe

sind geschaffen durch unsere enorm billigen Angebote in

Damen-Wäsche u. Aussteuer-Artikeln

III.

Die letzten Modeneuheiten in

Damenkonfektion u. Sommerstoffen

bieten wir zu

Ausverkaufspreisen

an.

Basse & Budelmann HAGEN.

Frauenlob



bestes Reform-Corset! Besonders für Damen, die ein festes Corset nicht tragen dürfen. Frauenlob ist das einzige Corset, welches allen hygien. Anforderungen entspricht.

Preis: 2.50 3.50 4.00 5.00 9.00

Allein-Verkauf:

Corset - Imperial

HAGEN i. W.
Elberfelderstrasse 11
Fernruf No. 2420.
— — Gelbe Marken. — —

Empfehlen: 568a

Brautkränze
Brautschleier
Silberkränze
Silbersträusschen
Glacéhandschuhe
Krawatten etc.

stets in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschw. Müller

Hagen, Mittelstr. 5.
Filiale:
Lange- und Kolonialstr.-Ecke.

Zahle für gebrauchte Herren- und Damen-Garderobe, Schuhe, Möbel u. Betten, ganze Einrichtungen die höchsten Preise, Telefon 562 oder Karte genügt.
Friedr. Pitten jr.,
Hagen, Iserlohnerstraße 21/23.

Spielkarten
empfiehlt L. Gräwe, Eilpe.

Neu **Feueranzünder**

Beim Gebrauch unserer Brennholz-Bündchen mit getünchter **Späne-Einlage** ist jede Gefahr ausgeschlossen, stets fertig zum Gebrauch, a Stück 3 Pfg. 100 Stück 1.80 Mark, franko Haus liefert
Emil Jochheim, Haspe
General-Vertrieb f. Hagen, Haspe und Umgebung.
Probe gratis und franko. Kolonialwaren- u. Kohlenhändler zu Engrospreisen. Bestell. bitte per Postkarte.
Bequem! Sparsam!

Friedrichslust.

Am Himmelfahrtstage
grosses **Frühlingsfest**
durch
Gartenkonzert und Ball.
Anfang 4 Uhr. Fritz von der Höh.

Bentheimer Hof, Hohenlimburg

Donnerstag, den 16. Mai cr., Himmelfahrt:
Grosses Konzert
Städt. Orchester Witten, Musikdirektor Fliegener.
Anfang 4 Uhr.

Sommerfrische Hotel und :: Pension **Haus Obereimer** b. Arnsberg (Westfalen), Fernruf Nr. 158

direkt im Arnsberger Wald gelegen, mit herrlichen Gartenanlagen, schattigen Lauben u. Veranden, hält sich Vereinen, Schulen und Touristen bestens empfohlen.
Gute Küche :: reine Weine :: ff. Kaffee
Dortmunder Aktien-Bier
Inh.: F. Comblain
geführt von Adolf Lindemann.

„Hotel Meinhardus" Meinerzhagen

Inh. Carl Weischede, Fernspr. 58.

Haus ersten Ranges; neuerbaut und mit allen neuzeitlichen Bequemlichkeiten ausgestattet. Kalt- und Warmwasserleitung, Zentralheizung, Bäder, elektr. Licht, vornehme Zimmer und Gasträume Vorzügliche Restauration, beste Weine, Liköre und Biere Hauderei, eigene Conditorei. 291a

---

COGNAC-BRENNEREIEN
Vve DUJARDIN & Cie G.M.B.H.
UERDINGEN LA ROCHELLE

Französische Marken
Marke V. O. M. 5.–
Marke V. S. O. M. 6.–
Marke V. S. O. P. M. 7.–

Spezialmarken in Literflaschen
Dujardin M. 2,50 | Naturel M. 4.–
Senex M. 3.– | à la bonne heure M. 5.–
La Chapelle M. 3.50 | Methusalem M. 6.–

Dujardin's Traubengeist per fl. M. 4.–

General-Depot für den Kreis Hagen:
Franz Dervenich, Hagen i. W., Telephon 1001

Eine Wohltat für jeden Gläsertragenden ::



ist ein den Augen, Nasen u. Gesichtsform angepasster **Kneifer** und richtig sitzend **Brille.** Spezial.: Anfertigung nach ärztl. Vorschrift. Liefern sämtl. Krankenkassen.
Mittelstr. 16 - Tel. 1964 neben Sinn & Co.
Opt. Spezial-Geschäft Carl Grothe.

Städtisches Orchester Hagen i. W.

Donnerstag, 16. Mai (Himmelfahrt) nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert.
Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, anlässlich des geschäftsfreien Verkehrstages
Grosses Parkhauskonzert mit Abschiessen eines japan. Tagesfeuerwerks.
Abonnementspreise.
Von 8 Uhr ab: **Grosser Festball** im Muschelsaale des Parkhauses.
Vormittags **2 Promenaden-Konzerte**
und zwar von 11¼—12 Uhr am Bahnhof,
von 12—1 Uhr am Rathause.

Städt. Schauspielhaus, Hagen i. W.

Vaterländische ✠ Festspiele:
„Königin Luise"
Beginn der heutigen Vorstellung um 8 Uhr.
Morgen (Himmelfahrt) nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Grosse Fremden- u. Familien-Vorstellungen zu ermässigten Preisen.
Preise der Plätze: Logen 2.— Mk., 1. Platz 1.30 Mk., 2. Platz 1.— Mk., 3. Platz 0.60 Mk. einschliesslich Garderobe u. Lustbarkeitssteuer.
Karten für diese Vorstellungen sind nur an der Theaterkasse zu haben.
Weitere Vorstellungen:
Freitag, nachmittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr, Sonnabend, 8 Uhr, Sonntag, nachm. 4 Uhr, Sonntag, abends 8 Uhr, unwiderruflich letzte Vorstellung.
Der Ehrenausschuss. Der Festspielausschuss.

Konservatorium der Musik Hagen i. W.

Telephon Nr. 624. Weststrasse 15. Telephon Nr. 624
Direktor: Königl. und Städt. Musikdirektor Robert Laugs
Frequenz: 600 Schüler. — 35 Lehrkräfte.

Samstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr,
Aula der höh. Mädchenschule:
I. Konzert der Orchesterklasse des Konservatoriums.
Leitung: Herr Konzertmeister P. Hüttisch.
Vortrags-Ordnung:
Vorspiel aus „König Manfred", v. C. Reinecke; Ouverture z. Bastien u. Bastienne, v. Mozart; Klavierkonzert B-dur. v. Mozart; Gavotte aus „Don Juan", v. Gluck; Nordische Weise von Grieg; Arie d. Penelope aus „Odysseus", von Bruch; **Kindersymphonie,** v. Haydn; Arie aus „Zauberflöte", v. Mozart; Violinkonzert. v. Mendelssohn; Meditation, v. Bach-Gounod; **Symphonie.** v. Dittersdorf.
Flügel: Ibach.
Zum Eintritt berechtigende Programme a 50 Pfg. sind an der Kasse zu haben. — Der ganze Ertrag fliesst dem Freistellenfonds zu.

Die Hypothekenbank in Hamburg

beleiht Land- und Geschäftshäuser in guten Lagen unter günstigen Bedingungen. 474a
Auskunft erteilt und Aufträge nimmt entgegen
Otto Kohlhage — Hagen i. W.

Kremaforium
Hagen i. W.

Himmelfahrt, 16. Mai geöffnet ab 3 Uhr mit
Orgelspiel.

Dahl a. d. Volme.
Hotel zur Post
(vormals H. Kruskopf).
Am Himmelfahrtstage
Oeffnung der Gartenrestauration um 8 Uhr morgens.
Zum **Mittagessen** (1 Uhr) werden Anmeldungen bis 11 Uhr vormittags höflichst erbeten.
Bes. A. Lohmann.

Central-Drogerie Paul Kaufmann

Wer mein extra-feines
Salat-Oel
noch nicht kennt, mache
einen Versuch. Die
□ Ia. Qualität □
wird jeden Feinschmecker überzeugen.

4 Mittelstrasse 4
Fernruf 930.

Anzüge
geschmackvollst. Ausführg.
12 14 16 18 M.
hochschick, 1- u. 2reihig
graue Anzüge
wundersch. neue Modefarben
15 18 20 22 M.
Marengo-Anzüge
f. d. verwöhnt. Geschmack
16 20 22 24 M.
Sally Schlesinger
Hagen.
Inzahlgabe v. gebr. Kleidungsstücken.

Kaufmännischer Verein
(E. V.), Hagen i. W.
Mitgl. d. deutsch. Verbandes K. V.

Freitag abend:
Vereinsabend
im Restaurant Hohenzollern, L. Et.

Das Feinste in Braunschweiger
Spargel
frisch, zart und aromatisch,
10 Pfd. Postpaket Sorte I II III
exkl. Porto Mk. 6.60 5.80 4.00
H. Helmig, Köniigslutter.
(Braunschweig).

Heute neues Programm!

Unser
Schlager
Die
Schlacht
der
Rothäute

Spannendes Drama in 2 Akten aus Wildwest.

Ausserdem
7 Piecen Dramen u. Humoresken
nur letzte Erscheinungen.

Metropol-Theater
Hagen
36 Elberfelderstr. 36

Westfälisches Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Drittes Blatt — Mittwoch, den 15. Mai 1912 — Nummer 114

Amerika und die allgemeine Wehrpflicht.

Wir haben soeben das erhebende Schauspiel erlebt, daß die bürgerlichen Parteien des Reichstags die Heeres- und Flottenvorlagen in vollster Einstimmigkeit ohne Abstriche angenommen haben. Es ist dies ein Zeichen, daß der Wehrgedanke immer mächtigere Wurzeln im Leben unseres Volkes zu schlagen beginnt. Eine ähnliche nationale Bewegung bricht sich in den Ländern Bahn, die die allgemeine Wehrpflicht bisher nicht kannten. Es sei hier einmal das Beispiel der Vereinigten Staaten von Nordamerika angeführt.

Wie aus New York gemeldet wird, erregt in den Kreisen der Berufssoldaten wie im Publikum eine Broschüre viel Aufsehen, die soeben von einem Hauptmann der Bundesarmee veröffentlicht und deren Tendenz durch eine offizielle Belobigung vom Kriegsministerium anerkannt wurde. Der Verfasser behandelt das Thema: „Die militärische Erziehung der amerikanischen Jugend, für ein Jahr zum mindesten, als ein Mittel, den militärischen Geist für die Erhaltung und Verteidigung der Nation zu fördern." Die Bedeutung des Werkchens liegt daran, daß es einen Schritt auf dem Wege zur allgemeinen Wehrpflicht, die sich früher oder später als notwendig herausstellen wird, bedeutet, und daß es mutig und energisch die Hand an Wunden des nationalen Körpers legt, die seinen Pflegern nicht unbekannt sind.

Zunächst wird offen zugestanden, daß ein sichtbarer körperlicher Rückgang der Nation vorhanden ist. Die Zeiten, wo der Amerikaner im Kampf mit der Natur als Pionier und Pfadfinder, als Urbarmacher mit der Flinte auf dem vertrauteften Fuße stand, wo das Land von geübten Schützen wimmelte, von Männern, denen das Leben im Feldlager, auf dem Kriegsmarsche unter Entbehrungen etwas Alltägliches war, sind endgültig vorüber. Bedeutsamer aber als der physische Rückgang und viel verhängnisvoller für den Verteidigungsdienst des Landes sind nach dem Verfasser die moralischen Anschauungen, die der heutige Amerikaner von den Kriegspflichten für sein Vaterland hat. „Disziplin", so schreibt der Offizier, „will er nicht kennen, den Fahneneid zu brechen, gilt ihm nicht viel. Ein Drittel der Mannschaften des stehenden Heeres desertiert alljährlich. Er weigert sich in jeder Lage des Lebens, die Autorität eines Vorgesetzten anzuerkennen. Unsere Soldaten wollen zunächst konsultiert werden, wenn ihnen ein Befehl gegeben wird, sie wollen die Gründe für ihn wissen, bevor sie ihn befolgen. Dasselbe gilt von den Arbeitern in der Industrie und sogar von der Schuljugend des Landes, die sich gegen Eltern und Lehrer auflehnt." Aus diesen Gründen wird empfohlen, daß der Staat eine militärische Erziehung der reiferen Jugend für ein Jahr wenigstens zwangsweise einführe.

Ein jeder Beobachter des öffentlichen Lebens in den Vereinigten Staaten wird dem Verfasser darin Recht geben, daß der Amerikaner in allen Lebenslagen es nötig hätte, etwas Disziplin zu lernen. Das wäre seiner Charakterbildung nicht nur förderlich, sondern würde einen außerordentlich günstigen Einfluß auf die Entwicklung der industriellen und sozialen Verhältnisse ausüben. Aus diesen Gründen wird der Vorschlag des Offiziers vermutlich über kurz oder lang auch befolgt und vielleicht dahin erweitert werden, daß jeder körperlich taugliche Bürger für eine Waffenübung herangezogen wird. Diese Idee ist bei den Verfechtern der imperialistischen Politik, das heißt bei der Mehrheit des Volkes, gar nicht unpopulär. Und daß man im Weißen Hause trotz aller Friedensvereinigungen und „Friedensbanketts", ja selbst trotz des Allerweltsfriedensmannes Andrew Carnegie, den Vorschlag freundlich begrüßt, dafür bürgt die offizielle Belobigung, die man seinem Verfasser durch das Kriegsministerium hat zuteil werden lassen.

Die freigesprochene Mörderin.

Mit einer Mischung von Verblüffung und Besorgnis hat Paris ein in der Tat eigenartiges Urteil vernommen, das am Sonnabend das Schwurgericht gefällt hat: Man hat eine Frau, die kaltblütig ihren Mann und dessen greise Tante ermordete, unter dem Eindruck der Tränen und des Jammers der Mörderin für nichtschuldig erklärt und freigesprochen.

Der eigenartige Fall, der nicht ohne Grund die öffentliche Meinung aufs Höchste erregt, geht auf den 3. Dezember vorigen Jahres zurück. Marguerite Peysonnot lebte seit elf Jahren mit ihrem Cousin, dem früheren Angehörigen der „Garde républicaine" Jules Pascal. Im Herbst 1911 wurden die Beziehungen, denen ein kleines Töchterchen entsprossen war, geregelt, Pascal ließ sich trauen, er hatte einige Ersparnisse und bezog eine Pension und verdiente außerdem durch Nachtwachen an einer Pariser Zeitung noch ein Monatsgehalt von 150 Franken, sodaß die Sorge diesem Heime fremd blieb und alle Vorbedingungen zu einem bescheidenen friedlichen Glücke geboten waren. Aber Marguerite Pensonnot, jetzt Frau Pascal, trug das Unglück in sich. Ein Magenleiden veränderte ihren ganzen Charakter, sie wurde unverträglich, gehässig, mißtrauisch und bitter, sie wurde eine jener Frauen, die imstande sind, in ihrem kleinen Kreise jeden Sonnenstrahl in einen Schatten zu verwandeln und ihrer Umgebung jede kleine Freude zu vergiften. Ihr Mann, ein einfacher, stiller, pflichtgetreuer Mensch, hing mit kindlicher Liebe an der Schwester seiner verstorbenen Mutter, einer 62jährigen alten Dame, die in Savigny-sur-Orge zurückgezogen lebte. Die Anhänglichkeit ihres Mannes an diese alte Dame wurde für Marguerite ein Grund der Eifersucht, ihre zügellose Phantasie schob den Besuchen ihres Mannes bei der alten Dame groteske Motive unter und oft machte Marguerite den Nachbarinnen düstere Andeutungen: „Ich bin entschlossen, es den beiden endgültig zu besorgen." Die Gerichtsverhandlung hat zwar die phantastischen Vorstellungen der ränkesüchtigen Frau vollkommen zerstört, aber Marguerite wollte Rache nehmen. Am 3. Dezember kehrte der Mann um 7 Uhr morgens von seiner Nachtwache heim und machte seinem kleinen Töchterchen noch einige Vorwürfe über eine schlechte Zensur, die das Kind in der Schule erhalten hatte; die Mutter widersprach und erging sich in furchtbaren Drohungen. Während der Mann sich schlafen legte, ging die Frau mit der Tochter zum Waffenhändler, kaufte einen Revolver mit Patronen und ließ sich die Handhabung der Waffe genau erklären. Sie frühstückte dann mit dem Kind in einem Restaurant, kehrte nach Hause zurück, übergab das Kind der Obhut des Portiers, stieg in ihre Wohnung empor und fand hier ihren Mann schlafend im Bett liegen. Der Lauf der Waffe wurde auf den Kopf des Schlafenden gerichtet, zwei Schüsse, und Pascal erwachte nie wieder. Die Mörderin verließ nun das Haus, ging zum Bahnhof, ersetzte dort die abgefeuerten beiden Patronen durch zwei neue, fuhr nach Savigny, klingelte bei der Wohnung der Tante, und als die weißhaarige alte Dame öffnete, gab sie vier Schüsse ab. Die alte Frau brach sterbend zusammen. Dann kehrte sie nach Paris zurück, eilte in die Portierwohnung, warf sich dramatisch vor ihrem Töchterchen auf die Knie: „Verzeihe Deiner Mutter! Ich habe Deinen Vater und Deine Tante getötet!"

Eine halbe Stunde später war sie in Haft.

Der medizinische Sachverständige sagte vor den Geschworenen zwar aus, daß Marguerite Pascal hochgradig nervös sei, ein pathologischer Zwang bei der Tat sei jedoch ausgeschlossen und ihre Zurechnungsfähigkeit nicht bestreitbar. Aber die Angeklagte, die in schwarzem Trauerkleid vor den Geschworenen erschien, weinte so herzbrechend, fiel zweimal in Ohnmacht und versicherte unter Tränen, „eine übermenschliche Macht, ein unwiderstehliche Kraft" habe sie getrieben, daß die Geschworenen dem Anblick erlagen und die Doppelmörderin kurzweg freisprachen.

Der Fall erregt im Publikum große Beunruhigung, und überall wird nun der Ruf laut, der einen Schutz der Gesellschaft vor Verbrechern und Mördern fordert.

Der Krieg im Aegäischen Meer.



Karte zur Aktion der italienischen Flotte im Ägäischen Meere.

ak. Die türkische Besatzung hat sich anscheinend bei der italienischen Landung auf Rhodos in das gebirgige Innere zurückgezogen. Das ist selbstverständliche Klugheit. Hier wie in Tripolis muß der Widerstand im Innern organisiert werden. Anscheinend haben die Italiener gehofft, die türkische Garnison von dem Innern der Insel ab und auf die nördliche Inselspitze, wo die Stadt Rhodos liegt, zurückzudrängen. Das scheint ihnen aber mißlungen zu sein. Nun haben sie zwar die Stadt Rhodos, aber einen kampfbegierigen Feind in unzugänglichen Bergen. Vielleicht geht es nun in Rhodos wie in Tripolis. Sie können das Innere nicht erobern und müssen sich an Uferplätzen verteidigen.

Wenn dem so ist, so war die Besetzung von Rhodos und der übrigen Inseln des aegaeischen Meeres, abgesehen vielleicht von der Unterbindung der türkischen Segelschiffahrt, ein Schlag ins Wasser, wie schon die Beschießung der Dardanellen. Sie wird das italienische Prestige nicht heben und dem türkischen nicht schaden. Einen Druck auf die Konstantinopeler Entschließungen wird sie schwerlich ausüben können.

Die Italiener sind in einer schlimmen Lage in diesem Kriege. Sie erringen Erfolge, welche ohne Eindruck auf den Feind bleiben. Ihre Erfolge sind Enttäuschungen. Was wird man in Rom tun, wenn man einsehen muß, daß man auch in der Aegaeis nur das dicke Fell des Türken kratzen, aber nicht schmerzhaft verwenden kann? Wird man sich entschließen, die Dardanellen doch zu forzieren? Schwerlich! Wenn Rhodos keinen Eindruck auf die Türken macht, werden Imbros, Lemnos, Lesbos und Kos auch nichts ausrichten.

Die Hoffnungen der öffentlichen Meinung Italiens sind immer noch hochgespannte. Was wird sein, wenn mit den Hoffnungen die Enttäuschungen sich häufen? Wir fürchten, Italien geht schlimmen Tagen entgegen. Vielleicht wird dieselbe öffentliche Meinung, die die leitenden Männer zu dem Zuge nach Tripolis gezwungen hat, diese selben leitenden Männer mit Haß und Verachtung entgelten lassen, daß sie ihr nicht zu widerstreben vermochten.

* * *

× **Rom**, 14. Mai. Die „Tribuna" schreibt zu der Besetzung der Inseln des Aegaeischen Meeres: „Diese Inseln zusamen mit Rhodos und Stampalia schließen das Aegaeische Meer und sperren die Türkei vollständig vom Mittelmeer ab. Die Türkei wird daher nicht ein einziges Schiff nach Libyen schicken können, weil die Italiener die Schlüssel zu Aegaeischen Meer in der Hand haben."

Landwirtschaftliches.

Eine gemeinfaßliche Darstellung der Viehseuchengesetzgebung. Wie wir von unterrichteter Berliner Stelle hören, ist das Reichsamt des Innern gegenwärtig damit beschäftigt, eine gemeinfaßliche Darstellung der neuen Viehseuchengesetzgebung, die am 1. Mai in Kraft getreten ist, zu bearbeiten, die allen an den Viehseuchen und ihrer Bekämpfung interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt werden soll. Bei dem großen Umfang des Gesetzes und der dazu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen ist es naturgemäß für die landwirtschaftlichen Kreise nicht leicht, allen Bestimmungen, besonders über die neuen, der gesetzlichen Regelung unterstellten Seuchen gerecht zu werden. Sie wird in einer sehr großen Auflage in der Reichsdruckerei hergestellt und den Bundesregierungen zur beliebigen Verwendung übermittelt werden, die vermutlich unter Mitwirkung der berufenen Vertretungen der beteiligten Kreise für eine angemessene Verbreitung der Darstellung Sorge tragen werden.

Spiel und Sport.

Hagener Fußballclub 1905 (e. V.).

Am 19. Mai d. Js. sind 7 Jahre verflossen seit der Gründung des Hagener Fußballclubs 1905 e. V. Der Verein hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt. Um allen Mitgliedern (über 200) im Sport Beschäftigung zu geben, pflegt er nicht nur das Fußballspiel, sondern auch andere Sportarten, wie Leichtathletik, Tennis, Faustball und Schlagball. Im Faustballspiel errang der H. F. C. 1905 e. V. im Jahre 1910/11 die Meisterschaften von Westfalen und von ganz Westdeutschland. Auch ist es ihm gelungen, im Fußballsport eine hervorragende Stellung unter den führenden Vereinen der A 1-Klasse Westdeutschlands zu erwerben. Der Fußballbetrieb war im v. J. sehr ausgedehnt. Wettspiele wurden 59 ausgetragen. Hiervon endeten 29 gewonnen, 15 verloren und 15 unentschieden mit einem Torverhältnis von 161 : 104 für Hagen. Auf die Mannschaften verteilen sich die Spiele wie folgt: 1. Mannschaft, 29 ausgetr., 12 gew., 9 verl. und 8 unentsch. mit dem Torverhältnis 52 : 54 gegen; 2. Mannschaft, 19 ausgetr., 12 gew., 5 verl. und 2 unentsch. mit dem Torverhältnis 77 : 40 für; 3. Mannschaft, 9 ausgetr., 4 gew., 1 verl. und 4 unentsch. mit dem Torverhältnis 28 : 8 für; 1. Schüler- und Studenten-Mannschaft, 2 ausgetr., 1 gew., 0 verl. und 1 unentsch. mit dem Torverhältnis 4 : 2 für.

Der Castroper Rennverein

bringt sein Programm für die beiden in diesem Jahre abzuhaltenden Renntage zur Ausschreibung. Die gute Ausstattung der 7 einzelnen Rennen am 12. Juni wird zweifellos zahlreiche Nennungen zur Folge haben. Dieser Renntag liegt äußerst günstig,

Kunst, Wissenschaft und Leben.

[Vom Otto Heinrichs-Bau in Heidelberg.] Nachdem der badische Landtag vor 1½ Jahr den Vorschlag der Regierung, die Fassade des Otto-Heinrichs-Baues abzutragen und nach Auswechslung der morschen Steine wieder aufzubauen, mit großer Mehrheit abgelehnt hat, beschränkt sich seitdem die badische Regierung darauf, die Fassade lediglich in ihrem heutigen Zustand zu erhalten. In den letzten Monaten sind verschiedene Präzisionsapparate aufgestellt und sonstige Vorkehrungen getroffen worden, um Beobachtungen über eine Veränderung des Mauerwerks zu ermöglichen. Der bekannte Geologe Hirschwald aus Berlin hat dabei festgestellt, daß im Gestein des Otto-Heinrich-Baues eine Bewegung vor sich geht. Die Beobachtungen werden noch längere Zeit fortgesetzt. Ferner ist die Regierung in eine Prüfung des Vorschlags einer Baufirma, die die Fassade des Otto-Heinrich-Baues auf der Innenseite mit einer Betonschale übergießen und sie mit Betonverbindungen stützen will, eingetreten. Da bisher Erfahrungen über die Bindung des Betons mit dem Material, aus dem der Otto-Heinrichs-Bau besteht, nicht vorliegen, so hat der Finanzminister nach einer Mitteilung in der Zweiten Kammer der Firma gestattet, Versuche am Mauerwerk des Ludwig-Baus vorzunehmen. Gelingt der Versuch, so ist die badische Regierung entschlossen, das Mittel sobald wie möglich auch beim Otto Heinrichs-Bau anzuwenden.

[Wem gehört Schillers Schädel?] Freiherr Alexander v. Gleichen-Rußwurm versendet folgende Erklärung: „Es ist vielfach die Frage aufgeworfen worden, was nun mit Schillers Schädel zu geschehen habe, nachdem es dem Forscherfeifer des Professors Dr. A. v. Froriep gelungen ist, den echten aus dem Knochenhaufen des Weimarer Kassengewölbes herauszufinden, und wem das Recht zustehe, über die Bestattung der geheiligten Reste zu entscheiden. Nach Brauch und Recht stünde mir als dem einzigen lebenden Nachkommen Schillers die alleinige Verfügung zu und zahlreiche Zuschriften aus verschiedenn Teilen Deutschlands fragen mich über meine Ansicht in dieser Beziehung. Ich lege deshalb Wert darauf, in der Oeffentlichkeit festzustellen, daß Schillers Sohn Ernst im Namen der hinterbliebenen Familie die Obhut über die Reste des Vaters dem Großherzog von Sachsen übertragen hat, ehe die vermeintlichen in der Fürstengruft beigesetzt wurden. Diese Vereinbarung wird dadurch, daß unrichtige Gebeine beigesetzt worden sind, in ihrer Wirksamkeit für die echten nicht gehemmt, da gerade diese gemeint waren. Somit steht auch heute dem Großherzog von Sachsen das Bewahrungsrecht zu. Alexander Freiherr v. Gleichen-Rußwurm.

[Die neue Kölner Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung] ist in engem Anschluß an die Handels-Hochschule begründet worden. Die organische Verbindung beider Hochschulen, und zwar gewissermaßen als Fakultäten einer großen Kölner Hochschule war auch in den Satzungen zum Ausdruck gebracht. Vom zuständigen Ministerium sind aber alle die Bestimmungen der Satzung gestrichen worden, die den organischen Zusammenhang mit der Handels-Hochschule behandelt haben, um nicht den Anschein einer Art Universität zu erwecken.

[Eine neue Akademie für die Stadt Leipzig.] Nach dem Vorbilde der Kaiser Wilhelm-Akademie in Berlin soll nach dem Plane von Geheimrat Lamprecht in Leipzig eine Forschungsstätte für Geisteswissenschaften errichtet werden. Es sind bisher von Privaten Beiträge in Höhe von einer Million Mark gezeichnet worden. Die Stadt Leipzig wird sich mit einer jährlichen Unterstützung von 20 000 Mk. beteiligen. Es scheint sich dabei also um eine Privatakademie zu handeln, ähnlich der, die in Frankfurt a. M. geschaffen werden soll. Bekanntlich besitzt Leipzig bereits eine der größten deutschen Universitäten.

[Künstlerische Brunnenanlagen in Köln.] In der Jahresversammlung des Kölner Verschönerungsvereins wurden 60 000 Mark für die Ausführung der Römerbrunnen-Anlage am Appellhof bewilligt. Nach dem umgeänderten Entwurf des Architekten Brantzky wird der Brunnen eine kapitolinische Wölfin auf hohem Schacht tragen; die abschließende Brunnenwand zeigt römische Reliefs mit neuen Wasserspeiern. Für eine weitere Brunnenanlage am Volksgarten, welche den Gedanken des Tierschutzes verkörpern soll, sind der Stadt Köln 15 000 Mark gestiftet worden.

[Verfallende Werke der Technik.] Man schreibt uns: In Salzkotten in Westfalen steht eine uralte Saline, die infolge Abnahme des Salzgehaltes der Quelle stillgelegt wurde und die nun ihrem Verfall entgegengeht. Das ist um so mehr zu bedauern, als die mechanische Anlage der Saline für den modernen Ingenieur von besonderem Interesse ist: Nicht nur das von der Heder getriebene Wasserrad von etwa 8 Meter Durchmesser ist von Holz — das wäre ja nichts besonderes —, sondern auch alles andere: das Gerriebe, die Pumpen, die Saugrohre und die Druckleitungen, alles besteht aus dem gleichen Material. Nach einer Besichtigung der Saline habe ich beim Verein Deutscher Ingenieure vorgeschlagen, man möge die Salzkottener Anlage, bevor sie verfällt, in Wort und Bild festlegen, und diese Anregung ist auf guten Boden gefallen. Auch hat sich der Verein mit dem Deutschen Museum in München in Verbindung gesetzt, damit die mechanischen Einrichtungen der Saline auch von diesem gewürdigt werden.

[Vom Deutschen Kommersbuch.] Für die in Vorbereitung befindliche 100. Auflage des Allgemeinen Deutschen Kommersbuches hat die Redaktion eine Anzahl Liedertexte ausgewählt, für die nun Kompositionen geschaffen werden sollen. Die Texte wurden von der Verlagsbuchhandlung gedruckt und stehen Interessenten mit den Bedingungen für den Wettbewerb unentgeltlich zur Verfügung. Wer sich der Lösung dieser nicht gerade leichten Aufgabe gewachsen fühlt, dem ist Gelegenheit geboten, unter Umständen nicht nur mit einem ansehnlichen Geldpreise bedacht zu werden, sondern auch seinen Namen in dem weltbekannten Allgemeinen Deutschen Kommersbuche zu verewigen. Auch den Herren Buchkünstlern ist Gelegenheit zur Betätigung geboten. Die Verlagsbuchhandlung läßt einige neue Einbanddecken für die 100. Auflage herstellen und gibt auf Wunsch bezüglich der gewünschten Ausführung Näheres bekannt. Man wende sich deshalb zwecks Zustellung der Liedertexte und der Bedingungen für die Kompositionen und die Einbanddeckenzeichnungen an die Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden).

[Das hunderste Heft der Meister der Farbe] ist kürzlich in dem bekannten Kunstverlag von E. A. Seemann in Leipzig erschienen, und man kann wohl sagen, daß diese „ideale Kunstzeitschrift" einen Markstein in der Entwicklung der heute aufs Höchste gesteigerten Reproduktionstechnik bezeichnet. In den neun Jahren ihres Bestehens haben die „Meister der Farbe" die wichtigsten und stärksten Leistungen der modernen Kunst in unübertroffener farbengetreuer Wiedergabe, einem Blumenstrauße gleich, zusammengestellt: eine reiche Gemäldegalerie von 600 Nummern, die nicht wenig dazu beitragen dürfte, das Kunstverständnis im Volke auszuarbeiten. Jedes Heft läßt sich in seine sechs Bilder zerlegen und gestattet diese hinter einem Wechselrahmen aufzuhängen: ein Schmuck des Hauses mit dem Vorzug ständiger Abwechselung und Neuheit. Die Erläuterungen zu den Bildern stammen aus berufener Feder und eine von Dr. Max Osborn geschriebene „Kunstschau" unterrichtet über die wichtigsten Ereignisse im Reiche der zeitgenössischen Kunst.

[Zur Langlebigkeit der Mikroben] bringt eine italienische medizinische Zeitschrift einen merkwürdigen Beitrag, der ohne Zweifel eine Mahnung zur Vorsicht enthält, wenn die darin enthaltenen Angaben durchaus zuverlässig sind. Ein Arzt erzählt im „Giornale di Medicina practica", daß er jüngst ein an Diphtherie krankes Kind behandelte und sich trotz aller Nachforschungen nicht erklären konnte, wie es zu der Ansteckung gekommen war. Da sah er eines Tages im Krankenzimmer alte Zeitungen aus dem April 1871 und schöpfte den Argwohn, daß diese der Träger der krankheitserregenden Mikroben sein könnten. Sofort ging der Arzt dieser Vermutung näher auf den Grund und stellte schon am folgenden Tage durch Nachfragen bei dem Herausgeber des Lokalblättchens, zu dem jene Nummern gehörten, die Tatsache fest, daß gerade im April 1871 ein Mitglied seiner Familie an häutiger Bräune gestorben war. Es scheint damit der Beweis erbracht, daß in dem Zeitungspapier Diphtherie-Mikroben mehr als 40 Jahre lang gelebt und ihre volle Ansteckungskraft bewahrt haben.

da am Sonntage vorher in Horst-Emscher Rennen stattfinden und daher die Ställe mit ihrem für Castrop genannten Material sehr gute und bequeme Reisedispositionen treffen können.

Sprechsaal.

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die evt. in den Artikeln zu findenden Angriffe beleidigender Natur die Verantwortung der Oeffentlichkeit und dem Gesetz gegenüber.

1268) **Eine eigentümliche Einrichtung** nennt der gestrige Sprechsaalartikel das hiesige Anwaltskartell.

In sämtlichen größeren Städten Deutschlands findet eine gegenseitige Vertretung der Anwälte in derselben Form, wie in Hagen, statt, in den meisten Städten auch bei den Landgerichten, ohne daß Mißstände hervorgetreten wären. — Daß ein Anwalt in derselben Sache heute den Beklagten und morgen den Kläger vertritt, ist hier, wie überall, vollständig ausgeschlossen. Den Beweis dafür wird der Herr Einsender schuldig bleiben.

Die meisten Prozesse bedürfen nur schriftlicher Bearbeitung und keines mündlichen Vortrags. Der Vortrag ist am Amtsgericht auch unmöglich, weil in den Sitzungen 60—90 Sachen anstehen.

Durch das Kartell werden die Anwälte zur sorgfältigen schriftlichen Bearbeitung ihrer Sachen angehalten; dadurch erzielen sie eine Beschleunigung der Prozeßführung, die bei mündlichem Vortrag (der Richter muß die neu vorgetragenen Behauptungen doch nach ihrer rechtlichen Bedeutsamkeit ruhig nachprüfen!) nicht zu erreichen ist, solange ein Richter soviel Sachen bearbeiten muß, wie das in Hagen der Fall ist. —

Wo im Einzelfalle mündlicher Vortrag notwendig wird, erscheinen übrigens selbstverständlich die beauftragten Anwälte selbst im Termin und zur Beweisaufnahme; das dürfte der Herr Einsender, wenn er weiß, daß die Genehmigung der Justizverwaltung zu der „Einrichtung" eingeholt ist, sicherlich auch wissen.

-h-

Vaterländische Festspiele.

(1269) „Kaufen Sie mir einen Gutschein zu den Festspielen ab!" wandte sich vor einigen Tagen ein junges Mädchen meines Bekanntenkreises an mich. Zögernd, nur um dem guten Kinde nicht weh zu tun, erstand ich den Gutschein. Den Besuch der Festspiele verschob ich auf Dienstag Abend. Zögernden Schrittes ging ich hin zum Schauspielhause, im Stillen bezweifelnd, ob denn wirklich die Aufführung so vorzüglich sein könne, wie sie mir von Bekannten geschildert und von der Presse besprochen worden war. Aber mein Zweifel schwand, als der Vorhang etliche Mal auf und abgegangen war. Das war eine Aufführung, die mich fesselte: die wundervollen farbenprächtigen Bilder, der verbindende Text, die harmonische Musik, alles nahm mich in seinen Bann, als ich die Zeit der lieblichen Königin an mir in ergreifender Weise vorbeiziehen sah. Ja, nun unterschreibe ich alles, was Kritik und Publikum über die Aufführung der Festspiele im Städt. Schauspielhause gesagt haben, und ich kann es wohl verstehen, wenn der Besuch von Tag zu Tag immer mehr zunimmt. Wer die Festspiele gesehen hat, der wird hinausgehen und eifrig bei allen für sie eintreten und alle Kreise ermuntern, hinzugehen, damit niemand nachher, wenn die Aufführungen vorbei sind, sagen kann: „Ja, wenn ich das gewußt hätte, wäre ich auch hingegangen!" Darum sollte keiner den Besuch versäumen, um sich für einige Stunden, fern vom Alltagsgetriebe, zu erbauen. Jeder einzelne sollte die paar Groschen und die Zeit opfern, es wird keinen gereuen. Durch die wundervolle Art des Arrangements, die prachtvollen Kostüme, Theaterdekorationen und Lichteffekte werden prächtige Bilder und Szenen geschaffen. Bei diesen Vaterländischen Festspielen müssen alle Gegensätze beiseite geschoben werden. Jeder alte Soldat müßte alles tun, um alle seine Freunde, Bekannte und Nachbarn in die Vorstellungen zu schicken, damit ein jeder Besucher, selbst im innersten Herzen ergriffen und von reiner Vaterlandsliebe durchglüht, ein Agitator für die Festspiele wird. Hier trennt uns keine Religion, keine Politik. Hier vereint sich alles in reiner und hehrer Vaterlandsliebe. Darum: Auf zu den Vaterländischen Festspielen!

Ein alter Soldat.

Handel und Verkehr.

+ **Eine Berliner Handelsvertretung des australischen Staatenbundes.** Sir George Reid, der Generalsekretär des australischen Bundes, der gegenwärtig in Berlin weilt und dort am Mittwoch über die deutsch-australischen Handelsbeziehungen reden will, soll beabsichtigen, für den australischen Staatenbund in Berlin eine eigene Handelsvertretung einzurichten, die die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern pflegen soll.



Kleine Chronik.

In Oberweyr (Hessen-Nassau) starb kürzlich ein altes Fräulein in **ärmlichen Verhältnissen.** Bei der Feststellung des Nachlasses fand man 47 000 Mark in Obligationen, 20 000 Mark in Gold im Bette versteckt, einige tausend Mark in Silber und von Mäusen zernagtes Papiergeld unter dem Küchenschrank. Die Dame besaß außerdem 54 Morgen Land. **Das Gesamtvermögen wird auf 150 000 Mark geschätzt.**

Bei einem Streit über die im Ausland erworbenen Sprachkenntnisse hat der in einem Mannheimer Hotel beschäftigt gewesene Koch Streidel den Damenfriseur Hartwig durch Revolverschüsse **getötet.** Er gab dann drei Schüsse auf sich selber ab, wodurch er sich **lebensgefährlich verletzte.**

Eine **Frau,** die in Straßburg vom Hausdach aus **mit ihrem Kind** auf dem Arm das Luftschiff „Viktoria Luise" besah, **stürzte in die Tiefe** und wurde lebensgefährlich verletzt. **Das Kind blieb wie durch ein Wunder unversehrt.**

In einer **Familie in Zwickau (Sachsen) hantierten** am Samstag zwei Schlossergesellen mit einem geladenen **Revolver,** den sie für nicht geladen hielten. Im Scherz zielte der 22 Jahre alte Bertram auf den gleichalterigen Lieberknecht, drückte ab, und Lieberknecht sank, von einer Kugel getroffen, **schwer verletzt** und besinnungslos zu Boden. **Als Bertram das sah,** richtete er die Waffen gegen sich selbst und **tötete sich** durch einen Schuß in den Kopf.

In Wismar **erschoß** im Hausflur des „Hotel zur Sonne" ein 22jähriger **Seemann** ein junges **Dienstmädchen,** weil es seinen andauernden Liebesanträgen kein Gehör geschenkt hat und **sich selbst.**

Das Schwurgericht in Straubing (Niederbayern) **verurteilte** den Viehschweizer Franz Schaffenhuber, der im Walde einen 80jährigen Mann ermordet hatte, **zum Tode.**

In Gnesen **öffnete** die Frau des Bauamtssekretärs Cracius in **selbstmörderischer Absicht die Gashähne** in ihrer Wohnung. Der Fleischerlehrling Anderlewski hörte im Treppenhaus das Stöhnen der mit dem Tode ringenden Frau und zündete ein Streichholz an, um nach der Ursache des Stöhnens zu forschen. Es erfolgte eine **Explosion** und **beide** wurden **getötet.**

Einem Juwelier in der Nähe der Pariser Börse wurde, während er seine Schaufenster ordnete, ein Sack mit **Schmuck im Werte von 30 000 Mark gestohlen.**

Der aus Amerika zurückgekehrte 28jährige Besitzerssohn Josef Eppich **erschoß** im Dorf Obrern (Krain) in einem Anfall geistiger Umnachtung **seinen Vater,** verwundete seinen Onkel schwer und nahm **sich dann selbst** das Leben.

— **Ein eigenartiges Inserat.** Im „Hannoverschen Courier" lesen wir folgendes hübsche Inserat: Der Herr Taschendieb, welcher heute bei Ankunft des D-Zuges von Bremen in Hannover um 10 Uhr 6 Minuten vormittags die Gewogenheit hatte, meine Brieftasche mit 1200 Mark zu annektieren, wird hierdurch ersucht, so anständig zu sein, die Brieftasche nebst Briefen und sämtlichen Papieren, welche für ihn doch keinen Wert haben, an meine Adresse portofrei zu senden. Lloyddirektor Leist, Hann.-Münden.

— **Eifersuchtsattentat eines Greises.** Der siebzigjährige Alessandro Paranaga in Zavia erschlug mit Axthieben seine gleichaltrige Frau, mit der er seit vierzig Jahren verheiratet war, weil er argwöhnte, daß die Gattin ihn betrüge. Nach der Tat ging der Mann zu Freunden ins Wirtshaus, wo er in aller Seelenruhe aß und trank; dann begab sich Paranaga auf den Friedhof, wo er sich mit einem Rasiermesser lebensgefährliche Verletzungen beibrachte. Er wurde verhaftet und ins Krankenhaus gebracht. Man glaubt, daß der Mann die Tat in geistiger Störung verübt habe.

Gottesdienst-Ordnung.

Himmelfahrt (Donnerstag, 16. Mai).

Größere evangelische Gemeinde.

Johanniskirche. Morgens 8 Uhr: Frühpredigt, Superintendent Graeber. 10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor zur Nieden.

Lutherkirche. Morgens 8 Uhr: Frühpredigt, Pastor Kayser. 10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor Dreisbach.

Christuskirche. Morgens 9½ Uhr: Hauptpredigt, Pastor Finsch.

Pauluskirche. Morgens 8 Uhr: Frühpredigt, Pastor Lenssen. 9½ Uhr: Hauptpredigt, Pastor Röhrig.

Eckesey (in der Kleinkinderschule). Morgens 10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor Kayser.

Evangel. Vereinshaus (Weststraße). Morgens 11½ Uhr: Festgottesdienst für Schwerhörige, Pastor Koetter.

Evangelische Kirchengemeinde Eppenhausen.

Morgens 9¼ Uhr: Festgottesdienst, Pastor Koetter.

Evangel.-Reformierte Gemeinde Hagen.

Morgens 10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor Beyer.

Gottesdienst in Eilpe, Franzstr. 2a. Morgens 10 Uhr: Predigt, Pastor Sjuts.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Morgens 9¼ Uhr: Predigt, Vikar Reichardt.

Boele. Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Herdecke. Morgens 8 Uhr: Frühpredigt, Pastor Schüßler (Beichte). 10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor Ravenschlag (Abendmahl).

Haspe. In der Kirche. Morgens 8 Uhr: Frühpredigt, Pastor Vietor. 10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor Steinbrink.

Im Krankenhaus. Morgens 9 Uhr: Bibelstunde, Pastor zur Nieden.

Im Gemeindehaus. Morgens ½10 Uhr: Hauptpredigt, Pastor Vietor.

Vogelsang. Morgens 10 Uhr: Pastor Korspeter.

Gevelsberg. Morgens 8 Uhr in der Kirche: Pastor Schloemann. 10 Uhr in der Kirche: Pastor Röttger. 10 Uhr im Betsaal: Pastor Schloemann.

Milspe. Morgens 10 Uhr: Pastor Staupendahl.

Voerde. Morgens 8 Uhr in der Kirche: Pastor Knipp. 10 Uhr in der Kirche: Pastor Dr. Siekermann.

Breckerfeld. Morgens 10¼ Uhr: Pastor Funke.

Katholische Gottesdienste.

Hagen.

St. Marien-Pfarrkirche. Morgens 6 Uhr: 1. hl. Messe 7 Uhr: 2. hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: 3. hl. Messe. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11 Uhr: letzte hl Messe mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre mit Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Maiandacht.

St. Josephspfarre. Morgens 6 Uhr, 1. hl. Messe. 7.30 Uhr: 2. hl. Messe mit Predigt. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11 Uhr. letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Vesper. Abends 8 Uhr Maiandacht.

St. Michaels-Pfarrkirche. Morgens 7 Uhr: hl. Messe. 8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 9.30 Uhr: Hochamt. mit Predigt. 11 Uhr: letzte hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre mit Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Herz Jesu-Pfarrkirche, (Eilpe-Delstern). Ewige Anbetung. Morgens 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt. 10.30 Uhr letzte hl. Messe. Abends 8.15 Uhr Maiandacht.

Boelerheide. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt. Nachm. 2.30 Uhr, Maiandacht.

Boele. 6.30 Uhr: stille hl. Messe. 7.30 Uhr, hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Andacht.

Vorhalle. Morgens 7.30 Uhr: Frühmesser, 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Dankandacht mit Tedeum.

Herdecke. Morgens 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: feierl. Vesper mit Tedeum.

Wetter. Morgens 7.15 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr hl. Messe. 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr Maiandacht.

Haspe. Morgens 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9.30 Uhr Kinder-Messe mit Predigt. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Gevelsberg. Morgens 7 Uhr. erste hl. Messe. 8.30 Uhr, 2. hl. Messe mit Predigt. 10.15 Uhr. Hochamt mit Predigt. Nachmittags Maiandacht mit Predigt.

Voerde. Morgens 7.30 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachm. 2.30 Uhr, Andacht.

Milspe. Morgens 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Maiandacht.

Breckerfeld. Morgens 7.30 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt.

Altkatholische Gemeinde.

Morgens 11 Uhr: Deutsche heil. Messe mit Predigt, Vikar Herzig aus Dortmund.

Schutzmarke Marke

Haematogen „H-Ring"

aus der Fabrik

Adolf Hommel & Co., Hanau

bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.

Original-Flasche Mk. 2.—

Zu beziehen durch die Drogerien und Kolonialwaren-Geschäfte.

Man verlange Schutz-Marke „H-Ring"

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmloser, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Wybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, dass diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgehen lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Meine kleine Anneliese

konnte im Alter von 14 Monaten noch nicht laufen und hatte noch kein Zähnchen. Der ihr zur Stärkung gegebene gewöhnliche Lebertran wollte nicht helfen, besonders, weil er von dem Kinde nicht vertragen wurde. Ich ersetzte diesen daher durch Scotts Lebertran-Emulsion, welche das Kind sofort gern nahm und andauernd gut vertrug.

Scotts Emulsion

hat meinem Töchterchen die gewünschte Kräftigung gebracht, es bekam ein frisches, hübsches Aussehen, machte bald die ersten Sitz- und Gehversuche, und heute, nach noch nicht einem halben Jahre, läuft es schön und sicher überall ganz allein umher. Eine Reihe hübscher, starker Zähnchen hat die Kleine inzwischen ohne Beschwerden gleichfalls bekommen.

(Gez.) Frau Anna Kettlitz, Breslau, Adalbertstr. 9. 24. Januar 1911.

So gut und heilkräftig der gewöhnliche Lebertran an und für sich unbestritten ist, so kann doch nicht geleugnet werden, daß die Mehrzahl der Menschen, und zwar Kinder wie Erwachsene, ihn seines Geruches und Geschmackes wegen einfach nicht nehmen können. Scotts Lebertran-Emulsion hingegen, worin die Eigenschaften und Werte des Lebertrans noch durch Zusätze verbessert sind, wird von den meisten Menschen gern genommen und auch bei längstem Gebrauch leicht vertragen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0 pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

MÖBEL

beste Tischler-Arbeit garantiert, auf **Teilzahlung** unter **Diskretion** liefert bekannte Berliner Möbel-Fabrik. Vertreter-Besuch kostenlos und unverbindlich. — Komplette Einrichtungen. Einzel-Möbel. — Gefl. Anfragen unter **J. P. 15185** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.**

Wilhelm Hilge, Hagen

Friedensstraße 114 — Telephon 862

Kammerjäger.

Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem 51a Ungeziefer in und außer dem Hause.

Coulante Bedienung. Mäßige Preise.

Fabelhaft billig

kauft man im

Total-Ausverkauf

Robert Hassel

Hagen, Elberfelderstrasse 28.

Manufakturwaren u. Konfektion.

Hausfrauen

wahret Euern Vorteil!

Wer auf seinen Vorteil bedacht ist, verwendet

Perlka

den neuen Kaffee-Ersatz.

Perlka ist doppelt so ausgiebig wie andere Kaffee-Ersatzmittel und doch nicht teurer als diese. Dabei schmeckt er überraschend kaffeeähnlich, hat keine lästigen Hülsen und ist durchaus gesund. — Einfach überbrühen und ziehen lassen.

Gesundes Blut

ist die Grundlage körperlicher und geistiger Frische und Spannkraft. Die erhöhten Anforderungen des Daseinskampfes sollten es jedermann zur Pflicht machen, seine Kräfte mit dem schnellen Strome der Zeit in Einklang zu bringen. Nichts trägt mehr zur Förderung des gesundheitlichen Gleichgewichtes bei als die richtige Wahl des täglichen Getränkes. Im Gegensatz zu den vielfach schädigenden Einflüssen von Kaffee und Tee steht der Kakao, worin sich die Vorzüge eines Nahrungs- und Genussmittels aufs glücklichste vereinigen. Als tägliches Morgengetränk wirkt Kakao stärkend und anregend auf Körper und Geist und schafft jene anhaltende Erfrischung, welche die Forderung des Tages erheischt. In das Leben des Kindes bringt der Kakao, zufolge seiner Nährkraft, jene Stärkung und Regsamkeit, die für seine geistige und körperliche Entwicklung von so unschätzbarer Bedeutung sind.

Kakao bewahrt nur dann volles, frisches Aroma und stets gleichmäßigen Geschmack, wenn er durch luftdichte Verpackung gegen fremden Geruch geschützt ist. Man kaufe daher Kakao stets in Originalpackung.

Stollwerck Gold-Kakao

H. Hollweg, Polsterer u. Dekorateur Hagen, Elberfelderstr. 72, empfiehlt sich bei vork. Arbeiten.

Brennholz

trk. u. in Bündeln liefert frei Keller

Holzhandlung Vormann.

Joghurt

stets frisch und genussfertig empfiehlt die

Konditorei August Rost

Telef. 649. Aus dem Hause per Flasche 20 Pfg.

Stets frisch in allen Geschäften!

Der Verkauf in Dr. Oetker's Fabrikaten ist sehr gross. Täglich werden mehr als 300000 Päckchen verkauft. Daraus folgt, dass Dr. Oetker's Fabrikate nie lange bei dem Händler lagern. Die Hausfrauen erhalten also stets frische Ware, wenn sie beim Einkauf ausdrücklich fordern:

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.

Ueberall zu haben!

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma: **Unternehmung für Eisenbahn- und Tiefbauten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, zu **Hagen** wird heute, am

18. Mai 1912, vormittags 10½ Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Schenck** in **Hagen i. W.** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni 1912 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

18. Juni 1912, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

11. Juli 1912, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

10. Juni 1912

Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Hagen i. W.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Eckesey belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Band 61, Blatt 979, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers **Karl Schulte zu Hagen** eingetragene Grundstück

Flur 85, Nr. 52/30, bebauter Hofraum, Alleestraße 60, groß 3 a 17 qm, Nutzungswert 2900 Mark,

am 30. Mai 1912, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 26. März 1912. 5528

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Eckesey belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Band 61, Blatt 979, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers **Karl Schulte zu Hagen** eingetragene Grundstück

Flur 85, Nr. 106/30, bebauter Hofraum, Alleestraße 58, groß 3 a 58 qm, Nutzungswert 2610 Mark,

am 30. Mai 1912, vormittags 10¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 26. März 1912. 5526

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Eckesey belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Band 61, Blatt 979, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers **Karl Schulte zu Hagen** eingetragene Grundstück

Flur 85 Nr. 118/27, Hofraum, Alleestraße, groß 3 a 67 qm

am 30. Mai 1912, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 2. April 1912. 5527

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Eckesey belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Band 61, Blatt 979, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers **Karl Schulte zu Hagen** eingetragene Grundstück

Flur 85, Nr. 105/30, **Acker an der Alleestraße, groß 4 a 83 qm,** Reinertrag 0,30 Thlr

am 30. Mai 1912, vormittags 10¾ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 2. April 1912. 5537

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Hagen i. W. belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Blatt 838 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns August Friedrich** zu **Hagen** eingetragene Grundstück

Flur 29 Nr. 807/135, Hofraum mit Wohnhaus und Seitenflügel, Wiesenstraße 3, groß 2,34 ar, Nutzungswert 2490 Mark,

am 4. Juli 1912, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 29. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Hagen i. W. belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Blatt 835 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns August Friedrichs** zu **Hagen** eingetragene Grundstück

Flur 29, Nr. 806/135, Hofraum mit a) Wohnhaus, b) Backhaus, c) Werkstatt, Augustastraße 53, groß 2,63 ar, Nutzungswert zu a) 2852 Mark, zu b) 240 Mark,

am 4. Juli 1912, vormittags 9¾ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 29. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Tüll-Spannstoffe

sind praktisch und modern!

67 cm breit	130 u. 140 cm breit
Meter 55 ₰ 60 ₰ 75 ₰	1.10 1.25 1.35 1.45 1.55

150 u. 160 cm breit

1.90 2.00 2.10 2.25 2.60

Zur Anfertigung eigen. Atelier.

SINN & Co. G. m. b. H.

Beachten Sie Schaufenster Nr. 14.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Eckesey belegenen, im Grundbuche von Hagen, Band 53, Blatt 588, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Witwe Kaufmann Wilhelm Gelberg, Maria geb. Friedhoff** zu **Hagen** zu ¼ und deren Kinder 1. **Wilhelm Eberhard**, 2. **Thekla Regina Maria**, 3. **Eleonore**, 4. **Mathilde**, 5. **Theresia Cäcilie**, 6. **Johannes**, 7. **Barbara Stephanie Charlotte**, 8. **Ida Louise** zu je ⅛ eingetragenen Grundstücke

Flur 92 Nr. 4, Straße, Neue Schulstraße, groß 22 qm,

Flur 92 Nr. 5, Hofraum mit Wohnhaus und Anbau, Lager, Neue Schulstraße Nr. 32, groß 1,79 ar, Nutzungswert 500 Mark und 350 Mark,

Flur 92 Nr. 7, Hofraum, groß 1 qm,

am 4. Juli 1912, vormittags 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 26. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Hagen i. W. belegene, im Grundbuche von Hagen i. W., Blatt 808 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns Friedrich Bergerhoff** zu **Hagen** eingetragenen Grundstücke

Flur 44 zu 458/29, Wohnhaus mit Hofraum, Karlstraße Nr. 35a, groß 5,71 ar, Nutzungswert 2450 Mark,

Flur 44 zu 458/29, Hofraum daselbst, groß 22 qm,

am 4. Juli 1912, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 2. Mai 1912.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Erstklassige Fahrräder

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Fahrradhaus Reinhold Hardt

Telefon 1138. HAGEN I. W. Körnerstr. 4-6.

Reichhalt. Lager in Ersatz- u. Zubehörteilen.
Grösste, besteingerichtete Reparaturwerkstätten für Automobile und Fahrräder.
Grosses Gummilager, Oel- u. Benzinstation.
Garagen.

Städtischer Fischmarkt

(Fernruf 1878)

auf dem Markt und Wilhelmsplatz.

Freitag früh eintreffend:

lebendfr Schellfische, Cabliau, Schollen, Rotzungen, Maifisch usw.

Schlachthof Hagen.

Freitag, den 17. Mai 1912, vormittags 9 Uhr:

Fleisch-Verkauf

Die Schlachthof-Direktion.

Flechten

nässs. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Miet-Pianos

stets vorrätig.

Gezahlte Miete wird bei Kauf angerechnet.

Grösstes Entgegenkommen.

CARL SCHMITT

Hagen

:: Hof-Pianoforte-Fabrik. ::

Strickmaschinen mit Mart 30—50 Anzahlung. Illustr. Katalog gratis. P. Kirsch, Braunschweig.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Ing. Max Proescholdt besorgt reell und sachgemäß Anmeldung u. Verwertung von Schutzrechten aller Art im In- und Auslande. Auskunft u. Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos. Eigene Vertretung in Berlin. Hagen, Elberfelderstr. 32 Telefon 1412.

Dampfhammer-Anlage.

Der Fabrikant **Richard Motte** hat die gewerbepolizeiliche Erlaubnis beantragt, in dem neuen Gebäude seines Fabrikanwesens an der Selbeckerstraße, Flur 11 Nr. 48/49 der Steuergemeinde **Hagen**, einen Dampfschnellhammer mit einem Bärgewicht von 200 kg anzulegen.

Etwaige Einwendungen sind binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei uns schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen bis zum Ablauf der Frist im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 41a, zur Einsicht offen.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Samstag, den 1. Juni 1912, vormittags 10 Uhr,

im Zimmer Nr. 41 des Rathauses mit dem Bemerken anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Hagen, den 13. Mai 1912. 6355

Namens des Stadt-Ausschusses.
Der Vorsitzende. J. V.: Willde, II. Bürgermeister.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten für den Neubau der Hallenschule an der Franzstraße** soll verdungen werden.

Verdingungsunterlagen sind vom Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 65, gegen Entrichtung von 0,75 Mk. für das Stück und Empfangnahme einer Quittung erhältlich.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Mittwoch den 22. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr, an das Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 65**, einzusenden.

Zu dieser Stunde erfolgt ihre Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Hagen, den 14. Mai 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Der Abbruch des Küsterhauses Kirchplatz Nr. 7 soll verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen können für 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote sind bis

Montag, den 20. Mai 1912, vormittags 11 Uhr

einzusenden.

Hagen, den 14. Mai 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Chausierungsarbeiten wird die Langestraße zwischen Bach- und Pelmkestraße bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt.

Hagen, den 14. Mai 1912.

Die Polizeiverwaltung: J. V.: Klinner.

Stadt Haspe.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung — Beschluß vom 15. März ds. Js. — und unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde sind für die Straße „Im Kettelbach" neue Baufluchtlinien und die bisherigen als Straßenfluchtlinien unter Verlängerung bis zur Gemarkungsgrenze festgesetzt worden.

Der Fluchtlinienplan vom 16. vor. Mts. liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, **vom 17. d. Mts.** ab vier Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu jedermanns Einsicht offen.

Während der angegebenen Frist können Einsprüche bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand angebracht werden. 6648

Haspe, den 14. Mai 1912.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Abänderung der Bau- und Straßenfluchtlinien der Bismarckstraße an der Einmündung in die Straße „In der Hülsche" ist heute förmlich festgestellt worden und liegt gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, **vom 17. ds. Mts.** ab 8 Tage lang auf dem Stadtbauamt zu jedermanns Einsicht offen. 6649

Haspe, den 14. Mai 1912.

Der Bürgermeister.

Wassermangel beseitigt durch Tiefbohrungen u. Brunnenbau. Gesellschaft für bergbauliche Unternehmungen Essen., Telephon 5756.

Kasseler Brot das Pfund 11 Pfg. empfiehlt M. Rosenbaum, Dampfbrotbäckerei, Grebenstein bei Kassel. Versand gegen Nachnahme.

Steinhäuers

Fernruf Nr. 884

Spargel bek. Güte, lose gew., p. Pfd. 60 ₰
Neue Kartoffeln .. per Pfd. 14 ₰
Neue Salat-Gurken .... 25—35 ₰
Ia. Süssrahm-Butter per Pfd. 1.25
Hagener Stolz feinste Tafelmargarine ..... per Pfd. 1.00

Grosses Lager aller in- und ausländischen **Käse.**

Reichste Ausw. westf. **Knochen-, Roll- u. Nuss-Schinken, Gek. Schinken, Cervelatwurst** i. Fettd. 1.60

Ca. 50 Sorten **div. Wurstwaren**
Apfelwein
Konserven

Delikatessenhaus Frankfurter Straße 95

Unter-Preis-Verkauf von Modell-Konfektion.

Garnierte Kleider

Wolle, Voile, Etamine, Seide.

Serie I **40.00** M. Serie II **60.00** M. Serie III **80.00** M.

Neue Jackenkleider

in blau und englisch

Serie I **40.00** M. Serie II **60.00** M. Serie III **80.00** M.

Die auffallend billigen Preise sind ohne jede Rücksicht auf den wirklichen Wert gestellt.

Gebrüder Alsberg

Modernes Spezialhaus Hagen.

Einziges Tapeten-Spezialhaus am Platze!

Tapeten

anerkannt billigste Bezugsquelle.

Grösste Auswahl in Neuheiten : Reste weit unter Preis.

Wachstuche.

C. Zimmermann : Kampstrasse 18B.

Möbel-Transporte

per Achse und Eisenbahn ohne Umladung, zwischen beliebigen Plätzen und unter voller Garantie besorgt zu billigsten Preisen

Friedr. Göbel

Mitglied der Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.

Persil

für

Berufswäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Koch- und Konditor-Anzüge, Operationskittel, Metzgerschürzen und sonstige

stark schmutzende Wäsche;

deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht **Persil** spielend leicht, rasch und gründlich und verleiht ihnen frischen Geruch.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Palmona

muß deshalb als Pflanzen-Butter-Margarine bezeichnet werden, weil man sie sonst von Butter nicht unterscheiden könnte. Nehmen Sie die Verpackung weg und Sie haben die feinste Süßrahmbutter! Lassen Sie sich keine Nachahmungen aufdrängen!

H. BEGEMANN, HAGEN

Telephon 564. Elberfelderstrasse 12.

Erstes Spezialhaus für feinere Damen-Hüte.

Vorgerückter Saison wegen Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

---

Gartenkies in einzelnen Fuhren oder waggonweise

Suer & Detlof, Hagen i. W. Fernsprech-Anschluss Nr. 155.

Während des Umbaues meiner Geschäftsräume gewähre ich, um meine Lagerbestände zu reduzieren, auf sämtliche Waren erhebliche Preisermässigungen und zwar auf

Versilberte Waren	20 Prozent
Brillant-, Gold- und Silberwaren	10 „
Uhren	10 „
Bestecke	5 „

Gleichzeitig erlaube ich mir, besonders darauf hinzuweisen, dass ich auch während des Umbaues

Neuanfertigungen, Umänderungen sowie Reparaturen

zu mässigen Preisen in eigener Werkstatt ausführe.

Rudolf Dupré

Hagen i. W.

194a] Inhaber: **Willy Dupré**, Juwelier

Kampstrasse 11 Fernspr. Nr. 767 Gegründet 1866.

Telegr.-Adr.: „Juwelier“ Hagenwestfalen.

Kopfläuse **Warnung!**

Um sich vor minderwertigen Nachahmungen zu schützen, achte man beim Einkauf auf das Wort **Goldgeist.** Wz. Nr. 75198. Tausende von Anerkennungen über prompte und radikale Vertilgung der Kopfläuse mit Brut. Vorzüglich zur Pflege der Kopfhaut. Geruch- und farblos. Flasche à M 1.– und 0.50 in Drogerien und Apotheken. Wo nicht erhältlich, direkt vom alleinigen Fabrikanten Rademacher & Co., Siegburg. Postscheckkonto Köln 7095.

Leih- u. Kaufhaus



Silberne Taschenuhren für Herren u. Damen von M 6.50 an. **Freischwinger, Regulateure, Küchen-** und **Wecker-Uhren, Herren-** und **Damen-Ketten, Trauringe, Armbänder, Colliers,** sowie alle sonstigen **Schmucksachen** in Gold, Silber, Metall unt. langjähr. Garantie. **Anzüge, Joppen, Hosen, Arbeiter-Berufskleidg., Schuhwaren, Betten, Bettstellen, Matratzen, Holz-** und **Handkoffer, Handtaschen, Teppiche Gardinen, Wäsche.** – **Musikinstrumente, Geigen, Harmonikas etc.**

Reisekörbe

50 60 70 80 90 100 cm

4.50 5.25 6.75 8.45 10.50 12.50

Nähmaschinen, Syst. Singer, m. 5jähr. Garantie zu M. 46 48 50 55 60 65 72. (Central Bobbin) nur M. 84. Reparat. a. Uhr., Schmucksach., Nähmasch. billigst. Bestbest. der Autlosen spez. billig.

H. & B. Jungfermann

HAGEN Hochstr. 106